The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 T. E. Moseman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 25. Mai 1910.—5 Uhr-Ausgabe. 22. Jahrgang—No. 123

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 25. Mai. Die Fraktionssitzung republikanischer Abgeordnetenhausmitglieder in Sachen der Postsparkassenbill tritt heute Abend um 8 Uhr im Saale des Abgeordnetenhaus zusammen. Nicht alle Mitglieder der Mehrheitspartei werden ihr jedoch beiwohnen. Unter insgesammt 217 rep. Abgeordneten haben etwa 170 den Aufruf zur Fraktionssitzung unterzeichnet; aber eine bedeutende Anzahl auch ist gegenwärtig nicht in der Stadt.

Man erwartet, daß die Beschlußfassung in diesem Kaukus entscheidend sein wird, soweit das Abgeordnetenhaus in Betracht kommt.

Mit striktem Parteivotum, 110 gegen 83, nahm das Abgeordnetenhaus schließlich doch einen Zusatz zum vermischten Ziviletat an, wonach dem Präsidenten Taft, zur Erlangung von Auskunft über Preise behufs Durchführung des Zolltarifgesetzes, $250,000 extra bewilligt werden. Der Zusatz war schließlich in eine Form gebracht worden, daß der stellvertretende Vorsitzer Mann ihn als ordnungsmäßig anerkannte.

Der Senat erörterte die Eisenbahnvorlage weiter, besonders den Cummins'schen Zusatz gegen Erhöhung der Eisenbahnraten ohne Zustimmung der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission.

Washington, D. K., 25. Mai. Das Ackerbaukomite des Senats berichtete die Vorlage des Sen. Burkett ein, wonach zu Nebraska City, Nebr., eine Ackerbau- und Försteranstalt zum Andenken an den dahingeschiedenen früheren Ackerbausekretär J. Sterling Morton, als dem Begründer des Baumpflanzungstages, errichtet werden soll. Diese Anstalt ist hauptsächlich für die Ausbildung von Förstereisachverständigen bestimmt. Sie soll nicht über $250,000 kosten.

Washington, D. K., 25. Mai. Der Senatsausschuß für öffentliche Ländereien ermächtigte den Sen. Smoot, Zusätze zur Regierungsvorlage betreffs Zurückziehung öffentlicher Ländereien zu entwerfen behufs Gewährung von Schutz für Personen, welche große Summen an die Erforschung von Oelländereien gewandt haben.

Das Justizkomite des Abgeordnetenhauses berichtete dem Hause günstig eine Vorlage ein, wonach ein Pauper sowohl im Kriminal-, wie im Zivilprozeß in irgend einem Bundesgericht betreiben und sogar an das Bundesobergericht appelliren kann, und zwar kostenfrei.

Abg. Webb (Dem.) von Nord-Karolina ist der Vater dieser Vorlage.

Der Berieselungsausschuß berichtete dem Abgeordnetenhaus günstig die Warren'sche Vorlage ein, welche zu Kontrakten für die Veräußerung des Wasservorraths von Landgewinnungsprojekten an Berieselungssysteme und Einzelpersonen ermächtigt. Im Senat ist diese Vorlage bereits gutgeheißen worden.

Frage der Erhaltung einer Naturschönheit.

Washington, D. K., 25. Mai. Im Departement des Innern begannen Verhöre über die Frage, ob nicht die, vom früheren Sekretär des Innern gewährte Erlaubniß für die Stadt San Franzisko, das prächtige Hetch-Hetchythal (im Yosemite-Nationalpark belegen) für die Wasserversorgung der Stadt zu benützen, widerrufen werden soll. Von vielen Seiten wird befürchtet, daß eine solche Benutzung die Zerstörung der Szenerien bedeutet. Etwa drei Tage dauern die Verhöre in dieser Sache. San Franzisko's Vertreter versuchen natürlich, den Widerruf der Erlaubniß zu verhindern.

Wollen blutiges Hemd nicht schwingen.

Freeport, Illinois, 25. Mai. In einer Exekutivsitzung des Illinoiser Departments der „Grand Army" dahier wurde eine, von Jasper T. Darling (Kolumbiaposten in Chicago) eingebrachte Resolution, welche den Präsidenten Taft auffordert, Schritte zu thun, um die Statue des Konföderirtengenerals Robert E. Lee aus der nationalen Ruhmeshalle in Washington zu entfernen und sie dem Staat Virginien zurückzugeben, als „übelberathen" auf den Tisch gelegt.

Das Feldlager unterstützte die Empfehlung des Resolutionsausschusses, derzeit keinen Beschluß in der obigen Angelegenheit zu fassen.

James H. Connolly von Springfield wurde als Oberkommandant des Departements erwählt.

Vom „blutigen Grunde".

Jackson, Ky., 25. Mai. Alexander Combes, Mitglied einer bekannten Familie von Breathitt County, wurde, während er auf einem Floß den Kentuckyfluß hinabfuhr, aus dem Hinterhalt geschossen und so genau getroffen, daß der Tod augenblicklich erfolgte.

(Neuerdings hatte es geheißen, die Verhältnisse in diesem berüchtigten County hätten sich ganz bedeutend gebessert!)

Arbeit und Kapital.

Youngstown, O., 25. Juni. Am 1. Juni treten zu Detroit Vertreter des Amalgamirten Verbandes der Eisen-, Stahl- und Zinnarbeiter und der „Western Bar Association" zusammen, um die Lohnskala für das neue Jahr zu erörtern, welches am 1. Juli beginnt. Die Arbeiter verlangen die Lohnskala von 1907 auf 1908, welche um etwa 10 Prozent höher war als die jetzt bestehende.

Wilkesbarre, Pa., 25. Mai. Es wurden keine neuen Ruhestörungen an irgend einer der Kohlengruben der „Pennsylvania Coal Co." gemeldet, deren Angestellte streiken. Die Pumpenleute, welche gestern angehalten worden waren, sind heute nicht belästigt worden.

Der Präsident des Distrikts Nr. 1 der Vereinigten Grubenarbeiter hält zu Scranton eine Konferenz mit den Streikführern ab; er mißbilligt es, daß die Leute ihre Arbeit einstellten, ehe sie ihre Beschwerden der Versöhnungsbehörde unterbreiteten.

Das versunkene Trockendock.

Manila, 25. Mai. Man glaubt allgemein hier, daß das, gestern erfolgte Versinken des Trockendocks „Dewey" zu Olongard wahrscheinlich nur durch Fahrlässigkeit, nicht vorsätzlich, verursacht worden sei, „trotzdem" die betreffenden Stationsangestellten Japaner sind.

Im Uebrigen untersuchen Taucher den Unfall weiter. Das Trockendock liegt in 70 Faden (210 Fuß) Wasser. Sachverständige erklären, daß es geborgen werden wird. Aber es ist festgestellt, daß die elektrische Maschinerie, mit welcher die Ventile betrieben werden, schlimm beschädigt ist.

Wieder eine Dampferkollision.

Rockland, Me., 25. Mai. Der Passagierdampfer „James T. Morse", welcher zwischen Rockland und Bar Harbor fährt, wurde an seinem Rastplatz dahier von dem Boston-Bangor-Dampfer „Belfast" in den Grund gerannt. Es kam Niemand um, aber 22 Mitglieder der Bemannung retteten sich nur mit knapper Noth.

„Belfast" wurde nur leicht beschädigt.

Bahnunglück.

Pueblo, Kolo., 25. Mai. Bei Cucharas Junction, Kolo., entgleisten kurz vor 2 Uhr Morgens zwei Waggons des Zuges Nr. 115 der Denver- & Rio-Grandebahn infolge Ausarbeitung der Schienen und stürzten den Bahndamm hinab. 15 Personen wurden verletzt.

Ausland.

Frau Roosevelt bei der Königswittwe.

London, 25. Mai. Frau Roosevelt besuchte (wie ihr Gatte schon gestern) heute den Buckinghampalast und hatte eine lange Unterredung mit der Königswittwe Alexandra.

London, 25. Mai. Ex-Präsident Roosevelt empfing heute eine Abordnung von der britischen Gruppe der Interparlamentarischen Union. Die Abordnung wurde von Lord Weardale geführt und überreichte Hrn. Roosevelt eine Adresse über die Ziele des Verbandes und die Hoffnungen der britischen Gruppe auf Weltfrieden. Hr. Roosevelt äußerte seine Sympathie für die Sache, welche von seinen Besuchern vertreten werde. Er sprach aber nur kurz, da sein Hals ihm noch immer etwas zu schaffen macht, und seine Stimme nicht normal ist.

Neuer „Hauptmann v. Köpenick".

Berlin, 25. Mai. Der Geniestreich des, kürzlich auf dem Schub von Amerika zurückgebrachten „Hauptmanns von Köpenick" hat einen verrückten hiesigen Arbeiter zur Nachahmung angespornt. Der Mensch kaufte bei einem Trödler eine Lazarethuniform und besuchte in derselben in den beiden letzten Tagen mehrere hiesige Kasernen, um die Mannschaftsquartiere zu revidiren. Dabei stahl der falsche Revisor, was ihm an Eigenthum der Soldaten unter die Finger kam. Obgleich der Schwindel und die Diebereien erst entdeckt wurden, nachdem der Bursche die Kasernen verlassen hatte, konnte seine Identität rasch festgestellt werden. Von einer Verhaftung ist jedoch bis jetzt Abstand genommen worden, da er unzurechnungsfähig sein soll.

Zur kretischen Frage.

Paris, 25. Mai. Frankreich und Großbritannien unterbreiteten heute Rußland und Italien (die beiden anderen Schutzmächten für Kreta) einen Vorschlag, wonach die kretaische Verwaltung „eingeladen" werden soll, moslemitische Mitglieder zur kretaischen Gesetzgebung zuzulassen und so den Stand der Dinge wiederherzustellen, wie er vor 1908 bestand.

Gräfin Tarnowska appellirt.

Venedig, 25. Mai. Die Gräfin Tarnowska und ihre Mitschuldigen, der frühere Moskauer Anwalt Prilukow und Dr. Naumow, die kürzlich wegen Ermordung des Grafen Kamarowski bezw. zu 8, 10 und drei Jahren Kerker verurtheilt wurden, haben durch ihre Vertheidiger formell einen Antrag auf neue Verhandlung gestellt. Ihre Berufung stützt sich darauf, daß die Geschworenen ihren Wahrspruch nicht einstimmig abgaben.

Jagdausstellung riesiger Erfolg.

Wien, 25. Mai. Die internationale Jagdausstellung gestaltet sich zu einem Erfolg, der alle Erwartungen übersteigt. Die durchschnittliche tägliche Besucherzahl beträgt über 100,000, und während der Pfingstfeiertage fanden sich 500,000 Menschen ein. Soeben wurde in der Ausstellung das Rosenfest gefeiert, bei dem 23 Damen Schönheitspreise erhielten. Die Jury bestand aus Künstlern von internationalem Rufe, die sich indeß nur schwer zu einigen vermochten, da über 100 Schönheiten als Bewerberinnen in Betracht kamen. Die Siegerinnen in dem Wettstreit sind fast durchweg Damen der besten Gesellschaft.

Schlimme Stürme in Frankreich!

Paris, 25. Mai. Zyklonartige Stürme und Wasserhosen kamen in den letzten drei Tagen in allen Theilen Frankreichs vor, und mindestens 20 Personen wurden dabei getödtet!

Der Eigenthumsschaden wird auf mehrere Millionen Dollars geschätzt. In manchen Gegenden ist der Telegraphenverkehr unterbrochen, und allgemein ist der Eisenbahnverkehr zerrüttet. Zu Thonons-Les-Bains (einem bekannten Badeort) wurde durch eine Wasserhose das Rathhaus weggeschwemmt, und 3 Personen kamen dabei um.

Kaisers Enkel krank.

Berlin, 25. Mai. Es wird gemeldet, daß der zweite Sohn des Kronprinzen, Ludwig Ferdinand, erkrankt ist. Er leidet an Luftröhrenkatarrh sowie an einer Ohrenentzündung, welche erblich sein soll.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Berlin von Neapel.
New York: Prinzeß Alice von Bremen; Carmania von Liverpool.
Drahtlos nach Kap Race gemeldet: Mauretania, von Liverpool nach New York. (Entfernung nicht angegeben.)
Philadelphia: Siberian von Glasgow, über Halifax.
Montreal: Lake Michigan von London; Hesperian von Glasgow.
Neapel: Louisiana von New York.
Fiume: Oceania und Laura von New York.
Kopenhagen: United States von New York.
Liverpool: Haverford von Philadelphia.
Bremen: Kaiser Wilhelm der Große von New York.
100 Meilen östlich von Sandy Hook: Pannonia, von Triest nach New York, über Neapel. (Donnerstag Vormittag gegen halb 8 Uhr am Dock.)
300 Meilen östlich von Sandy Hook: Adriatic, von Southampton nach New York. (Donnerstag Vormittag gegen Elhr am Dock.)

Abgegangen.

New York: Blücher nach Hamburg (Zweicentsbriefpost); Majestic nach Southampton; Campania nach Liverpool: Martha Washington nach Triest; America nach Neapel: Bermudian nach Bermuda; Eastern Prince nach Brasilien.
Boston: Saxonia nach Liverpool.
Gibraltar: Friedrich der Große, von Genua u. s. w. nach New York.
Havre: Pomeranian nach Montreal.
Glasgow: Mongolian, von Liverpool nach Philadelphia, über Kanada.
Am Lizard vorbei: Ivernia, von Liverpool nach Boston.

Lokalbericht.

Eine gute Stellung.

Zwecks Neubesetzung der Vorsteherstelle im Büro für Straßenreinigung, mit der ein Jahresgehalt von $3840 verbunden ist, hat die städtische Zivildienst-Kommission auf den 15. Juni eine Prüfung anberaumt. Zu dieser zugelassen zu werden sind alle Ward-Superintendenten des Straßenamtes berechtigt, die sich ein Jahr oder länger auf ihrem Posten befinden.

Mit der Neubesetzung des Vorsteherpostens im Kanalisirungsamt soll noch gewartet werden, da der Stadtrath beschließen mag, dieses mit dem Straßenamt zu verschmelzen.

Eine Menge Geld.

Bei den verschiedenen Banken sind gegenwärtig städtische Gelder im Gesammtbetrage von $19,101,650.45 hinterlegt, die der Stadt mit nur 2 Prozent verzinst werden. Ein großer Theil dieser Summe darf überhaupt nicht angetastet werden, und in den Fonds, aus denen die Stadt ihre Haushaltskosten zu bestreiten hat, befindet sich nicht allzuviel. Stadtkämmerer Wilson und Mayor Busse sprechen immer wieder von der angeblichen Nothwendigkeit, eine Sonderabstimmung über die geplante Bondsanleihe vorzunehmen, und zwar sobald wie möglich.

Anklage zurückgezogen.

Die Staatsanwaltschaft zog heute vor Richter Honore die Brandstiftungs-Anklage gegen den früheren Feuerwehrkutscher Michael J. Garding zurück, weil sie an eine Schuldigsprechung nicht glaubte. Eine andere, auf groben Unfug lautende, Anklage soll bei der Grandjury beantragt werden. Garding hat angeblich vor den Augen anderer Feuerwehrmänner das Heu in dem Spritzenhause an W. 40. und Dearborn Str. in Brand gesteckt.

Verschwundene Werthbriefe.

Frl. Hardes berichtete heute der Polizei, daß ihr Bruder, W. C. Hardes, Nr. 703 Roscoe Str., welcher Sonntag früh in einem angeblich unordentlichen Hause an der La Salle Ave. plötzlich erkrankte und 12 Stunden später im Poliklinik-Hospital starb, Patentbriefe für einen Postsack und eine andere Erfindung bei sich hatte, als er seine Wohnung verließ, diese Papiere aber verschwunden seien. Der Vorfall wird untersucht. Der Verstorbene war 30 Jahre alt.

Spürte dem Gatten nach.

Elmer M. Lindsay und seine Begleiter heute im Stadtgericht bestraft.

Elmer M. Lindsay, ein 42 Jahre alter Tünchermeister, wurde heute von Stadtrichter Stewart wegen Haltens eines unordentlichen Hauses um $25 gestraft; der Geschäftsreisende Wm. Schwartz, Nr. 183 40. Ave., als Insasse um $10, und zwei Mädchen, Jennie Cornelius, 1653 W. 63. Ave., und Frances Rulley, 3025 Michigan Avenue, um je $5. Die Strafe wurde sofort bezahlt.

Lindsay lebt seit anderthalb Jahren von seiner Gattin, Laura, getrennt, und diese hat auf Scheidung geklagt. In letzterer Zeit hat die Frau ihren Gatten beobachtet, und als spät am Montag Abend Lindsay mit Schwartz und den beiden Mädchen in seine Miethswohnung, Nr. 316 Garfield Boulevard, ging, überraschte sie die vier angeblich im zärtlichen Beisammensein und ließ sie von dem sie begleitenden Polizisten einstecken. Lindsay nahm heute bei der Verhandlung alle Schuld auf sich und gab für die Mädchen als Entschuldigung an, daß sie etwas zu viel von dem Flaschenbier getrunken hätten, welches er ihnen vorgesetzt habe. Frau Lindsay wohnt Nr. 218 West 59. Straße.

Noch nicht fertig.

Lorimer wird seine Ansprache morgen oder übermorgen halten.

Senator Lorimers Ansprache an den Senat, in welcher er auf die in Verbindung mit seiner Wahl erhobenen Anklagen antworten will, wird, Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge, voraussichtlich morgen oder am Freitag gehalten werden. Er arbeitete gestern den ganzen Tag bis tief in die Nacht hinein, war aber trotzdem nicht im Stand, die Rede zu beendigen. Es ist noch nicht bestimmt, wann er die Ansprache halten wird, doch deuten alle Anzeichen darauf hin, daß er den Schritt morgen oder am Freitag thun wird. Der Senator selbst ist, wie aus guter Quelle verlautet, noch im Zweifel darüber, ob er eine umfangreiche Rede, wie sie allerseits erwartet wird, halten wird, doch gilt es als sicher, daß er die Frage anschneiden wird. Auch ist es fraglich, ob er eine Untersuchung des angeblichen Skandals durch den Senat verlangen wird. Die Verzögerung ist dadurch zu erklären, daß er bis zu seiner Abreise sich nur um die von ihm gegründeten Banken gekümmert hat, und daß er alle Veröffentlichungen, die sich mit dem angeblichen Skandal befassen, lesen muß.

Ein angebranntes Nachtmahl.

Es bringt Frau Julia Burdick in Konflikt mit „Uncle Sam".

Weil sie sich geweigert hatte, die Fragen eines Volkszählers zu beantworten, wurde heute Frau Julia Burdick, Nr. 1023 Ost 75. Straße, auf Veranlassung der Bundesbehörden verhaftet und Bundeskommissär Foote vorgeführt. Die Verhandlung wurde auf den 2. Juni vertagt. Frau Burdick wurde gegen Bürgschaft in der Höhe von $200 auf freien Fuß gesetzt. Ein angebranntes Abendessen war für den Vorfall verantwortlich. Frau Burdick befand sich in der Küche mit der Zubereitung des Nachtmahls beschäftigt, als der Zähler sich einfand und seine Fragen stellte. In der Hausthür stehend antwortete sie auf seine Fragen, bis plötzlich der Geruch eines verbrannten Beefsteaks zu ihr drang. Sie lief schleunigst davon, um das Abendessen zu retten, und blieb allen weiteren Fragen des Zählers gegenüber taub. Andere Zähler versuchten später, weitere Auskunft zu verlangen, fanden aber Niemand im Haus. Die Verhaftung war die Folge.

Die Kunstbutter Untersuchung.

John Caldwell, Sekretär des Händler-Verbandes, der heutige Hauptzeuge.

Der Sekretär des Schutzverbandes der Kunstbutter-Händler, John Caldwell, war heute der Hauptzeuge vor den Bundes-Großgeschworenen. Samuel Driesbach, William Broadwell und andere „Mondscheinler" sind Mitglieder dieser Organisation gewesen. Auch die Gattinnen von Driesbach und Broadwell wurden befragt, weil sie angeblich, als ihre Männer verhaftet waren, die Bürgschaftsleistung vermittelt haben und daher vermuthlich in der Lage sind, Aufschlüsse darüber zu geben, wo die Bürgschaft hergekommen ist. Ferner wurden noch Daniel Bortz und Samuel Lawrence, beide früher in Diensten von Broadwell und Driesbach, als Zeugen vernommen.

Bloße Formsache.

Bundesrichter Grosscup hat heute die von ihm zu Masseverwaltern für die „Chicago Railways Co." ernannten Herren John A. Roach und Henry A. Blair in aller Form ermächtigt, mit den Arbeiten am Umbau der Anlagen dieser Gesellschaft fortzufahren. Herr W. W. Gurley trat von seiner Stellung als Generalanwalt der „Chicago Railways Co." zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Herr John A. Rose ernannt. Herr Gurley wird zum Anwalt der Masseverwalter ernannt werden.

Verlor den Kopf.

Vorwurf, der einem Straßenbahn-Motorführer bei einem Unfall gemacht wurde.

Bei der heute vom Hilfs-Leichenbeschauer Kennedy aufgenommenen Untersuchung des Zusammenstoßes eines Straßenbahnwagens der Van Buren Str.-Linie mit dem Kraftwagen von John Evers, einem Spieler des Baseballklubs „Cubs", am letzten Freitag, eines Unfalls, der den Tod des Berichterstatters Geo. Mac Donald zur Folge hatte, sagte Walter H. Frost, Nr. 2254 Fulton Str., welcher auf der vordern Plattform des Straßenbahnwagens stand, aus, daß der Motorführer kein Warnungssignal gegeben habe, der Zusammenstoß aber schier unvermeidlich gewesen sei. Sowohl der Lenker des Kraftwagens, in dem Evers, dessen Bruder Joseph, MacDonald und der Führer, ein Neger, saßen, wie der Motorführer hätten ihr Möglichstes versucht, durch Bremsen einen Zusammenstoß zu vermeiden.

Der Straßenbahnwagen sei mit einer Geschwindigkeit von acht, der Kraftwagen mit einer solchen von achtzehn bis 20 Meilen gefahren. Ersterer habe letzteren umgeworfen und etwa 12 Fuß weit vor sich hergeschoben. McDonald sei unter die Schutzvorrichtung am Straßenbahnwagen geschleudert und geschleift worden.

Archer Anderson, Nr. 433 S. Campbell Ave., der neben Frost auf der Plattform stand, versicherte, daß der Motorführer augenscheinlich den Kopf verloren und erst gebremst habe, als er nur noch zehn Fuß von dem Kraftwagen entfernt gewesen sei; ein dritter Zeuge, Wm. Hartmann, Nr. 213 N. Lincoln Str., schätzte die Fahrgeschwindigkeit des Straßenbahnwagens auf sieben bis acht Meilen die Stunde. Im Uebrigen waren die Aussagen der Zeugen ziemlich übereinstimmend. MacDonalds Wittwe war nicht anwesend, wohl aber sein Vater. Der Mann starb bekanntlich am Samstag. Das Unglück trug sich an der Van Buren und Lincoln Straße zu.

Noch im Gange.

Der Streit über die Zuständigkeit des hiesigen Kriminalgerichts im Browne-Falle.

Die Annahme, daß der Vertheidiger Wm. S. Forrest den ganzen gestrigen Tag gebrauchen würde, um die Gründe zu erklären, aus welchen er dem hiesigen Kriminalgericht die Zuständigkeit in der Bestechungssache gegen den Abgeordneten Lee O'Neil Browne bestreitet, ist nur zu gerechtfertigt gewesen. Herr Forrest wurde gestern nicht einmal fertig, sondern fuhr heute Vormittag mit seiner Beweisführung fort. Den Angeklagten schien die Verhandlung nicht sehr lebhaft zu interessiren. Er spazierte, nachdem die Verhandlung wieder aufgenommen worden war, wohl 20 Minuten im Korridor vor dem Gerichtssaal herum, ehe er wieder seinen Platz innerhalb der Schranken vor dem Richterstuhl einnahm.

Herr Forrest begann seine Ausführungen heute mit einem Shakespeare-Zitat. „Sind wir so weit ins Blut hineingestiegen, so müssen wir auch weiter gehen," sagte er und fügte hinzu: „Das ist aus Richard III."

„Gestatten Sie gütigst," wandte der Staatsanwalt ein, „das ist aus Macbeth."

„Nein, aus Richard III.", beharrte Herr Forrest in seiner literarischen Verblendung. Herr Wayman aber gab nicht nach, sondern lieferte in einer längeren Ansprache den unwiderleglichen Beweis, daß es Macbeth war und nicht Richard III., dem es Bedenken verursachte, durch Blut zu waten.

Herr Forrest fuhr dann fort, seine Ansicht weiter zu begründen, daß man seinen Klienten, wenn unter den Staatsgesetzen überhaupt, nur in Sangamon, nicht aber in Cook County belangen könne wegen der angeblichen Bestechung des Abgeordneten White.

Arme Mutter.

Vom Gatten verlassen, fand Frau Minnie Brey ihr Kind todt zu Hause.

Als gestern Frau Minnie Brey vom Mittagessen in ihre Wohnung in Wells Str., nahe W. Oak Str., zurückkehrte, fand sie ihr zwei Wochen altes Töchterchen als Leiche vor. In ihrer Verzweiflung nahm sie das todte Kind in die Arme und eilte auf die Straße, um einen Arzt zu suchen, konnte aber keinen finden, und begab sich dann zu ihrer in der Nähe wohnenden früheren Zimmerwirthin, Frau Irene Koster, 111 W. Oak Str. Frau Koster ließ einen Arzt holen, der aber nur den Tod des Kindes feststellen konnte und den Koroner benachrichtigte. Später entfernte sich Frau Brey mit der kleinen Leiche aus Frau Kosters Wohnung, indem sie sagte, sie hätte nicht die Mittel, das Kind bestatten zu lassen, und wolle es daher zu ihrer Mutter nach Valparaiso, Ind., bringen, damit diese für das Begräbniß sorge. Die Frau hat offenbar nicht gewußt, daß heute Morgen ein Koroner-Inquest zur Ermittelung der Todesursache stattfinden sollte. Sie ist angeblich von ihrem Manne verlassen worden und hat sich bis zur Geburt des Kindes durch Arbeit in einer Waschanstalt ernährt.

Ausschank bei Vereinsfesten.

Bundeslizens nicht nöthig, wenn Vereine nur Kommission erhalten.

Entscheidung d. Binnensteueramts

Verkaufen Vereine bei ihren Festlichkeiten Getränke auf eigene Rechnung und erhalten alle Einnahmen, so müssen sie eine Bundeslizens lösen.

Daß die Entscheidung der Binnensteuer-Behörde in Washington, gemäß der Vereine, die bei ihren Festlichkeiten geistige Getränke verkauft haben, gehalten seien, die Bundeslizensgebühr zu bezahlen, sich nur auf solche Vereinigungen bezieht, welche den Ausschank auf eigene Rechnung betreiben, wurde in einer Konferenz klar, die heute zwischen Vertretern der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung und Col. Ingram, dem Sonderagenten des Schatzamts, stattfand. Vereine, die geistige Getränke nicht auf eigene Rechnung verkaufen oder verkauft haben, sondern von dem Erlös der verkauften Getränke nur eine Kommission erhalten, brauchen eine Bundeslizens nicht zu lösen.

Eine einfache Erklärung den Agenten der Binnensteuerbehörde gegenüber, daß sie die Getränke nicht auf eigene Rechnung verkauft haben, befreit sie von allen weiteren Scherereien und der Verpflichtung, die Bundeslizensgebühren zu zahlen, bezw. nachzuzahlen. Dagegen sind Vereine, welche den Ausschank auf eigene Rechnung besorgen, und denen der erzielte Gewinn zufließt, gehalten, eine Bundeslizens zu lösen. Diese Entscheidung des Bundeskommissärs Cabell in Washington bezieht sich nicht nur auf das abgelaufene Jahr, sondern auch auf das neue Fiskaljahr, das am 1. Juli beginnt.

Col. Ingrams Erklärung.

Col. Ingram, der Sonderagent des Schatzamts, der diese Fälle untersucht, gab heute die folgende Erklärung ab: „Binnensteueragent Ingram wird den Binnensteuerbehörden alle Klubs und Vereine der Stadt Chicago wegen Verkaufs geistiger Getränke bei Piknits, Bällen usw. melden, wenn sie die alleinigen Eigenthümer der verkauften Getränke sind und ihnen der volle Erlös aus dem Verkauf zufließt. In Fällen, in denen die bei Festlichkeiten verkauften geistigen Getränke zur Zeit des Verkaufs nicht Eigenthum der betr. Vereine sind, sondern von einem lizensirten Händler verkauft werden, welcher dem Verein eine Kommission zahlt, braucht der Verein eine Bundeslizens nicht zu lösen."

Entscheidung des Binnensteueramts.

Die Erklärung Col. Ingrams stützt sich auf ein Gutachten, das der Sachwalter des Finanzministeriums, Fletcher Maddox, dem Binnensteuerkommissär Cabell in Washington unterbreitet hat, und das gestern bei den hiesigen Binnensteuer-Behörden eingelaufen ist. Dies Gutachten lautet theilweise, wie folgt: „Die Entscheidung der ganzen Frage hängt davon ab, ob die geistigen Getränke, welche bei Festlichkeiten eines Vereins ausgeschänkt werden, zur Zeit des Verkaufs Eigenthum des Vereins sind, oder ob sie Eigenthum des Inhabers einer Bundeslizens sind und auf Grund eines Abkommens verkauft werden, gemäß dem der betreffende Verein eine Kommission erhält. In diesem Falle würde es natürlich unwesentlich sein, ob der Schankschein, der zum Verkauf geistiger Getränke berechtigt, auf den Namen des Vereins oder eines Inhabers einer Schanklizens ausgestellt ist. Wenn der Inhaber einer Halle oder eines Parks, der zugleich Inhaber einer Schanklizens ist, einem Verein Bier beim Faß oder andere geistige Getränke in größeren Mengen verkauft, und der Verein der alleinige Eigenthümer der verkauften geistigen Getränke ist und ihm allein die Einnahmen aus dem Verkauf zufließen, dann ist er gemäß der Schatzamtsentscheidung Nr. 908 gehalten, eine Bundeslizens zu lösen. Die Lizens des Inhabers der Halle oder des Parks, wo die Festlichkeit stattfindet, berechtigt den Verein nicht zum Ausschank. Wenn ein Verein geistige Getränke an seine Mitglieder und Gäste abgiebt, die von einem Schankwirth verkauft werden, und dafür eine Kommission erhält, ist der Verein gemäß der Schatzamtsentscheidung Nr. 1486 nicht gehalten, eine Bundeslizens zu lösen."

Gehen mit Schonung vor.

Die ganze Angelegenheit wird in der nächsten Sitzung des Vollzugsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung zur Sprache gebracht und die Vertreter der einzelnen Vereine werden angewiesen werden, was sie zu thun haben, um die Bezahlung der Bundeslizens zu vermeiden. Die Sonderagenten des Binnensteueramtes werden ihre Untersuchung der Fälle in dem am 30. Juni zu Ende gehenden Fiskaljahr fortsetzen. Agent F. P. Caviezel, dem die Untersuchung anvertraut ist, geht dabei mit größter Schonung vor. Vertreter von Vereinen, die einen Schankschein gelöst haben, aber im Besitz einer Bundeslizens nicht sind, werden vorgeladen und gefragt, ob sie die bei ihrer Festlichkeit ausgeschänkten Getränke auf eigene Rechnung verkauft haben, oder aber nur eine Kommission für den Verkauf erhalten haben. In ersterem Fall sind sie verpflichtet, für den Rest des Fiskaljahres vom Tag der Festlichkeit an die Lizensgebühr von $2.08 den Monat zu bezahlen. In letzterem Fall brauchen sie eine Lizens nicht zu lösen. Vereine, die im Mai oder Juni eine Festlichkeit abhalten und geistige Getränke auf eigene Rechnung ausschänkten wollen, brauchen eine Bundeslizens nur für einen oder zwei Monate zu lösen. Sie kommt ihnen auf $2.08 oder $4.16 zu stehen. Wollen sie sich mit der Kommission begnügen, so brauchen sie eine Bundeslizens überhaupt nicht. Dasselbe gilt auch für das neue Fiskaljahr, das am 1. Juli beginnt. Wenn für eine Festlichkeit im Juli eine Bundeslizens gelöst werden soll, so muß die Lizensgebühr für das ganze Jahr bezahlt werden.

Für eine Festlichkeit im September muß die Lizensgebühr für die Zeit vom September bis zum Schluß des Fiskaljahres, zehn Monate, erlegt werden usw. Vereine aber, die sich mit einer Kommission begnügen, brauchen, wenn die Agenten des Binnensteueramtes sie aufsuchen, nur diese Erklärung zu geben, und die Sache ist damit erledigt. Von einem gerichtlichen Vorgehen ist nur die Rede, wenn ein Verein, der geistige Getränke auf eigene Rechnung verkauft hat und zur Lösung einer Bundeslizens angehalten wird, sich weigert, die Gebühr zu bezahlen.

Brauarbeiter gestorben.

Fred Schulz seinen Verletzungen erlegen. —Motorführer rettet zwei Kinder vor Tod.

Der bei einer Explosion von Mehlstaub in der Anlage der National Brewing Co. an der West 18. und S. Lincoln Straße vor einigen Tagen zu Boden geschleuderte und schwer verletzte Arbeiter Fred Schultz, Nr. 211 West 13. Str., ist heute im Deutschen Hospital an Blutvergiftung gestorben, welche durch die Verletzung verursacht wurde. Der Verstorbene war 49 Jahre alt.

Zusammenstoß auf Landbahn.

Als der Motorführer Henry Cowdrey gestern Nachmittag auf der Fahrt von Batavia nach Jola, am Hauptgeleise der Chicago, Elgin & Aurora-Bahn, sich dem Schienenstrang näherte, der nach der Kraftanlage der Bahn, halbwegs zwischen den beiden Orten führt, sah er einen mit Kohlen beladenen Wagen führerlos die schiefe Ebene herabkommen. Schnell bremste er, rief den Reisenden in seinem Wagen zu, zu fliehen, packte die 5 und 7 Jahre alten Geschwister Nancy und Katherine Anderson, Kinder des gleichnamigen Episkopalbischofs, und lief dem hinteren Ausgang zu. Ehe er ihn aber erreichte, erfolgte der Zusammenstoß der beiden Wagen, und Cowdrey fiel mit den Kindern hin. Während sein Körper Nancy vor den herumfliegenden Trümmern schützte und sie nur leicht verletzt wurde, erlitt ihr Schwesterchen einen Beinbruch und eine andere Schwester, die 18jährige Janet, welche vor Cowdrey herlief, verrenkte sich einen Fuß. Cowdrey selbst erlitt schwere Quetsch- und Schnittwunden, drei andere Fahrgäste leichte. Cowdrey hat durch seine Geistesgegenwart die beiden Kleinen vor dem Tode gerettet, denn dort, wo sie gesessen hatten, war der Anprall des Kohlenwagens am Wuchtigsten. Die drei Mädchen wurden nach Batavia, wo sie auf Besuch gewesen waren, zurückgebracht.

Fahrlässiger Fuhrmann.

An der West Lake und Kanal Straße streifte gestern Abend der Wagen eines unbekannten Fuhrmanns drei Personen von der Plattform eines überfüllten Wagens der Elston Ave.-Straßenbahnlinie ab. Augenzeugen machten auf den Fuhrmann Jagd, er entwischte jedoch. Die drei Personen hatten bei dem Sturz Verletzungen erlitten und wurden von Dr. J. C. Brinckerhoff, 507 Nord Halsted Str. in Behandlung genommen, nämlich Sanzo Dzdorpf, 24 Jahre, wegen Beinverletzung, Ahneb Riggandois, 30 Jahre, wegen Schürfungen, und Michael Dzdorpf, 28 Jahre, wegen eines Armbruchs. Alle drei wohnen 1311 Rawson Straße.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; nordöstliche Winde von mäßiger Stärke.
Illinois: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Heute Abend und morgen klar.
Nieder-Michigan: Heute Abend zum Theil trübe; in den tiefer gelegenen Binnentheilen im Norden des Gebiets möglicher Weise leichter Frost; morgen klar.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; während der Nacht in den Niederungen Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 64 Grad; Nachts 12 Uhr 53 Grad; Morgens 6 Uhr 52 Grad; Mittags 12 Uhr 51 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 464 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PROP.

Solche Anzug-Werthe wie wir hier diese Woche offeriren sollten jede rechtlich denkende Person von The Hubs Unterbietungskraft überzeugen; 2000 ausgezeichnete Anzüge für Männer, von dem Atterbury System und anderen hochfeinen Fabrikanten geschneidert, regulär $28 bis $35 werth, Eure Auswahl zu nur

$22.50

2,500 Anzüge für Männer und junge Männer, reinwollene Stoffe und handgeschneidert, regulär $18 bis $22 werth, Auswahl zu

$14.75

Seht die Auslage-Fenster

THE Emporium
152 STATE STR.
Donnerstag
Leghorns zur Auswahl
$2.99 und $4.99

Wir haben für dies. Verkauf 300 moderne, garnirte, echte Leghorns hergestellt. Sie sind für den Sommergebrauch garnirt in jenen weichen, künstlerischen so beliebten, aber schwer zu findenden Effekten, wie kostspieligere Hüte sie aufweisen. Einige davon haben schwarzes Sammeteinfassung. Die Besatzstoffe sind import. Blumen, Spitzen, Aigretts, seid. Bänder und Ornamente. $5 bis $10 Werthe, nur zu.....$2.99 u. $4.99

Sailors

Hübsche Matrosen-Hüte, weiß, schwarz, roth oder grau, sowohl Mushroom wie gerade Ränder.... $1.99 u. 99c

The Emporium, 152 State Straße.

Haus Voosen.

Roman von Julia Jobst.

(37. Fortsetzung.)

Maria dachte bei sich, daß es besser sei, das viele Geld zu sparen und ihre Mündigkeit abzuwarten, aber sie schwieg. Die Glückseligkeit war zu groß, und schließlich — sie wußte, daß sie ihr bescheidenes, aber sicheres Einkommen haben würden, sobald sie nur wollte. Dazu war ihre Begabung als Lehrerin zu groß, so daß sie sich stets bewährt hatte, wenn sie neben ihrem Studium mit Erlaubniß der Viardot Unterricht gegeben hatte, um sich eine kleine Nebeneinnahme zu verschaffen. Vielleicht war es sogar das gegebene, daß sie ihren Wohnsitz in Paris nahmen. Keine Stadt war ja so geeignet, um eingehende Kunststudien zu machen, wie diese Stätte alter Kultur. Ihr Vorschlag wurde von Daniel voller Begeisterung aufgenommen, und sie spürte jetzt schon, daß in ihrem gemeinsamen zukünftigen Leben ihr eine führende Rolle zugedacht war.

Maria erschien es als das Klügste, ihr Vaterhaus aufzusuchen. Der alte Herr hatte ja gegen Jedermann geschwiegen, so war sie sicher, daß ihr Vater nichts von der bevorstehenden Abreise Daniels erfahren hatte, und Thönessen wiederum würde aus ihrer Ankunft dem alten Herrn gegenüber ein Geheimniß machen. Die Mittheilung von dem Verlust ihrer Stimme konnte als plausibler Grund für ihre Heimkehr bei Onkel Karl sowohl wie beim Vater gelten. So wurde es verabredet, daß sie noch heute — jeder für sich — nach Köln reisen wollten, um am anderen Morgen ihre Reise nach England anzutreten. Noch besaß ja Daniel so viel Mittel in baar, um die Auslagen zu decken, und später kam der Erlös aus dem Verkauf der Sammlung dazu.

„Ich werde Vater heute Abend meinen Abschiedsbrief auf seinen Schreibtisch legen, vielleicht finden meine Worte doch noch eine gute Aufnahme. Bis jetzt hofft er noch immer, daß ich seinen Willen erfülle. Dem Unabänderlichen steht man schließlich anders gegenüber, und es hat schon so Manchem die Versöhnung gebracht."

„Gib lieber diese Hoffnung auf — wenigstens für jetzt. Gerade daß Dein Vater die Verlobung mit Josepha verlangt und zur Bedingung Deines Bleibens machte, ist mir ein Beweis, wie sehr er gegen unsere Verbindung ist. So wird unsere Eheschließung ein harter Schlag für ihn sein, der ihn nur noch mehr gegen uns erbittert. Er thut mir leid, der arme, alte Herr, er wird sehr einsam werden, denn Deine Mutter wird die Trennung von Dir niemals überwinden, und das wird in Zukunft stets zwischen ihnen stehen."

„Er hat es ja nicht anders gewollt. Er glaubt eben fest daran, daß er durch das Versagen jeder Mittel mich wieder zu sich zwingt. Es ist ein großes Unrecht, was er gegen uns begeht, daß er mir auch das mütterliche Erbe vorenthält. Von Rechtswegen kommt es mir zu, da Mutter es mir zugesagt hat. Sie ist die alleinige Besitzerin und konnte frei darüber verfügen. Aber sie haben alle solche Angst vor dem Vater, sogar die Großmutter. Von der hätte ich alles Andere eher erwartet, als solche Schwäche."

„Nein, Daniel, nun wirst Du ungerecht. Großmutter Wickerath würde das Haus verboten werden, sobald sie sich auf unsere Seite stellt. Ebenso bin ich fest davon überzeugt, daß sie später heimlich für Dich thun wird, was sie kann. Ich kenne doch ihr weiches, hilfsbereites Herz, und in dem ist mir auch ein Plätzchen aufgehoben. Doch es wird Zeit, wollen wir unseren Plan ausführen. Die Unserigen mögen uns verzeihen, wenn wir uns unser Recht ungefragt nehmen. Wir sind nur schwache Menschen, und fehlen wir, so fehlen wir aus übergroßer Liebe." —

Daniel Voosen betrat zum letzten Mal das elterliche Haus. Er hatte eine lange Unterredung mit Hoven gehabt und diesem für alle Fälle Vollmacht zum Verkauf seiner Sammlung und zur Ordnung all seiner Privatangelegenheiten ertheilt, wenn der Vater auch nach der vollzogenen Ehe sich unzugänglich erweisen würde. Der vornehmen Gesinnung des älteren Freundes war zuzutrauen, daß er sich dieser Aufgaben mit allem gebotenen Takte erledigen würde. So galt es denn nur noch, die Koffer zu packen und den Abschiedsbrief zu schreiben.

Daniel wollte von keinem persönlich Abschied nehmen, auch von der Mutter nicht. Die Bitterkeit war zu groß in ihm, es würden vielleicht böse Worte fallen. Bei dem Geschäft des Packens und des Ordnens seiner Papiere vergingen viele Stunden. Dann schrieb er den Abschiedsbrief. Es wurde ihm schwer, die richtigen Worte zu finden, denn die Empörung über die Vergewaltigung — wie er es voller Zorn nannte — drohte ihn um jegliche Selbstbeherrschung zu bringen.

Aber auch das wurde schließlich zu Ende gebracht und das Kuvert versiegelt. Kein Wort von der beabsichtigten Trauung in London stand darin. Dann packte er all seine Schlüssel ein und schrieb die Adresse von Hoven darauf. Er wollte sie ihm selber laut Absprache übergeben, wenn er ihm morgen früh auf dem Bahnhof Lebewohl sagte. Der Freund fand, daß damit der Abreise Daniels ein unverfänglicheres Gepräge gegeben wurde. Maria sollte am Schalter ein Billett nach Rüdesheim lösen, und Hoven selber würde ihr das von ihm gelöste Billett nach London einhändigen sowie die dicht Verschleierte im letzten Augenblick in ein anderes Abtheil des Zuges bringen, in dem Voosen Platz genommen hatte. So schien alles auf das beste vorbereitet, denn Vorsicht war geboten, dem alten Thönessen war jede Gewaltthat zuzutrauen, wenn er von der Entführung erfahren würde. Und ein unglücklicher Zufall konnte es bei der Nähe des Bankhauses Voosen ermöglichen, daß dem Kassirer durch irgendeinen Augenzeugen Botschaft zugetragen wurde, so daß dem betrogenen Vater noch Zeit blieb, den ganzen Plan im letzten Augenblick zu vereiteln.

Es schlug zwölf Uhr vom Thurm, als Voosen die Treppe hinunter ging, um den Brief an seinen Platz zu legen. Er hätte gar nicht so heimlich ans Werk zu gehen brauchen, denn er wußte, daß der Vater bis morgen ihm völlig freie Hand ließ, ohne irgendeinen Zwang auf ihn auszuüben. Aber er fühlte sich schon als nur Geduldeter, und er wollte keinem auf diesem Wege begegnen. Die Antwort auf eine Frage wäre zu peinlich gewesen.

Der Schlüssel drehte sich lautlos im Schloß, kein Auge sah den Sohn des Hauses in die Banträume eintreten, denn Andreas hatte, wie Daniel genau wußte, seinen Rundgang gerade beendet und sich in sein Zimmer zurückgezogen. Sorglos ließ daher Voosen das Licht der kleinen Laterne, die seine Hand hielt, im Raum spielen, während er sich in den Sessel fallen ließ, auf dem der Vater zu sitzen pflegte. Seine Hand blätterte achtlos in den Papieren und hob hier und da einen Gegenstand auf, der ihm von Kindesbeinen an vertraut war. Es waren Sachen darunter, die schon der Großvater besessen hatte. Da lag das Petschaft, mit dem der Vater wichtige Briefe zu siegeln pflegte, das Falzbein, mit dem die schmale, weiße Hand die Kuverts öffnete, denn der Geheimrath öffnete die eingehende Post stets selbst.

Endlich erhob sich Daniel und legte den Brief in ein offenes Fach des Schreibtisches, das der Vater täglich zu öffnen pflegte. Doch noch immer konnte Voosen sich nicht trennen, er trat über die Schwelle in das anstoßende Zimmer und von da in den Kassenraum, überall umherleuchtend.

Hier war es gewesen! Hier hatte er gestanden, als die Schlacht geschlagen wurde, die für das Haus Voosen siegreich endete. Aber schon, daß ein solches Mißtrauen unter ihren Klienten Wurzel fassen konnte, bedeutete in den Augen des alten Herrn eine unauslöschliche Schmach. Er stand an dem Platz, der das Reich des alten Thönessen war, dort der eiserne Schrank war sein Heiligthum, er öffnete sich nur der Zauberformel, die er und sein Chef kannten. Er barg wohl große Summen, wenn er auch nur für die Tageskasse bestimmt war, denn die Schätze waren in feuerfesten Gewölben geborgen. Die damalige Zeit kannte noch nicht die heutigen Stahlkammern mit ihren Tresors, es ging alles gemüthlicher zu.

In der Nähe des Schrankes lag stets seit alters her der geladene Revolver in seiner Verborgenheit. Er war noch nie gebraucht worden, wie Andreas, der Hüter der Schätze, dem Sohn des Hauses stolz erzählt hatte. Daniel interessirte es, ob das Ding wirklich noch immer da lag. Um besser zu sehen, entzündete er die Lampe an dem Pulte des ersten Kassirers, und als er im Dämmerlicht die Platte streifte, fiel mit einem rasselnden Laut, der Daniel zusammenfahren ließ, ein Bund Schlüssel hinunter.

Daniel blickte wie hypnotisirt auf das blitzende Metall, während es in seinem Hirn aufzuckte von abenteuerlichen Gedanken. Thönessen hatte seine Schlüssel vergessen und sie nicht vermißt, denn der alte Mann pflegte sich zu früher Stunde zu Bett zu legen — jeden Abend um zehn Uhr. Nein, nicht immer, Daniel erinnerte sich, von Maria gehört zu haben, daß sich an einem Abend im Monat in dem Stammlokal eine längere Sitzung dem täglichen Schoppen anschloß. Der junge Mann lachte plötzlich spöttisch vor sich hin. Wenn das sein Vater wüßte, der auf die Pflichttreue des Alten Häuser baute.

Er hob die Schlüssel auf. Er würde den alten Kassirer nicht verrathen. Seine Finger spielten mit den Schlüsseln, dieser hier verschloß das Hauptschloß, wenn die Rosetten richtig standen, und dieser kleine das Geheimfach. Er hatte es oft in den ersten Wochen üben müssen. Seine Brust holte plötzlich tief Athem, und dann stak mit einem Male der Schlüssel im Schloß — die schwere Thür öffnete sich lautlos. Daniels Augen ruhten mit gierigem Blick auf den Geldrollen, die dort wohlgeordnet lagen. Sein Kopf überschlug die Höhe der baren Summe.

Was wohl der Tresor enthalten mochte? Die Hand zitterte, die das Geheimfach erschloß. Der helle Lichtschein der Blendlampe fiel hinein. Was stand dort auf dem kleinen Paket, offenbar von der Hand Thönessens vermerkt? „Einliegend das Depot von Frau Geheimrath Voosen, geborene Wickerath!"

Wie kamen die Papiere hierher? Mutters Vermögen war bei dem Schaafhausen'schen Bankverein hinterlegt. So hatte es der alte Wickerath in seinem Testament gewünscht, damit seine Tochter stets frei über das Ihrige disponiren konnte. Warum war es gerade jetzt zurückgezogen worden? Daniel stand grübelnd da und hielt das Paket noch immer in der Hand. Natürlich — es gab keinen anderen Grund als den, daß der Vater fürchtete, die Mutter könnte noch im letzten Augenblick schwach werden und dem Sohn die Papiere übergeben. Wie vorsorglich er war, um jede Möglichkeit zu verhüten, dem Sohn die nöthigen Existenzmittel zu verschaffen.

Das hier war sein Eigenthum nach der Mutter Willen, und er wußte sich mit ihr eins, wenn er es behielt. Sie würde es nachträglich gutheißen. Eine rasche Bewegung der Hand, und die Papiere waren in der Tasche des Rockes verschwunden. Der Gedanke, daß er sich an einem Depot, das dem ersten Kassirer anvertraut war, vergriff, kam ihm gar nicht. Wie der Entschluß, sich dieses Vermögens zu sichern, jählings bei ihm emporgetaucht war, so rasch war er auch ausgeführt. Nun galt es noch, den Schrank wieder sorglich zu schließen und die Schlüssel auf ihren Platz zu legen. Auch mußte dem Vater sofort mitgetheilt werden, daß er die Papiere genommen habe als sein von der Mutter ihm schon bei Lebzeiten zugedachtes Erbe. Nur auf ihren Wunsch hin würde er das ihm vom Vater Vorenthaltene wieder herausgeben.

(Fortsetzung folgt.)

— Häuslicher Sport. — „Hören Sie, Ihre Frau hat Sie aber gehörig im Trab!" — „Ja, sie will mich für's nächste Wettrennen trainiren!"

Farben, zum Hausgebrauch — Artikel, welche Ihr selbst verarbeitet, befinden sich auf der Devoe-Liste von Farben-Materialien.

Marble Floor Finish — ein Fußboden-Firniß, kann gescheuert werden; unnöthig, mehr darüber zu sagen.

Glänzende Beizfarben; erzeugen natürliche Holzeffekte in Farbe und Politur für inneres Holzwerk oder Möbel.

Was Ihr auch gebrauchen mögt, Devoe hat das von Euch Gewünschte.

Devoe
176 Randolph Straße, Chicago.

Lokalbericht.

Forscherarbeit.

Professor Robert A. Millikan gibt die Ergebnisse jahrelangen Mühens bekannt.

Neben dem deutschen Professor Jacobsen, der als Physiker einen Weltruf genießt und im vorigen Jahre durch Verleihung des Noble-Preises ausgezeichnet worden ist, wirkt an der Chicagoer Universität in der gleichen Abtheilung Herr Robert A. Millikan, ein aus dem Oberlin College in Ohio hervorgegangener Anglo-Amerikaner. Herr Millikan hat sich seit Jahren mit Studien und Experimenten über das Wesen der Elektrizität abgemüht. In einem Vortrage, den er gestern vor der „Sigma Chi"-Gesellschaft der Universität gehalten, hat er die bisherigen Ergebnisse dieser Forschungsarbeit bekannt gegeben. Zwar ist auch er noch nicht in der Lage, etwas abschließendes über den Gegenstand zu sagen, aber immerhin scheint er die Wissenschaft der Lösung des Problems um einen gewaltigen Schritt näher gebracht zu haben.

Daß auch die Elektrizität sich aus Atomen zusammensetzt, hatte man schon gewußt, und auch einen Namen hat man vor vielen Jahren schon dem Elektrizitäts-Atom gegeben. Man bezeichnet es als „Jon" und glaubte an die von Michael Faraday aufgestellte „ionische Hypothese", daß die Elektrizität sich fortpflanze durch Einwirkung auf Luftmoleküle. Helmholtz und Andere hatten auf dieser Hypothese weiter gebaut, und als feststehend galt bisher noch die Annahme, daß Elektrizität aufzufassen sei als eine „unwägbare Flüssigkeit". Dem Professor Millikan scheint es nun gelungen zu sein, die fehlenden Beweise für Faradays Hypothese zu finden und zugleich die besagte Annahme zu widerlegen. Es ist ihm gelungen, Elektrizitäts-Atome zu isoliren und festzustellen, daß auch die Elektrizität von körniger Struktur ist; daß Stoff, den man elektrisch „ladet", hierbei mit „Jonen" (elektrischen Atomen) sozusagen überzuckert wird. Die Feststellung eines einzelnen Elektrizitätsatoms gelang dem Forscher, indem er eine mikroskopische Menge Oel zwischen die Platten einer horizontalen Luftpresse brachte und darauf das Verhalten der Oelpartikelchen beobachtete.

Herr Millikan beendete seine Schulstudien am Oberlin College im Jahre 1893; er setzte sie dann auf der Columbia Universität in New York, sowie in Göttingen und in Berlin fort und kam im Jahre 1896 als Lehrkraft an die Chicagoer Universität. Bei seinen neuerlichen Forschungen, auf die er vier Jahre — die letzten fünf Monate fast ununterbrochen — verwendet hat, ist sein Assistent Harvey Fletcher ihm an die Hand gegangen.

Der Komet.

Tausende beobachteten gestern den Schweifstern. — Ist heute Abend zu sehen.

Chicago hatte gestern eine treffliche Gelegenheit, den Kometen zu sehen, und Tausende machten davon Gebrauch. Der Himmel war klar, und der Mond stand noch nicht so hoch am Himmel, daß sein Licht störend gewirkt hätte. Um neun Uhr stand der Schweifstern gerade im Westen, sein Schweif war ungefähr zehn Grade lang. Seine Größe ist ungefähr die eines Sterns zweiter Größe. Er ist leicht von anderen Sternen zu unterscheiden, da sein Licht weicher ist. Heute Abend ist der Schweifstern zwischen acht und neun Uhr zu sehen. Es ist nicht nöthig, ein hohes Gebäude zu erklettern. Ueberall, wo man den westlichen Himmel sehen kann, kann man auch den Kometen sehen.

Haut-Schönheit

Cuticura-Seife

In der Behandlung von Affektionen der Haut und Kopfhaut mit ihren Qualen, Entstellung, Jucken, Brennen, Schwären und Haarschwund, sowie zur Erhaltung und Klärung des Teints, der Hände und Haare sind Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe beinahe unfehlbar.

[illegible]

Der automatische Telephondienst

Bedeutet einen Privatdraht zwischen jedem Abonnenten und jedem andern Abonnenten

Die Ankündigung, daß Chicago das neue geheime automatische Telephon haben wird, erschien erst vor ein paar Wochen.

Die Beliebtheit des Systems, das einen unbedingt vertraulichen Dienst bietet, ist schon reichlich dargethan durch die große Zahl der Abonnements.

In viel kürzerer Zeit als erwartet, wird die ursprüngliche Installirung vollendet sein in dem Distrikt, begrenzt im Norden von North Ave., im Osten vom Michigan See, im Süden von der 22. Straße, im Westen von Ashland Boulevard, mit Fortsetzung nach dem Stock Yards-Distrikt.

Die anderen Distrikte der Stadt kommen nach einander an die Reihe. Der Höchstpreis für unbemessenen und unbegrenzten Dienst ist $84 jährlich für Geschäftsgebrauch und $50 für Wohnungen — mit der gleichen Geheimheit — dem gleichen Freisein von Störung.

Subway Telephone Construction Co.
Joseph Harris, President
Charles G. Dawes, David R. Forgan } Receivers for Ill. Tunnel Co.
E. A. Potter } Receiver for Chicago Warehouse & Terminal Co.

Personal-Nachrichten.

— In Zürich, Schweiz, wo er als Leiter eines Nachrichtenbüros seit Jahren ansässig war, ist J. Enderli gestorben, ein langjähriger Bewohner von Chicago und in manchen deutschen Kreisen noch wohlbekannt.

— Frl. Ann Elizabeth Winchell, welche von 1857 bis 1903 in den hiesigen städtischen Schulen als Lehrerin und Vorsteherin thätig war, ist nach sechsjährigem Leiden gestern Nachmittag in ihrem Heim, Nr. 5937 Circle Ave., Norwood Park, einem am Freitag erlittenen Schlaganfall erlegen. Im Jahre 1834 war die Verstorbene als zweijähriges Kind mit ihren Eltern aus Cazonovia, N. Y., ihrem Geburtsort, nach Chicago gekommen und, nachdem sie das hiesige Seminar durchgemacht hatte, 1857 als Lehrerin angestellt worden. Von ihren beiden Schwestern ist Frl. Harriet Winchell Vorsteherin der Tilden-Schule. Die Verstorbene wird in Northfield, Ill., beigesetzt werden.

Wahl in Park Ridge.

Erste Stadtwahl führt zur Erwählung Dr. A. J. Buchheits zum Mayor.

Park Ridge hielt gestern seine erste Wahl als Stadtgemeinde ab. Zwei Parteien standen sich gegenüber, die Stadtpartei, deren Kandidat Will H. Malone war, der sich einst in der 21. Ward in Chicago mit Honore Palmer um einen Sitz im Stadtrath gemessen hat, aber unterlag, und die Elemente, die von den Mitgliedern des bisherigen Gemeinderaths kontrolirt werden. Ihr Kandidat war Dr. Albert J. Buchheit. Dr. Buchheit wurde erwählt und mit ihm die folgenden Kandidaten seiner Faktion: William H. Kobow, Stadtschreiber; Albert Verity, Leslie D. Dole, Fred Schram, Martin N. Kimball und Edward R. Moffat, Albermen. Die Stadtpartei brachte die folgenden Kandidaten durch: G. H. Fricke, Stadtschatzmeister; George Burry, Stadtanwalt, und Chester McNally, Alderman.

Neue Reformvereinigung.

Mitglieder kirchlicher Vereine gründen den Chicago Citizenship Congreß.

Eine neue Reformorganisation wurde gestern unter dem Namen Chicago Citizenship Congreß in einer Versammlung in der 1. Methodistenkirche geschaffen. Sie umfaßt mehr als 50 Männervereine hiesiger religiöser Gemeinschaften und hat in ihren Reihen Katholiken, Protestanten und Israeliten. Eine Platform wurde angenommen und die folgenden Herren zu Kommissären für das erste Jahr gewählt:

Richter Markus A. Kavanagh; Rabbi Joseph Stolz; John P. McGoorty; Dr. Emil G. Hirsch; Bischof Charles P. Anderson; Prof. A. L. Penhallow; George W. Dixon; Pastor F. G. Smith; Pastor M. P. Boynton; Pastor E. L. Williams; Chas. A. Stevens; T. E. D. Bradley; Carrol H. Sudler; S. P. Reese; Morton S. Cressy; Frank E. Russell und Charles A. Alden.

Die Kommissäre erwählten darauf die folgenden Beamten:

Präsident — Richter Markus A. Kavanagh.

Vizepräsident — Rabbi Joseph Stolz.

Schriftführer — Charles A. Alden.

Schatzmeister — George W. Dixon.

Die Vereinigung, die mehr als 2000 Mitglieder umfaßt, stellt sich die Aufgabe, eine Körperschaft für Personen, die einer Religionsgemeinschaft angehören, zu schaffen, um gemeinsam Reformen in die Wege zu leiten, den Bürgersinn zu heben, alle Männer zum Anschluß an die Vereinigung zu bewegen, die für das Wohl des Staates thätig sind, und alle Männervereine hiesiger Kirchen zu geschlossenem Vorgehen zu veranlassen. Sie wird, wie Schriftführer Alden erklärte, in erster Linie auf der Einführung direkter Vorwahlen bestehen und darauf sehen, daß die Neueintheilung der Wards nicht im Interesse politischer Machthaber vorgenommen wird.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

David Mayer pachtet das Eigenthum 112–114 Randolph Str.

Der Marcus C. Stearns-Nachlaß hat das Eigenthum 112—114 Randolph Str., Nordfront, zwischen Dearborn und Clark Str., 40 bei 80 Fuß, auf 99 Jahre an David Mayer verpachtet. Die Pacht beträgt jährlich $8000 in den ersten zehn Jahren und später $9000. Ein vierstöckiges Gebäude steht auf dem Grundstück; es soll umgebaut werden. Herr Mayer hat auch das neunstöckige Kedzie-Gebäude, 120—122 Randolph Str., von Frau Elisabeth A. Ware für $35,000 gekauft und das Grundstück, 50 bei 70 Fuß auf lange Zeit gepachtet, für $12,000 in den ersten zehn Jahren und $13,500 in den folgenden Jahren.

Frederick H. Bartlett & Co. haben an Robert B. Taft von Parkersburg, W. Va., das Apartmentgebäude 5621—29 Madison Ave., mit $30,000 belastet, 100 bei 150 Fuß, für $75,000 verkauft.

Henry G. Hart hat an Abraham Gottlieb das Apartmentgebäude 4541—43 Indiana Ave., 50 bei 179 Fuß, Westfront, für $25,000 verkauft.

Thomas F. Hoskins hat von Eleanor Livings das Eigenthum in Wabash Ave., 138 Fuß nördlich von 35. Str., 37½ bei 161 Fuß, Ostfront, mit $5000 belastet, erworben.

Die Donnell Safe Company hat an Samuel Messinger das Gebäude 200—202 Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str., Südfront, 40 bei 83 Fuß, nebst Grundpachtrecht für $20,000 verkauft.

Arthur R. Clark hat von Lyman D. Wright das Wohnhaus in Berkeley Ave., 215 Fuß nördlich von 42. Str., 25 Fuß Ostfront, für $10,000 gekauft.

In der wöchentlichen Versammlung des Architektenklubs wurden die von Buckingham Chandler für die besten Entwürfe des zu bauenden Apartmenthauses 33 Bellevue Place vertheilt. Charles A. Carr erhielt den ersten Preis von $100, H. S. Maynard jr. den zweiten von $50.

Im Grundbuchamt wurde eine Abschrift der städtischen Ordinanz eingereicht, durch welche die Stadt Theile von Cable Str., zwischen Stewart Ave. und Mather Str., zwischen Van Buren und Harrison Str., von Stewart Ave., zwischen Harrison und Sebor Str., und Mather Str., zwischen Stewart Ave. und Ellsworth Str., aufgibt. Gleichzeitig wurde ein Dokument eingereicht, in welchem die Chicago und Alton-Bahn Theile von Stewart Ave., zwischen Van Buren und Sebor Str., und Ellsworth Str., zwischen Harrison und Sebor Str., abtritt. Die Uebertragungen hängen mit dem seitens der Bahn geplanten Bau neuer Güterbahnhofs-Anlagen zusammen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Tausch genommene
Gebrauchte „Upright" Pianos
Chicago Music Co. (Eiche) $135, (Mahagoni) $150.
3 Hale & Co., $65, $75, $90.
Steger, $140.
Eine Anzahl Kimballs von $165 aufwärts.
Kimball Upright Grands, $200 bis $225.
Verschiedene andere Machwerke, darunter Shoninger, Light & Co., Chase Bros. u.s.w.
Zu niedrigen Preisen.
Leichte monatliche Zahlungen.
W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.

Verbündete Vereine.

Vorbereitungen für die Jahresversammlung so ziemlich beendet.

Der Unterausschuß des Ausschusses für politische Thätigkeit der Verbündeten Vereine, der beauftragt ist, Gesetze und Nebengesetze für ähnliche Verbände in anderen Orten zu entwerfen, hält heute Nachmittag eine Sitzung im Hauptquartier, 59 Dearborn Str., ab, in der mehrere Entwürfe unterbreitet werden sollen. Die Vorbereitungen für die Jahresversammlung, die am nächsten Sonntag in der Pilsen-Halle, 18. Straße und Ashland Avenue, stattfindet, sind ziemlich beendet. Der erste Vizepräsident J. A. Cervenka wird den Vorsitz führen, da Präsident Pfeiffer nicht in der Stadt anwesend ist.

* Extra Pale Pilsener und „Salvatorisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Hat das Nachsehen.

Frl. Enid L. Carrothers von Indianapolis, die Braut des englischen Lords Walker, den sie am 1. Juni heirathen sollte, hat sich anders besonnen und noch vor Thorschluß plötzlich Marshall Haywood, einen reichen Indianapoliser, geheirathet. Das Paar ist jetzt auf der Hochzeitsreise in Chicago. Der Lord ist in New York, wo er vor ein paar Tagen von London eintraf, um Vorkehrungen zu seiner Vermählung mit Frl. Carrothers zu treffen.

— Lange genug. — A.: Das finde ich aber nicht recht von Ihnen, daß Sie sich jetzt von Ihrer Braut lossagen wollen, nachdem Sie drei Jahre mit ihr verlobt sind. — B.: Na, ist das denn nicht lange genug?

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Unsere Edelsteineinfuhr.

New York, 25. Mai. Diamanten und sonstige Edelsteine im Werthe von 40 Millionen Dollars wurden in den letzten 10 Monaten nach New York gebracht, laut statistischer Zusammenstellung des Zollabschätzungsamtes der Ver. Staaten. Für den jetzigen Monat wird ein Steigen dieser Einfuhr um 2 Millionen Dollars erwartet, im Juni eine weitere Zunahme um etwa 4 Mill. Dollars, sodaß die Gesammteinfuhr dieses Rechnungsjahres auf 46 Mill. Dollars kommen dürfte. Das wären 3 Millionen über die bisherige Höchsteinfuhr hinaus.

Importeure sehen in dieser Einfuhr einen Beweis dafür, daß die allgemeinen Geschäftsverhältnisse sich gebessert haben.

Der Feuerdämon.

Plattsburg, N. Y., 25. Mai. Das bekannte „Hotel Champlain", am Champlainsee, welches am 25. Juni für die Sommersaison geöffnet werden sollte, wurde zu früher Morgenstunde durch eine Feuersbrunst zerstört. Es ist kein Menschenleben zu beklagen. Gäste waren noch kein da.

Der Sachschaden kommt auf mindestens $300,000.

Besitzerin dieses Hotels ist die Delaware- & Hudson-Bahngesellschaft.

Die schikanirten russischen Juden.

Moskau, 25. Mai. Es wurde heute amtlich eine Liste von 191 jüdischen Kaufleute der ersten Gilde dahier veröffentlicht, deren Familien gesetzlich berechtigt sind, in Moskau zu wohnen.

Für die übrigen jüdischen Einwohner der Stadt gilt die frühere Ankündigung, daß sie binnen eines Monats „Beweise" für ihr Recht bringen müssen, außerhalb des Bannkreises zu wohnen.

Noch ein schneller deutscher Kreuzer

Kiel, 25. Mai. Das neue, 19,000-tonnige Kreuzerboot der deutschen Flotte, „Von der Tann", entwickelte bei einer Probefahrt von der Elbmündung aus eine Schnelligkeit von 28 Knoten pro Stunde.

Dieses Boot war am 19. März 1909 zu Hamburg vom Stapel gelassen worden.

Ausland.

Heftiges Erdbeben verzeichnet.

Gleichzeitig in Potsdam und in Laibach. — Nationalliberale Hannovers gegen preußische Wahlrechtsvorlage. — Zeppelin trifft am 10. Juni zu Wien ein. — Appell des ungarischen Premiers. — Die Wähler.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 25. Mai. Die Erdbebenwarte in Potsdam hat eine Fernerschütterung angezeigt, welche so heftig war, daß sie eine Katastrophe mit sich gebracht haben muß. Das Gleiche ist auf dem Observatorium in Laibach, Krain, registrirt worden, wie von dort telegraphisch gemeldet wird.

Als auffällig gilt das Zusammentreffen von magnetischen und seismischen Stürmen. Doch wird von den astronomischen Gelehrten erklärt, daß ein Zusammenhang dieser Erscheinungen mit der periodischen Wiederkehr des Halley'schen Kometen nicht wahrscheinlich sei.

Der Provinzialvorstand der Nationalliberalen Hannovers hat soeben über die Stellung der Partei zur preußischen Wahlrechtsfrage Berathung gepflogen. Nach eingehenden Erörterungen, welche stellenweise an Lebhaftigkeit nichts zu wünschen übrig ließen, gelangten einmüthig Beschlüsse zur Annahme, in welchen die Haltung der Nationalliberalen klargelegt wird. Es wird erklärt, daß die Fassung der Vorlage, wie sie vom Herrenhause gestaltet worden, durchaus unannehmbar sei.

Der nationalliberale Parteiführer Dr. Arning, Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses machte die Mittheilung, daß die Partei eine Vorlage ablehne, welche nicht die geheime und direkte Wahl bringe. Ein Abweichen von diesem Standpunkt würde für die Partei verhängnißvoll sein.

Inzwischen hat auch die Wahlrechtsagitation wieder flott eingesetzt. Sowohl in Braunschweig, wie in Köln fand je eine Versammlung, in welcher die Unzufriedenheit mit der Behandlung der Wahlreform im Landtage zum Ausdruck kam, unter freiem Himmel statt. Beide waren riesig besucht und verliefen ohne störende Zwischenfälle. Die Polizei mischte sich nicht ein. In Braunschweig aber gab es noch ein Nachspiel. Zahlreiche Theilnehmer marschirten vor das Haus des Vorsitzers des Staatsministeriums, Dr. v. Otto, und brachten ihm eine Katzenmusik.

Der, schon vor einiger Zeit in Aussicht gestellte Wechsel an der Spitze der Akademie der Künste dahier ist nunmehr vollzogen worden. Als Nachfolger des Professors A. Kampf ist der namhafte Architekt, Baurath Professor Karl v. Großheim, zum Präsidenten der Akademie erwählt worden.

Wien, 25. Mai. Auf besonderen Wunsch des Kaiserkönigs Franz Joseph ist nun doch eine Aenderung in dem kürzlich mitgetheilten Programm für den Besuch des Grafen Zeppelin mit einem seiner Luftschiffe in Wien erfolgt. Die Ankunft des Eroberes der Luft ist jetzt auf Freitag, den 10. Juni angesetzt. Das Interesse an dem bevorstehenden Ereignisse steigert sich in allen Kreisen der Bevölkerung mit jedem Tage.

Aus Graz, Steiermark, kommt die telegraphische Kunde, daß der berühmte Schriftsteller Peter Rosegger an einer schweren Bronchitis erkrankt ist. Der Patient liegt fest und ist äußerst schwach. Aber nach Angabe der behandelnden Aerzte besteht eine unmittelbare Lebensgefahr nicht.

Die zahlreichen Verehrer Roseggers und seiner prächtigen Erzählungen bekunden die innigste Theilnahme. — Rosegger steht bereits im 67. Lebensjahre, und da sein Zustand in den letzten Jahren nicht der beste war, so macht sich große Besorgniß geltend.

Budapest, 25. Mai. Angesichts des nahen Endes ungarischen Wahlkampagne erregt eine Kundgebung des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Hedevary großes Aufsehen. Der Premier hat seiner Wählerschaft sein Programm vorgelegt. Er erklärt, er kehre zu der bewährten Ueberlieferung der dualistischen Politik zurück. Diese allein biete Garantie für die Großmachtstellung der Monarchie.

Sodann macht Graf Khuen auf die Wichtigkeit der glatten Erledigung der Kreditvorlagen aufmerksam. Er betont, daß die demnächst erforderlichen bedeutenden geldlichen Opfer welche für militärische Zwecke gebracht werden müßten, für die Stellung Oesterreich-Ungarns in Europa unerläßlich seien.

Der Ministerpräsident verurtheilt rückhaltlos die Geschäftsversperrer im Parlament, welche von der Krone Zugeständnisse, die in Wahrheit belanglos seien, zu erlangen suchten, um erst nach deren Gewährung die geforderten Kredite zu bewilligen.

Die Programmerklärung des Grafen Khuen wird auf das Lebhafteste besprochen und dürfte die Anhänger der Regierung zu erneuten Anstrengungen veranlassen, um dieser eine arbeitsfähige Mehrheit im neuen Parlament zu verschaffen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Niedergebrannt ist im Long Island-Sunde der Leichterdampfer „Stranahan". Di Insassen retteten sich mit knapper Noth.

— In der Wiskonsiner Staatsschule für Taubstumme, zu Delavan, gibt man jetzt auch Theatervorstellungen in der Zeichensprache, — der erste derartige Fall.

— In Denver, Kolo., wurde der 74jährige Jackson Edwards von seinem Hündchen, das er neckte, leicht gebissen, und starb aus bloßer Angst, daß er von der Tollwuth befallen werden könnte.

— Das „Central Labor Council" zu Oakland, Kal., beschloß, jedes Gewerkschaftsmitglied, das bei geschäftlichem Verkehr mit irgend einem Orientalen ertappt wird, um $25 zu büßen.

— Der, von Chicago aus wegen Veruntreuung von $900 (als Kollektor der Firma Libby, McNeil & Libby) verfolgte Max H. Rubinstein hat sich zu Los Angeles, Kal., der Polizei gestellt, auf Veranlassung seiner Braut.

— Der neue Bauinspektor Koch in Milwaukee benachrichtigte 6 Handelsbazare, daß sie ihre Restaurationen und „Grillrooms" aufgeben müssen, da dieselben in Uebertretung der einschlägigen Gesetze geführt würden.

— Nach Washington wird gemeldet, daß die Häuptlinge der wilden Stämme der afrikanischen Negerrepublik Liberia (an der Grenze) jetzt den Treueid unterzeichnen, und die Wirren anscheinend zu Ende sind.

— In Wellington, Kans., heißt es, daß Leon Ling, der chinesische Mörder der Missionärin Frl. Elsie Siegel in New York, bis vor 2 Monaten dort gewesen sei. Die New Yorker Behörden wurden in Kenntniß gesetzt.

— Infolge des Einathmens giftiger Dämpfe bei einer Explosion in einem chemischen Laboratorium zu Scranton, Pa., starb Charles Courter Dickinson, eine in der Finanzwelt sehr bekannte Persönlichkeit, nachher in einem New Yorker Hospital. Ein Freund von ihm, Namens Hedgepeth, welcher dabei war, erkrankte gleichfalls.

— Nachdem seine Mitgliedschaft von hundert auf zehn Mitglieder zusammengeschmolzen war, verkaufte der „Grand Army" Posten in der deutschen Ansiedlung Bethel, Missourier County Shelby, sein ganzes, militärisches Eigenthum und löste sich auf. Bethel wurde vor etwa 75 Jahren als kommunistische Kolonie gegründet.

— Eine Dynamitexplosion beschädigte das Haus des Arbeiters George Kernan in Kanesville, O. Es heißt, Attentäter hätten dieses Haus mit dem gegenüberliegenden von H. J. Danker verwechselt, welcher sich in der Verfolgung von Uebertretern des Rose'schen Lokaloptionsgesetzes mißliebig gemacht hatte.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 6, Philadelphia 3; Cincinnati 0, Boston 3; St. Louis 0, Brooklyn 6. „American League" — New York 5, Chicago 5 (nach 12 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); Boston 4, Cleveland 3; Washington 3, Detroit 2 (nach 6 Gängen wegen Regens abgebrochen); Philadelphia 1, St. Louis 6.

AN ARROW COLLAR

mit der Ara-Kerbe an Stelle des unbequemen Knopflochs.

15c per Stück — 2 für 25c.

Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten.

Arrow Manschetten, 25c das Paar

30,000 Leute von Leiden gerettet

in Mudlavia und haben Heilung und Besserung von Rheumatismus, Eczema, Leber-, Magen- und Eingeweide-Leiden gefunden. Leidet Ihr jetzt an einer der obigen Störungen, wartet nicht, bis Euer Fall chronisch wird. Ihr wißt, wie heilsam ein heißer Umschlag gegen ein Geschwür wirkt. Gut, die Wirkung des warmen, seidenen, lindernden Moorschlammes, welcher Euren ganzen Körper bedeckt, thut das Gleiche, und zieht den Schmerz und Gift aus Eurem System. Schickt nach Buch, das alle Einzelheiten erklärt. K. B. Kramer, Pres., Kramer, Ind.

so,mi

Ausland.

— Neues Erdbeben im südlichen Italien; kein Schaden.

— Für ganz China ist soeben ein zehntheiliges Münzwesen eingeführt worden.

— Peru hat jetzt die Vermittlung der Ver. Staaten, Brasiliens und Argentiniens in seinem Grenzstreit mit Ekuador amtlich in aller Form angenommen.

— Ein, von den Ver. Staaten ausgesprengtes Gerücht, daß Präs. Diaz von Mexiko gestorben sei, wird in der Stadt Mexiko für völlig grundlos erklärt.

— Neue chinesische Eingeborenen-Unruhen werden aus Jijang gemeldet; dort wurden 100 Häuser eingeäschert, und die Beamten flohen. Mehrere benachbarte Dörfer ausgeplündert und zerstört.

— In Berlin wurge Leslie Clark, welcher vom Prinzen Franz Joseph v. Braganza der Betheiligung an dem, seinerzeit erwähnten Bergbauaktienschwindel beschuldigt worden war, zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

— Wie angekündigt, wurde gestern in Paris das Abkommen zwischen den betreffenden Finanzgruppen verschiedener Länder für die $30,000,000-Bahnanleihe an die chinesische Regierung unterzeichnet.

— In Hamburg wurden 175 deutschamerikanische Veteranen, welche gekommen sind, um die deutschen Schlachtfelder zu besuchen, von der städtischen Behörde empfangen; der Bürgermeister Predoehl hielt eine warmherzige Ansprache.

— 22 Ertrunkene beim Zusammenstoß zwischen dem englischen Dampfer „Skerryvore" und der deutschen Barke „J. C. Vinnen" im englischen Kanal. Ersteres Schiff ging unter, nachdem seine Dampfkessel explodirt waren, und nur 3 seiner Leute konnten von der schwerbeschädigten deutschen Barke gerettet werden.

— General Lara, Befehlshaber der nikaraguanischen Regierungstruppen von Bluefields, machte einen heftigen Angriff auf die Stellung der Rebellen hinter dieser Stadt; er wurde vorerst zurückgeschlagen, nahm aber bald wieder den Kampf auf. — Eine Spannung soll zwischen dem Präsidenten Madriz und dem Premier Baca entstanden sein.

Lokalbericht.

Dem Einsturz nahe.

Eine Brandruine an der Ecke von Canal und Washington Straße.

Auf Anordnung der Baupolizei ist heute der Bürgersteig an der Südostecke von Canal und Washington Str. für den Verkehr gesperrt worden. Das an der besagten Ecke befindliche Gebäude ist vor fünf oder sechs Jahren fast vollständig ausgebrannt und droht jetzt einzustürzen. Die Chicago Title & Trust Co., welche den Nachlaß verwaltet, zu welchem das Gebäude gehört, ist angewiesen worden, dieses ohne Verzug ausbessern zu lassen, widrigenfalls es von der Feuerwehr eingerissen werden wird.

Baukommissär Campbell hat den Bauinspektor Edward Kölling angewiesen, sich mit einer Anzahl von anderen Inspektoren an eine gründliche Besichtigung aller Tanzhallen zu machen, die es in Chicago gibt. Die Zahl dieser Hallen beträgt etwa 700, und die Besichtigungsarbeit wird etwa 5 Monate in Anspruch nehmen.

Wirthschaft ist ihm lieber.

Keine Grocery und keinen Fleischladen für John R. Morris.

„Ich möchte lieber eine Schankwirthschaft in meinem Gebäude haben, als eine Grocery oder eine Fleischhandlung", sagte heute John R. Morris vor Richter Gibbons im Kreisgericht. „Wissen Sie, in einem Fleischladen riecht es fürchterlich."

„Der Geruch von Schnaps ist Ihnen also nicht zuwider?" fragte der Richter, und entfesselte damit einen Lachsturm, der Morris' Antwort übertönte.

Es handelt sich um das Gesuch, die Stadt zu zwingen, Jerry Galvin den Betrieb einer Wirthschaft in dem Morris gehörenden Gebäude an Evanston Ave. und York Place zu gestatten. Das in Aussicht genommene Lokal liegt dem Lessing-Annex gegenüber, und eine Anzahl Bewohnerinnen dieses Gebäudes und der Nachbarschaft hat Protest gegen Galvins Absicht erhoben. Etwa zwanzig dieser Damen waren heute vor Gericht. Frau J. W. Braden sagte, es sei an der Ecke schon eine Wirthschaft, und das sei genug. Auch diese hätte nicht eröffnet werden sollen, denn die Gegend sei ein reiner Wohnbezirk. Die Fortsetzung der Verhandlung wurde bis zum kommenden Dienstag verschoben.

Der Fleischtrust.

Der Antrag auf Abweisung der Anklage gegen ihn.

Vor Richter Landis.

Verhandlung begonnen. — Vertheidigung von den Anwälten Crews, Buckingham und Defrees vertreten, Anklage von Sims, Wilkerson, Pagan u. Godman.

Vor Richter K. M. Landis im Bundesdistriktsgericht begann heute die Verhandlung über den Nichtigkeitsantrag, mit welchem die Anwälte der Herren vom angeblichen Fleischtrust vorerst auf die Anklage geantwortet haben, die wegen angeblicher Uebertretung der Sherman'schen Anti-Trust-Akte neuerdings wieder gegen sie erhoben worden ist..

Als Vertheidiger der angeklagten Firmen hatten sich vor Gericht eingefunden die Herren Ralph Crews, Anwalt der National Packing Co., Geo. T. Buckingham und Jos. H. Defrees. Als Vertreter der Anklage meldeten sich Distriktsanwalt Edwin Sims, Hilfsdistriktsanwalt Elwood Godman, Hilfsgeneralanwalt Oliver E. Pagan aus Washington und der für den Sonderkampf gegen die Trusts in den Bundesdienst gezogene James P. Wilkerson.

Anwalt Buckingham eröffnete den Angriff auf die Anklage und zwar entwickelte er die folgenden Programmpunkte:

Die Anklage zählt nicht mit der erforderlichen Deutlichkeit auf, durch welche Handlungen die Angeklagten die Freiheit des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs beschränkt haben sollen.

Die Anklageschrift sagt nicht, welcher besonderen Strafthaten die Angeklagten sich schuldig gemacht haben sollen, und beschreibt keine von den Angeklagten ausgeführten Handlungen, die an sich straffällig sein würden.

Aus dem Inhalt der Anklageschrift ist zu entnehmen, daß, falls die Angeklagten sich der ihnen zur Last gelegten strafbaren Handlungen schuldig gemacht haben sollten, zwischen dieser angeblichen Thatsache und jetzt ein Zeitraum von mehr als drei Jahren liegt, so daß sie als verjährt anzusehen sein würden.

Die Anklageschrift besagt nichts von geschäftlichen Transaktionen der Angeklagten, welche in das Gebiet des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs gehören.

Die Anklageschrift besagt, daß die Angeklagten sich zu einem Syndikat vereinigt haben, sagt aber nicht, wo diese Vereinbarung getroffen worden sein soll. Es wird nicht behauptet, daß die Angeklagten sich ein Monopol verschafft, oder sich zur Erlangung eines solchen verschworen haben. Es wird ihnen nur die Vereinbarung als solche zur Last gelegt, und diese Vereinbarung soll am 13. März 1903 stattgefunden haben.

Eine Verschwörung von Einem.

Herr Buckingham ging darüber hinweg, daß in der Anklageschrift als straffällig erwähnt ist, daß die getroffene Vereinbarung — nach welcher zehn der angeklagten Firmen der elften die Kontrole über ihr Geschäft überlassen haben — von der Abschließung des Uebereinkommens an bis mindestens zur Erhebung der Anklage hin gedauert habe. Er führte aus, daß eine Strafthat, wie die geschilderte spätestens am 1. März 1907, drei Jahre vor Erhebung der Anklage, begangen worden sein müßte, um durch das eingeschlagene Vorgehen noch geahndet werden zu können. Aber schon vor dem 1. März 1907 haben, das gebe die Anklageschrift selber zu, die zehn Firmen, welche die Kontrole ihres Geschäftes an die National Packing Co. abtraten, nichts mehr zu bestimmen gehabt über die Führung ihrer Geschäfte. Nur die National Packing Co. allein sei noch im Felde gewesen. Sie also und sie allein müßte sich der straffälligen Verschwörung schuldig gemacht haben, aber das sei natürlich ein Unding, denn die National Packing Co. sei juristisch als Einzelperson aufzufassen und könne als solche unmöglich sich mit sich selbst verschwören.

— Als er Gräber für den „Decoration Day" vorbereitete, fiel der 75jährige Veteran William E. Parmlee auf dem Oak Hill-Friedhof zu Battle Creek, Mich., todt um. An die Stelle, wo er das Gras mähte, wird auch sein eigenes Grab kommen.

— Der Gipfel des Ruhmes. — „Ihr Sohn ist ja ein berühmter Mann geworden!" — „Nu, was meinen Se! Der braucht für's Photographiren nischt mehr zu bezahlen!"

Hand-Sapolio kommt einem milden türkischen Bad in vielen von dessen Vorzügen gleich. Es bedarf nicht extremer Hitze oder Kälte, aber es entfernt jeden Schorf, beseitigt die fortwährend absterbende äußere Haut und gibt der inneren Haut Gelegenheit, neues Leben zu assimiliren.

Gesuchte Leute.

Fabrikanten schnappen der Stadt Sachverständige in Heizanlagen weg.

Rauchinspektor Bird stattete heute der Zivildienst-Kommission einen Besuch ab, um sich eine neue Liste geprüfter Anwärter auf Hilfsinspektor-Stellen zu holen. Am 11. Mai haben 45 Anwärter die Prüfung bestanden, und Herr Bird braucht jetzt eine Anzahl von ihnen, weil er in letzter Zeit mehrere seiner Gehilfen verloren hat. Die großen Fabrikfirmen haben nämlich ein Auge auf diese in städtischen Diensten stehenden Herren, die durch Ablegung der Prüfung einen Befähigungs-Nachweis abgelegt haben, und ziehen sie durch Anerbieten bedeutend größerer Gehälter zu sich hinüber. Heute z. B. legte John F. Shreffler seine Stelle als Hilfs-Rauchinspektor nieder, um in die Dienste der Chicago & Milwaukee elektrischen Bahn als Vorsteher von deren Heizanlage in Highwood zu treten. Er folgte dem Beispiel von Edgar W. Wagenseil, der kürzlich aus städtischen in die Dienste der Burke Furnace Company trat, und von William L. Goddard, den die Crane Company sich angelte.

Gelinde Strafe.

Disziplinar-Vergehen von Studentinnen der Northwestern Universität.

Die Fakultät der Northwestern-Universität sah sich gestern Abend genöthigt, sechs Studentinnen, Mitglieder der Verbindung „Gamma Phi Gamma", zu suspendiren; doch sollen die jungen Damen, wie Präsident Harris mittheilt, spätestens am nächsten Montag wieder in Gnaden aufgenommen werden. Sie hatten ein Mitglied ihrer Verbindung in der Willard-Halle bewirthet und sich dadurch, weil jenes Mitglied suspendirt ist, einer Uebertretung der Universitäts-Disziplin schuldig gemacht und die Sache noch dadurch verschlimmert, daß sie sich weigerten, ihren Gast fortzuschicken, als sie dazu aufgefordert wurden. Die Betreffende hatte, als sie Studentin war, in einem nicht unter der Aufsicht der Dekanin stehenden Gebäude Wohnung genommen und war deswegen suspendirt worden.

Feuer in Hospitalwäscherei.

Die Kranken nicht beunruhigt. — Schadenfeuer in einer Farbenfabrik.

Kurz nach 3 Uhr heute Morgen wurde im Trockenraum der Wäscherei, welche sich in einem zweistöckigen Nebengebäude des Passavant-Hospitals befindet, von einem Wärter Feuer entdeckt, welches die Feuerwehr löschte, nachdem es kaum $200 Schaden angerichtet hatte. Nur einige der Kranken in der Anstalt wurden das Feuer überhaupt gewahr; sie blieben ruhig.

Im ersten Stockwerk des dreistöckigen Backsteingebäudes Nr. 1307 Blue Island Ave., der Farben-Großhandlung von Meyer, Liebe & Co., brach heute früh gegen 4 Uhr Feuer aus. Es verursachte $700 Schaden. Die Löschmannschaften geriethen in beträchtliche Aufregung, weil das Feuer gleichzeitig von Meldekästen in benachbarten Schulen gemeldet wurde.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	24. Mai.
Weizen—					
Mai	1.08	1.09½	1.07½	1.08¾	1.07¾
Juli	.98⅝—¾	.99⅛	.98⅝	.99	.98⅞
Sept	.97—96⅞	.97⅜	.96½	.97—⅛—⅛	.97¼
Mais—					
Mai	.57¾	.58¼	.57¾	.58¼	.57¾—⅞
Juli	.59½—¼	.60	.59¼	.60	.59⅝
Sept	.59⅝	.60¼	.59⅝	.60¼	.59⅝
Hafer—					
Mai	.39½	.39⅝	.39½	.39⅝	.39⅞
Juli	.38	.38⅞	.38	.38¼—⅜	.38¼
Sept	37¼—37⅛	.37½	.87	.37⅜	.37¼—⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Juli	22.12—22	22.12½	22.00	22.12½	22.52½
Sept	22.20—22	22.20	21.90	22.00—02	22.40
Schmalz—					
Mai	12.60	12.60	12.50	12.50	12.50
Juli	12.25—20	12.25	12.12½	12.20	12.37½
Sept	12.17—05	12.17½	12.05	12.10	12.27½
Rippchen—					
Juli	12.22—15	12.22½	12.12—15	12.17½	12.32½
Sept	12.12—05	12.12½	12.00	12.07½	12.20

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 56,400, von Mais auf 188,750, von Hafer auf 291,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 1000 Bushels Weizen, 166,550 Bushels Mais und 259,100 Bushels Hafer.

Des Königs Hund.

Einer, den der Tod des Königs Edwards bitter getroffen hat, ist Cäsar, der rauhhaarige Terrier, der Lieblingshund des verstorbenen Monarchen. Er war, so erzählt ein Londoner Blatt, der beständige Begleiter des Königs, er nahm an den Reisen König Edwards theil und an allen Spaziergängen. Cäsar ist eine auffällig kluge Kreatur und sein Verhalten seit dem Tode seines Herrn verräth, daß das Thier erkannt hat, was geschehen ist. Er war gewöhnt, auch im Palast seinem Herrn von Zimmer zu Zimmer zu folgen, und nun eilt der Hund rastlos durch alle Räume und sucht überall nach seinem geliebten Herrn, den er nicht wiedersehen soll. Noch in Biarritz war er am Strande der stetige Gefährte des Königs; in der ersten Woche, in der König Edward das Zimmer hüten mußte, wurde der Terrier täglich in Begleitung eines Bedienten ins Freie geführt, aber dem treuen Thier fehlte sein Herr, und er war nicht so lustig und fröhlich wie sonst. Jetzt folgt Cäsar dem Kammerdiener des Königs auf Schritt und Tritt und mit dem trauernden Diener theilt auch der Hund seinen Schmerz. Vor kurzem noch, als Cäsar in Biarritz wie immer bei Tisch vom König eigenhändig seinen gewohnten Leckerbissen in Gestalt eines kleinen Knochens erhielt, meinte ein Gast des Königs lächelnd, der Terrier müßte doch versuchen, auch die Sprache der französischen Hunde zu erlernen. „Ja, meinte König Edward, „ich habe meine Sorge mit ihm, er steht sich mit den anderen Hunden herzlich schlecht — wirklich, er ist alles andere als ein Förderer der „Entente cordiale."

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Ehlnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
F. F. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbanks Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
K. A. van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geisvig, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
F. R. Wahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Stine & Co., 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
C. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John F. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. A. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Janas Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voitz, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenbetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Granville Pharmacy, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flaknery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. F. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave. Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. O. Meßrow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
R. R. Livesey, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Eilsburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
T. E. Slaizer, 2001 W. Lake Str., Ecke Robey Str.
Biddy's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Gibbings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1058 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. F. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Dickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Phillip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. E. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
C. E. Bernard, 1055 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1301 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grafky, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stuilt, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
C. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Vicek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
E. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ottenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
E. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Banse, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Kahlis, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
T. E. Walborn, 3053 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
D. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Chebleseh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
C. C. Kretzler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
R. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7800 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Wentworth Drug Co., 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Nutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 64 York Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Forest Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
F. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Cromwells Kopf.

Der Streit um Cromwells Kopf taucht wieder einmal gelegentlich einer interessanten Korrespondenz, die zwischen Herrn Harcourt, dem ersten Kommissar der öffentlichen Arbeiten und einem Bürger von Cheltenham ausgetauscht wurde, auf. Bekanntlich wurden die sterblichen Ueberreste des berühmten Lord-Protektors 1659 in der Kapelle Heinrichs VII. in der Westminster-Abtei beigesetzt. Während der Restauration wurden aber die Gebeine auf Befehl eines Parlamentsbeschlusses 1661 wieder herausgenommen, der Körper wurde auf den Galgen gehängt und der Kopf auf einen Spieß am Ostgiebel der Westminsterhalle gesteckt, wo er ein paar Jahre moderte, endlich vom Wind heruntergeblasen wurde und verschwand. Seit dieser Zeit ist über den Verbleib von Cromwells Kopf nichts Bestimmtes bekannt, und verschiedene Köpfe beanspruchen den Ruhm, einst auf den Schultern des Lord-Protektors gesessen zu haben. Der Cheltenhamer Bürger beansprucht nun für die Reliquie, die als „Wilkinsons Erbstück" bekannt ist, diesen Ruhm und fordert Herrn Harcourt als den Wächter der Nation über die historischen Schätze sowie als direkten Nachkommen des großen Protektors auf, dem Schädel ein ehrenhaftes Begräbniß in Westminster zu geben. Er führt als Parallele an, daß, als vor einiger Zeit ein Zahn, ein Stück von dem Schlüsselbein und ein Stück vom Bart Karls I. entdeckt wurden, König Eduard diese Reste gleichfalls in einem goldenen Kästchen beisetzen ließ. Herr Harcourt erklärte, daß er im Prinzip diesem Vorschlage nicht abgeneigt sei, daß aber bis jetzt die Wilkinsons ihr Erbstück nicht herausgeben wollten und machte den Herrn darauf aufmerksam, daß die Echtheit der Reliquie angezweifelt wird. Darauf antwortete dieser, daß der Schädel den Originalgemälden des Protektors von Cooper u. a. sowie dem Relief der Commonwealth-Münzen von Simon derart erstaunlich ähnlich wären, daß nach seiner Meinung die Echtheit des Schädels zweifellos sei.

— Kindermund. — Fritzchen: „Nicht wahr, Papa — die Skis macht der Schneeschuster?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagspost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagspost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1890, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Preistreiber—Preisdrücker.

Die Großschlächter sind als Preistreiber verschrieen, und in New Jersey hat man sie in Anklagestand versetzt, weil sie große Mengen Fleisches in Kühlspeichern lagerten, bezw. weil es als selbstverständlich angesehen wurde, daß dies nur geschah, die Preise unverschämt in die Höhe treiben, oder auf unverschämter Höhe halten zu können. Jetzt aber wird gemeldet, daß die sämmtlichen „Butterinteressen" von Chicago und Elgin — was doch wohl heißen soll, alle Chicagoer und Elginer Butterhändler mitsammt den Butterfabrikanten — im Begriffe sind, den „Großschlächtern" den Krieg bis auf's Messer oder den letzten Dollar im Geldbeutel zu erklären, weil sie Kontrakte abschlossen für die Lieferung von 8 Millionen Pfund Omahaer Butter, mit der offensichtlichen Absicht, diese Butter in Kühlspeichern aufzubewahren bis zum Herbst und sie dann auf den Markt zu bringen behufs — Drückung der Butterpreise! Die Butter, heißt es zur Erklärung, ist jetzt (verhältnißmäßig) billig, im Herbste aber werden die Preise steigen. Wenn nun die Großschlächter jetzt eine so ungeheure Menge Butter kaufen und in Kühlspeichern bis zum Herbst aufbewahren, dann werden sie im Herbst den Markt in der Hand haben; sie werden die Butter billig verkaufen können und doch ganz gut dabei verdienen, während die Butterfabrikanten und =Händler von Elgin und Umgegend dasitzen werden mit ihrer Kunst und es ihnen unmöglich sein wird, die gewünschten und schon beschlossenen höheren Preise zu bekommen.

Hier beschuldigt man also die Packer des geraden Gegentheils von dem, weswegen sie in New York in Anklagezustand versetzt worden sind; wegen Preistreiberei, angedeutet durch die Lagerung großer Fleischmengen in Kühlspeichern, will man sie im Osten beim Wickel nehmen, und wegen beabsichtigter Preisdrückerei, angedeutet durch die Lagerung großer Buttermengen in Kühlspeichern, droht man ihnen im Westen mit einem kostspieligen Krieg. Sie scheinen's wirklich niemals recht machen zu können, so etwas wie Prügeljungen zu sein, oder im Wirthschaftshaushalt der Nation eine Stelle einzunehmen, ähnlich der des neuzeitlichen Ehemannes. In jedem halbwegs gerecht denkenden Menschen muß sich das Mitleid mächtig regen, wenn er sieht, wie die Packer schon mehr grundsätzlich angefeindet werden, so oder so, und man wäre versucht, die Polizei anzurufen um Schutz für sie, wenn man sich nicht sagen müßte, daß sie doch im Allgemeinen recht gut befähigt sind, sich selbst zu schützen und papierne Kanonen ganz gewiß nicht zu fürchten haben. Nur von Papier sind aber die Geschütze, mit denen die Elginer den Großschlächtern drohen, ebenso gut wie die New Jerseyer Anklagen, bezw. sie stehen nur auf dem Papier. Es sieht ja recht gefährlich aus, wenn die Elginer „Butter-Interessen" in den Zeitungen erklären, sie würden, wenn die Großschlächter nicht zu Kreuz kriechen und die Kontrakte mit den Butterfabrikanten von Omaha und Umgegend kündigen, den Butterpreis wenn nöthig auf $1 das Pfund treiben und den Schlächtern große Verluste verursachen; fertig bringen werden sie das schwerlich.

Da hätten verschiedene Andere denn doch auch noch etwas mitzureden. Das Gesetz vielleicht — denn solche Preistreiberei ließe sich ja doch wohl eine Verschwörung behufs Beschränkung des Handels nennen, und den Staatsanwaltschaften ist es ja nicht geradezu verboten, auch einmal gegen andere als die „Packer" vorzugehen, — ganz gewiß aber das Publikum. Das würde sehr bald aufhören, Elgin-Butter zu kaufen und sich gern mit der Omaha-Butter begnügen, die die „Packer" im „Kriegsfalle" wohl etwas früher auf den Markt kommen lassen würden, oder gar mit Rinds- und Schweinefett oder „Oleo", und in jedem Falle würden die Elginer Interessen durch die unverschämte Preistreiberei nur ihren Feinden in die Hände arbeiten.

Zu dem angedrohten großen Butterkrieg wird's kaum kommen und die „Packer" werden ihre Kontrakte auch nicht aufgeben. Hoffentlich nicht. Denn die versprechen, die Butterpreise im Herbst und Winter auf vernünftiger Höhe zu halten. Die so viel angefeindeten „Packer" und Kühlspeicher versprechen sich zur Abwechselung einmal als Wohlthäter des Volkes zu erweisen. — — —

Der Wahrheit die Ehre.

Jüngst erklärte ein Chicagoer Geistlicher, alle Frauen seien der Lüge ergeben; wir wissen, daß Kinder sehr zur Lüge neigen, und Reiseschriftsteller erzählen uns, daß bei gewissen orientalischen Völkern das Lügen gewissermaßen als Kunst betrieben und angesehen wird und derjenige am höchsten im Ansehen steht, der am unverschämtesten oder am blühendsten lügen kann. Am „blühendsten" ist wohl richtiger, denn solches Lügen ist wohl mehr ein Fabuliren, wie das der Kinder und zum Theil auch der Frauen — ein Sichtummelnlassen der Phantasie, das mehr Selbstzweck, als Mittel zum Zweck ist, mehr unterhalten, als Vortheil erringen soll, und oft gar nicht buchstäblich genommen wird, noch sein will. Man denkt sich sein Theil dabei, kann darüber lachen und unter Umständen sogar über die starke Einbildungskraft freuen. Etwas ganz anderes ist es mit der absichtlichen, mit dem Vorsatz der Irreführung, beziehungsweise Schädigung Anderer erfolgenden Mittheilung einer bewußten Unwahrheit. Diese Lüge ist so verabscheuungswerth, wie verächtlich, und wurde und wird von allen Sittenlehrern aller Zeiten und Zonen auf's Schärfste verdammt — sie macht sich aber leider auch heute noch breit und zwar auch bei Völkern, die sie nicht nur verabscheuen, sondern schon längst erkannten, daß sie zumeist ein ganz unverläßliches Hilfsmittel ist und früher oder später sich bitter rächt. „Lügen haben kurze Beine", sagt der Volksmund und wohl jeder Einzelne macht in seinem kurzen Erdenleben die Erfahrung, daß die Lüge sich auf die Dauer nicht aufrecht erhalten läßt, die Wahrheit schließlich allemal durchdringt, wie's die Geschichte hinsichtlich der großen „geschichtlichen" Lügen lehrt. Trotzdem wird, wie gesagt, nicht nur privatim tapfer fortgelogen, auch im Leben und Verkehr der Völker werden immer wieder bewußte Unwahrheiten mitgetheilt und Behauptungen aufgestellt, von denen man weiß, daß sie falsch sind — um dann früher oder später als „geschichtliche Lügen" enthüllt zu werden.

Manchmal dauert's recht lange, bis die Wahrheit an den Tag kommt; manchmal dringt sie sehr schnell durch. Der spanisch-amerikanische Krieg liegt wenig mehr als ein Jahrzehnt hinter uns, heute weiß es aber bereits jeder Schuljunge, daß dieser Krieg nicht nothwendig war, wie damals behauptet wurde, sondern dem schwachen Spanien von der großen Republik aufgedrungen wurde. Nachdem vor ein paar Wochen der frühere Staatssekretär John W. Foster eine dahingehende Erklärung abgegeben hatte, nahm vorgestern der Senator Depew von New York während der Debatte über die Flottenbewilligungs-Vorlage Gelegenheit, über den spanischen Krieg die Wahrheit zu sagen — so wie er sie kennt, oder wie sie hinzustellen er für gut hielt. Er erklärte, die öffentliche Meinung habe den Krieg mit Spanien erzwungen. Präsident McKinley sei dagegen, aber nicht stark genug gewesen, sich durchzusetzen. Alles, was durch den Krieg erreicht wurde, hätte sich auch ohne den Krieg erlangen lassen. Er wisse, daß Spanien bereit war, Kuba und Portoriko zu räumen, der Demüthigung zu entgehen.

Viel Neues sagte der Senator von New York dem Volke damit ja nicht, aber seine Worte sind doch eine zuverlässige Bestätigung des längst Geglaubten, und räumen, zusammen mit seinen Aeußerungen Fosters, endgiltig auf mit der plumpen Lüge, der Krieg sei nothwendig gewesen, Spanien von Kuba zu vertreiben. Nur will es scheinen, als sei damit noch nicht die ganze Wahrheit an die Stelle der Lüge gesetzt. Was Depew die öffentliche Meinung nennt, das war doch wohl nur Zeitungsmache, die dem Frieden kaum gefährlich geworden wäre, wenn sie nicht kräftigste Unterstützung gefunden hätte von den machtvollen Interessen, die in einem Kriege — einem solchen Kriege — Vortheil für sich sahen: von dem System, das damals schon stark ausgebildet und sehr machtvoll war in Washington.

Auch das wird noch an den Tag kommen, bezw. öffentlich eingestanden werden. Vielleicht nicht in unserer Zeit, aber damit eilt's ja auch nicht. Das ist eine Sache, die nur uns selbst angeht. Anders ist's hinsichtlich der unglücklichen „Maine"-Frage. Die Explosion, die das damalige Schlachtschiff „Maine" im Hafen von Havana zerstörte, gab den unmittelbaren Anstoß zum Krieg. „Das ist der Krieg," erklärte am Morgen nach dem Unglückstag das tonangebende republikanische Blatt des Westens, und unter der Annahme, daß die Explosion von Spanien oder Spaniern verursacht worden sei, wurde der Krieg gefordert und schließlich erklärt.

Wenn aber die Herren Foster und Depew und die heutige öffentliche Meinung Recht haben und Spanien bereit war, alle Forderungen der Ver. Staaten zu bewilligen, um der Demüthigung zu entgehen, dann war die Explosion so ungefähr das Schlimmste, was für Spanien passiren konnte, können die Spanier unmöglich die Zerstörung der „Maine" gewollt haben, müssen sie völlig unschuldig gewesen sein an dem Unglück. Auch damit wird nichts Neues gesagt. Die öffentliche Meinung ist längst davon überzeugt — aber noch immer liegt das Wrack der „Maine" im Hafen von Havanna, „zum Skandal" für die große Republik, wie sich Generalgouverneur Magoon ausdrückte und als Deckmantel für eine große Lüge, wie man heute glauben muß.

Warum wird das Wrack nicht entfernt? Dieser Tage wurde aus Madrid gemeldet, die spanische Regierung werde die Hebung des Wracks verlangen. Will man warten bis ein solches Verlangen oder Ersuchen gestellt wird und es dann wohl gar abschlagen, den Schein zu wahren? Das wäre doch das Schlimmste, das man thun könnte. Es wäre gleichbedeutend mit der Erklärung: eine Lüge? — ja, — aber wir sind entschlossen, die Lüge so lange wie möglich aufrechtzuerhalten.

Die armen Eisenbahnen.

Daß die Eisenbahnen die geplante Erhöhung der Frachtgebühren geschickt zu vertheidigen wissen, muß der Neid ihnen lassen. In einer dieser Tage vom „Bureau of Railway News and Statistics" erlassenen Veröffentlichung stellen sie sich als die ebenso beklagenswerthen wie—unschuldigen Opfer der gesteigerten Kosten des Lebensunterhalts hin. Zu dieser allgemeinen Vertheuerung der Lebensbedürfnisse, so wird gesagt, haben die Eisenbahnen selber in den letzten zwanzig Jahren „nicht einen Nickel" beigetragen. Während andere Preise gestiegen sind, sind die Preise der Personen- und Güterbeförderung niedriger geworden. Der Durchschnittspreis für die Beförderung per Tonne und Meile auf allen Eisenbahnen des Landes hat im Jahre 1889 9.22 Mills betragen. Im Jahre 1909 betrug der Durchschnittspreis nur noch 7.55 Mills. Wären im letzteren Jahre die Frachtgebühren noch auf der Höhe von 1889 gewesen, so würden die Einnahmen der Bahnen um $372,000,000 größer gewesen sein als sie waren. Um diese Summe könnten also, so weit es von den Eisenbahnen abhängt, die jährlich beförderten Güter den Verbrauchern jetzt billiger verkauft werden als vor 20 Jahren. Statt dessen würden sie durchgängig zu viel höheren Preisen verkauft.

Warum diese Erhöhung eingetreten ist, ob sie nothwendig war oder nicht, oder wer, wenn sie nicht nothwendig ist, die Schuld daran trägt, auf diese Fragen läßt sich die vorliegende Vertheidigung nicht ein. Sie begnügt sich mit Betonung der Thatsache, daß die Bahnen nicht Schuld daran haben. Aber die Thatsache der Vertheuerung ist da. Und wie die Kosten des Lebensunterhalts sich anderen Leuten erhöht haben, haben sie sich dem großen Heere der Bahnangestellten erhöht. Dieser Erfahrung haben die Eisenbahnen Rechnung tragen müssen. Die Angestellten, deren Ausgaben sich gesteigert haben, forderten entsprechende Lohnerhöhungen und die Bahngesellschaften anerkannten die Berechtigung der Forderung. In den Jahren 1906—07 wurden Lohnerhöhungen im Betrage von $120,000,000 auf's Jahr bewilligt. Die jetzt hinzukommenden, theils bereits bewilligten, theils verlangten und beabsichtigten Erhöhungen bedeuten eine weitere jährliche Mehrausgabe von $60,000,000 bis $70,000,000. Binnen drei oder vier Jahren also allein an Löhnen eine Erhöhung der Unterhaltskosten um fast $200,000,000, gleichbedeutend mit der 5prozentigen Verzinsung einer Kapitalanlage von $4,000,000,000! Eine Mehrausgabe, von der überdies betont wird, daß sie den Bahnen nicht den geringsten Nutzen gebracht habe. Nichts beigetragen habe zur Erhöhung der Einkünfte der Bahnen und auch keine Ersparnisse bewirkt habe, denn die Arbeiter leisteten für die höheren Löhne nicht mehr als sie für die niederen geleistet.

Um diese annähernd $200,000,000 haben sich die Kosten des Unterhalts der Bahnen erhöht: — die Kosten ihres Lebensunterhaltes. Und das sei bei weitem nicht die einzige solche Erhöhung. Auch was die Bahnen sonst zu kaufen genöthigt sind: Holz, Eisen, Stahl und sonstiges Baumaterial, Wagen, Lokomotiven u. s. w., müsse durchgängig weit höher bezahlt werden als früher. Stahlschienen seien so ziemlich der einzige wichtige Bedarfsgegenstand, dessen Preis nicht gestiegen ist. Trotzdem hätten auch hier die Anschaffungskosten sich vergrößert, weil jetzt schwerere Schienen gelegt werden als früher: 100 Pfund-Schienen, statt der alten 70- und 80 Pfund-Schienen. Um nicht weniger als 50 Prozent hätten innerhalb der letzten 10 Jahre die Anschaffungskosten von Holz sich vergrößert, dessen die Bahnen jährlich in riesigen Mengen benöthigen.

So haben also unter den gesteigerten Unterhaltskosten die Eisenbahnen gleich allen Anderen zu leiden, obgleich sie selbst — im Gegensatz zu so vielen Anderen — zu der Steigerung selber nichts beigetragen haben. Und trotzdem, während es bei Anderen als selbstverständlich hingenommen wird, daß sie ihre Preise erhöhen, wenn die Unterhaltskosten des Geschäftes sich erhöhen, wolle man den Eisenbahnen jede Preiserhöhung förmlich zum Verbrechen anrechnen. Nicht nur wolle man ihnen nicht gestatten, die Preise für ihre Dienstleistungen im Verhältniß zu den gesteigerten Unterhaltskosten zu erhöhen, sondern es erhebe sich Widerstand allenthalben gegen jede, auch gegen die geringste Erhöhung, die sie einzuführen beabsichtigen. Nur ihnen soll nicht gestattet sein, was man allen Anderen gestattet. —

„Wenn man's so hört, mag's leidlich scheinen!" Daß die Bahnen „niemals" sollen ihre Preise erhöhen dürfen, gleichviel was auch sonst theurer werde, ist natürlich ein unhaltbarer Standpunkt. Es liegt nicht blos im Interesse der Bahngesellschaften, es liegt nicht minder im öffentlichen Interesse, daß das in den Bahnen angelegte Kapital einen angemessenen Gewinn abwerfe. Denn wenn das einmal nicht mehr der Fall ist, so hört selbstverständlich die weitere Kapitalanlage auf. Es würde dann das erforderliche Kapital weder für die Herstellung benöthigter neuer, noch für den wünschenswerthen Ausbau und die zeitgemäße Verbesserung der bestehenden Bahnen sich finden. Statt des Fortschritts, der dem Verkehrswesen noththut, würde Rückschritt, statt der Verbesserung würde Verschlechterung eintreten.

Ein schwacher Magen verursacht schnelle Gewichts- u. Kräfteabnahme. Deshalb haltet den Magen stark, die Verdauung perfekt und den Stuhlgang offen durch Trinken von

HOSTETTER'S
CELEBRATED
STOMACH
BITTERS

Aber wenn es nicht angeht, den Eisenbahnen ohne Weiteres das Recht zu all und jeder Erhöhung ihrer Raten zu bestreiten, so geht es noch weniger an, all und jede Erhöhung, die ihnen selber als wünschenswerth erscheint, als berechtigt anzuerkennen. Selbst Alles zugegeben, was in der obigen und anderen Darstellungen über die vermehrten Unterhaltskosten gesagt wird — (und man wird bei näherer Prüfung daran allerhand wichtige Abstriche machen können) — so folgt daraus die Nothwendigkeit einer so allgemeinen und großen Ratenerhöhung nicht, wie sie jetzt im Schilde geführt wird. Den „angemessenen" Gewinn auf die thatsächliche Kapitalanlage zu erzielen, falls er jetzt wirklich nicht erzielt werden kann, würde sonder Zweifel auch beträchtlich weniger genügen.

Der Entdecker des Halley'schen Kometen.

Der Himmelsbummler, der in diesen Tagen so viel von sich reden macht, ist nachweislich zuerst zur Zeit der Perserkriege beobachtet worden. Seit unserer Zeitrechnung etwa haben die Chinesen sein Erscheinen fast lückenlos aufgezeichnet. Natürlich ahnten ihre astronomischen Annalisten nicht, daß unter den vielen Kometen auch derselbe mehrmals aufgetaucht sein könnte. Daß auch die Wandelsterne streng vorgeschriebene Bahnen am Himmel einzuhalten haben, bewies erst Newtons Schüler Edmund Halley, an dem Stern, der seitdem seinen Namen trägt. Auf Grund der Newtonschen Rechnungen legte er die Bahnen der Kometen von 1531, 1607 und 1682 fest und fand, daß es genau dieselben Bahnen waren. Die Umlaufszeit bestimmte er auf 75½ Jahre, sagte infolgedessen das Wiedererscheinen seine Kometen für 1759 vorher. Alle Welt war gespannt, ob seine Vorhersage eintreffen werde. Aber Halley erlebte das Erscheinen des Kometen nicht: er starb schon am 25. Februar 1742. Als aber das Jahr 1759 heranrückte, waren Astronomen und Akademien geschäftig, den von Halley angekündigten Weltenreisenden zu allererst zu begrüßen. Aber keinem gelehrten Astronomen ist es geglückt, ihn zuerst zu entdecken, noch weniger einer Akademie: zuerst gesehen hat den Halley ein einfacher sächsischer Bauer, noch dazu unter erschwerenden Umständen. Damals lag der große Friedrich in sächsischen Landen, und der „Sterngückler von Pruhls" hatte schon einen ganzen Ackerwagen seiner kostbaren astronomischen Bücher bei der Beschießung Dresdens durch Brand verloren. Seine Fernrohre allerdings hatte er vergraben, und nachdem der Kriegsschrecken sich verzogen hatte, wieder hervorgesucht. Und als er mit neuem Muth den Himmel auf neue Erscheinungen absuchte, entdeckte er den auch von ihm lange erwarteten Kometen. In den Dreßdnischen gelehrten Anzeigen von 1758 theilte Johann Georg Palitzsch — so heißt der gelehrte Bauer — selbst darüber mit: „Es läßt sich abermalen ein aus seiner großen elliptischen Bahne heruntergekommener Körper von uns Erdbewohnern sehen, den man einen Kometen nennet. Als ich nach meiner mühsamen Gewohnheit alles, was in Physik vorfällt, so viel möglich zu betrachten und gegen die Himmelsbegebenheiten aufmerksam zu sein, den 25sten des jetzigen December Monaths Abends um 6 Uhr mit meinem 8füßigen Tubo (Fernrohr von 8 Fuß Brennweite) die Fixsterne durchgienge, um zu sehen, wie sowohl sich der jetzt sichtbare Stern des Wallfisch darstelle, als auch, ob sich nicht etwan der seit längerer Zeit verkündigte und sehnlichst erwünschte Komet nähere oder zeige; so wurde mir das unbeschreibliche Vergnügen zutheil, nicht weit von diesem wunderbaren Wallfischstern im Sternbilde der Fische einen sonst noch niemahlen alldort wahrgenommenen neblichten Stern zu entdecken. Die am 26. und 27. wiederholte Beschauung desselben bestätigte meine Vermuthung, daß es ein Comet wäre . ." Es scheint wunderbar, daß ein einfacher Bauer, der sein ganzes Leben lang ein Bauer geblieben ist, sich so erstaunliche Kenntnisse in der Astronomie erworben hat. Wie er dazu gekommen ist, wollen wir aber hier nicht erzählen. Fritz Düvell und Franz Diederich, Kometen, Wissenschaft und Aberglaube (Dresden, Kaden u. Co.) erzählen es ausführlich, ebenso wie Palitzsch durch seine Entdeckung des Halleyschen Kometen mit den Größen am astronomischen Himmel bekannt wurde, wie er mit dem früheren hanoverschen Regimentsmusikus, damaligen königl. englischen Hofastronomen, nebenbei auch bedeutendstem Vertreter seiner Wissenschaft, Friedrich Wilhelm Herschel, in Briefwechsel trat und noch mancherlei wissenschaftliche Entdeckung machte. Aber das berührt uns hier nicht. Wenn aber, wie in unsern Tagen, auf jeder Bierbank von Halley gesprochen wird, sollte man auch seines Entdeckers gedenken, des sächsischen Bauers Johann Georg Palitzsch.

Schutz- und Heilimpfung.

Nachdem der englische Arzt Jenner im Jahre 1798 die Erscheinung, daß das menschliche Pockengift sich auf dem Wege durch den Körper des Rindes abschwächt, praktisch dahin verwerthet hatte, mit dem so abgeschwächten Ansteckungsstoff Menschen zu impfen und damit gegen die gewöhnliche und gefährliche Erkrankungsform der Pocken zu schützen, bedurfte es mehrerer Jahrzehnte, ehe die Möglichkeit der Schutzimpfung auch bei anderen Infektionskrankheiten erkannt und verwirklicht werden konnte. Erst die Entdeckungen und Arbeiten Pasteurs, Kochs, Loefflers, Behrings, Ehrlichs u. a. deckten die Infektionskrankheiten in ihren Ursachen auf und wiesen ihren Ablauf als einen Kampf des befallenen Organismus mit dem großen Heere der Krankheitserreger nach, wobei der Körper die gegen die einzelnen Krankheiten mobil gemachten Truppen in Form von spezifischen Schutzstoffen den krankmachenden Bakterien gegenüberstellt. Werden die Schutzstoffe nicht in genügender Menge gebildet, so unterliegt der erkrankte Organismus der zerstörenden Wirkung der Bakterien und der von ihnen gebildeten Gifte. Im anderen Falle überwindet er die Eindringlinge, gesundet und ist nun vermöge der in ihm gebildeten Schutzstoffe auch meist gegen einen erneuten Angriff derselben Bakterienart gefestigt, gegen diese bestimmte Infektionskrankheit „immun". Diese Erkenntniß führte dahin, dem gefährdeten Organismus durch künstliche Zuführung von Schutzstoffen zu Hilfe zu kommen. Man lernte den noch gesunden Körper mit den nöthigen Schutzstoffen vor der Erkrankung schützen (Schutzimpfung), den bereits erkrankten heilen (Heilimpfung). Beide Methoden finden, um ein Beispiel anzuführen, heute Anwendung bei der Diphtherie. Das in einer Familie erkrankte Kind wird mit einer Heilimpfung versehen. Die von dem erkrankten Organismus gebildeten Schutzstoffe finden sich im Blute oder in dem Blutwasser, dem Serum. Sie können nun für Zwecke der Impfung hergestellt werden. Das geschieht in der Weise, daß man die Krankheitserreger, gegen die man die spezifischen Schutzstoffe gewinnen will, in Nährböden züchtet und sie an ein größeres Thier zunächst in kleineren, das Leben des Thieres nicht gefährdenden Mengen verimpft. Dadurch wird eine ganz leichte Erkrankung hervorgerufen, welche die Wirkung besitzt, den Thierkörper zur Bildung der gewünschten Schutzstoffe anzuregen. Durch fortgesetzte Impfungen kann deren Menge in die Höhe getrieben werden. Entnimmt man nun diesem Impfthier etwas Blut und läßt das Serum sich abscheiden, so enthält dieses die spezifischen Schutzstoffe und kann nun zu Schutz- oder Heilimpfungen verwandt werden. Ein Schutz des Organismus kann außer durch Verimpfung von Serum auch dadurch erzielt werden, daß ihm minimale, deutliche Krankheitserscheinungen nicht bewirkende Mengen von Bakterien einverleibt werden, die ihrerseits den Organismus veranlassen, die Schutzstoffe selbst zu bilden; mit deren Hilfe überwindet er alsdann die später auf natürliche Weise eindringenden Krankheitserreger. Derselbe Erfolg wird noch besser dadurch erzielt, daß man nicht die Bakterien selbst, sondern die in ihnen enthaltenen wirksamen Stoffe (Bakterien-Extrakte) zu der Impfung verwendet. Fabrikmäßig werden die in der Praxis bewährten Sera und Bakterienextrakte gegen Infektionskrankheiten der Menschen und Hausthiere von verschiedenen größeren Firmen hergestellt. Auch in Köln-Merheim befindet sich ein solches, von der Rheinischen Serum-Gesellschaft gegründetes Institut. Hier kann der Besucher die ganze Reihe der Arbeiten von der Herstellung der Nährböden für die Krankheitserreger und deren Verimpfung an einen Bestand von etwa 40 Pferden bis zum Versandt des gebrauchsfertigen Serums in übersichtlicher Weise kennen lernen.

König Eduard als Marienbader Kurgast.

Seit einer Reihe von Jahren war König Eduard regelmäßiger Kurgast in Marienbad. Er pflegte alljährlich einen oder zwei Tage vor dem Geburtstag des Kaisers nach dem Kurort zu kommen, und an diesem Tage wohnte er dann immer in österreichischer Generalsuniform dem Festgottesdienst in der Kirche bei und empfing die in Marienbad weilenden Offiziere. Durch den Aufenthalt des Königs in der böhmischen Kurstadt wurden alljährlich zahlreiche vornehme Engländer angezogen und die Saison erhielt dadurch einen besonderen Glanz. In jedem Sommer wiederholte sich dasselbe Schauspiel. Wenn der König zum ersten Male, gewöhnlich nur von einem Herren seiner Umgebung begleitet, am frühen Morgen auf der Kurpromenade erschien, so wurde er von unzähligen Neugierigen umdrängt, und alle Wünsche der Behörden, den Monarchen nicht zu belästigen, blieben unerfüllt. Der König ertrug die unbehagliche Situation so gut es ging, entfernte sich eventuell in eine Seitenallee, die für ihn reservirt wurde, und trank wie die anderen Kurgäste mittels eines Saugrohres seinen zweiten Becher Kreuzbrunn. Der erste Becher wurde ihm schon im Hotel servirt. In den folgenden Tagen war die Zahl der Neugierigen gewöhnlich verschwunden. Selbstverständlich fand der König so oft er erschien, allgemeine Aufmerksamkeit, doch äußerte sich diese nicht mehr in zudringlicher Form.

Es war bekannt, und man konnte es merken, daß der König sehr gern in Marienbad weilte. Die Kur that ihm wohl. Er liebte die landschaftlichen Schönheiten der Marienbader Gegend und fühlte sich überhaupt in Oesterreich heimisch. Auf der Kurpromenade redete er oft Landsleute an und stand mit ihnen lange in lebhaftem Gespräch. Er lud sie auch in's Hotel Weimar, einem ehemaligen Goethe-Haus, wo er das erste Stockwerk bewohnte. Nicht selten trat er in ein Geschäft ein und machte seine Einkäufe. Er kannte bereits seine Lieferanten und unterhielt sich mit ihnen mit persönlicher Antheilnahme. Im Automobil durchstreifte er die Gegend. Dann und wann stieg er aus dem Wagen und ging eine Strecke zu Fuß, denn die Kur schreibt ja viel Bewegung vor; in der Stadt selbst konnte der König dieser Vorschrift doch nicht ganz entsprechen.. Alljährlich besuchte er das nahe Stift Tepl und Karlsbad, wiederholt nahm er an den Jagden des Grafen Trautmannsdorff in Bischofteinitz theil.

Wie immer auf Inkognitoreisen figurirte König Edward unter den Gästen als Herzog von Lancaster. Nur am Geburtstage des Kaisers legte er sein Inkognito ab. Für den Aufschwung des Sports in Marienbad hat er sehr viel gethan. Seiner Vorliebe für das Golfspiel ist es zu danken, daß ein Golfspielplatz errichtet wurde, den er selbst gern besuchte. Jeden Nachmittag konnte man den König bei einem der Kaffeekonzerte, an vielen Abenden im Theater sehen. Die Kurgäste grüßten ihn. Er grüßte freundlich wieder. Es soll auch vorgekommen sein, daß er allzu Neugierige „weggrüßte". Leuten, die ihm knapp auf den Fersen folgten oder ihn vom Nebentische aus anstierten, wendete er sich plötzlich zu, lüpfte lächelnd den Hut und verneigte sich, als wollte er sagen: „Nun, habt Ihr mich gesehen, habe die Ehre!" Auch geschah es, daß ein Kurgast, ohne den König zu erkennen, sich bei einem Konzert an dessen Tisch setzte; das amüsirte den König dann, und er lachte, wenn der Cafetier den uneingeweihten Gast auf sein Versehen aufmerksam machte und dieser sich verlegen entfernte.

Lokalbericht.

Untergetaucht?

Aus Wausau, Wis., wird an die hiesige Polizei das Ersuchen gerichtet, Umschau zu halten nach Wm. Schmitz, einem jungen Bürger genannter Stadt, der diese vor Kurzem verlassen hat in der vorgeblichen Absicht, nach Chicago zu reisen und sich hier als Baustellenmakler aufzuthun. Er hat seither seine Gattin und seine Mutter ohne jede Nachricht gelassen. Die Frauen befürchten, es sei ihm ein Leid geschehen; die Polizei dagegen, mißtrauisch, wie immer, hält es nicht für ausgeschlossen, daß der junge Mann einfach durchgebrannt ist und untergetaucht im Strom der Weltstadt.

Was ein Penny fertigbringt. Er befördert einen Auftrag an Dr. Peter Fahrney & Sons, Chicago, Jll., zur Uebersendung eines Exemplares ihrer Zeitung, „Der Kranken-Bote", welcher Auskunft gibt über ein einfaches Hausmittel, welches über hundert Jahre lang in Gebrauch gewesen ist, und die Segnungen der Gesundheit in tausende glückliche Familien gebracht hat. Dieses mag für Sie viel bedeuten. Schreiben Sie noch heute an die obige Adresse. anz

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.26
Schweiz: 100 Franks	13.95
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.83
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Angenehme Frage. — Dame (in der Absicht, einem Radfahrer etwas Angenehmes zu sagen): „Herr Schulze, haben Sie sich schon oft beim Radfahren den Hals gebrochen?"

— Zukunfts-Annonce. — Versteigerung.—Am 1. Juni cr. sollen in Zeppelinsburg (Planet Mars) im „Hotel zu den Kanälen" 1367 in Gedanken stehen gebliebene Fallschirme zum Besten armer eingewanderter Erdenkinder meistbietend versteigert werden. Reflektanten sind ergebenst eingeladen.

— Stimmt. — A. (salbungsvoll): „Ein Mensch kann nie am Morgen eines Tages sagen, wo er am Abend liegen wird." — B.: „Sehr richtig, namentlich wenn er Autler ist."

Ich bitt um's Wort!
Heitere Tafelreden für alle Festlichkeiten, in Poesie und Prosa. 292 Seiten. Preis 75 Cts.
Dünne Männer, dicke Männer, alle für die Katz, Katz, Katz! und andere Kouplets und Lieder. 100 Seiten, nur 10c.
Größtes Lager von Vortrags- und Liederbücher. Reiche Auswahl von Reiselektüre.
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Bruder

William Poleski Jr.

im Alter von 41 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. Mai, um 10 Uhr vom Trauerhause, 3550 Parnell Ave., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten:

Elizabeth Poleski, geb. Wilhelms, Gattin...
Maria und der verstorbene Wilhelm Poleski, Eltern.
Emil Poleski und Mrs. Arnold Schuster, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Maria Gongall

am 23. Mai im Alter von 34 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 27. Mai, vom Trauerhause, 1624 N. Lincoln Str., um 12 Uhr Mittags nach der Ev.-Lutherischen Bethlehem-Kirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., und von da nach Concordia.

Augusta Gongall, Mutter.
Emil, Frank, Louis, Harry, Brüder.
Ida Tresslaw, Augusta Walther, Helena, Irene, Schwestern.
Frank Tresslaw, Martin Walther, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Heinrich Joseph Gentzsch

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. Mai, Nachmittags um 1 Uhr vom Trauerhause, 1915 S. Center Ave., nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Mary Gentzsch, geb. Meister, Gattin.
Mary Hallen, Agnes Eriel, Schwestern, nebst Schwägern und Verwandten.
mbo

Grabsteine
wegen Aufgabe des Geschäftes zum Kostenpreise nach allen Friedhöfen geliefert. Große Auswahl.
CHICAGO MONUMENTAL WORKS
2722 Division Str., nahe California Ave.
30ap,safomilmz

Die Fürstin der Fürstinnen. (Königin Luise). Mit 14 Abbildungen; nur 15c; portofrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Allen unsern Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Vater

Ferdinand Gohrbandt

im Alter von 92 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 27. Mai 1910. Trauerfeier um 11 Uhr Vormittags in seiner Tochter (Frau Ketz) Wohnung, 521 N. 50. Court, nach dem Oakwoods Friedhof.

Die trauernden Kinder:
Gustavus Gohrbandt, Frau B. Hayden, Frau Mary Bluhm, Ferdinand Gohrbandt und Frau Lena Ketz.
Milwaukee, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jacob Heimos

am Donnerstag, den 19. Mai, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 26. Mai, 2 Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Annie Heimos, Gattin, nebst Verwandten.

Gestorben: Am Montag, den 23. Mai, 1910 starb unser geliebter Gatte und Vater Henry Oetzmann. Beerdigung am Mittwoch, den 26. Mai, um 11:30 Vormittags, vom Trauerhause, 5435 South Lawndale Ave., per Grand Trunk-Bahn nach Mt. Greenwood Friedhof.

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute an den Tod unseres geliebten Sohnes und Bruders

Friedrich Wegner,

der heute vor drei Jahren im Alter von 21 Jahren und 1 Tag am 25. Mai 1907 zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Er ging von uns, doch ist er nicht vergessen,
Wir denken an ihn immerfort.
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab des lieben Sohnes dort.
Sanft und ruhig ist der Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Winkt Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir.
Ruhe sanft in Deiner Gruft,
Bis Dich einst Jesus, unser Heiland ruft.

Gewidmet von Deinen
Eltern, Bruder und Geschwister.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 707 und 757.
Fred. J. Buttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont und Clybourn Ave.
Die wunderbarsten Vergnügungs-Veranstaltungen in der Welt
"The Derby" { „Monitor und Merrimac"
"Creation" — "Royal Gorge"
Große Fahrten— große Schaustellungen.
Moebius Riverview Kapelle Nachmitt. u. Abds.
Nächsten Sonntag: Kryl und seine Kapelle.
mai23—28

Schweif weg?
Durchaus nicht!
Unternehmungsvoll veranlaßten wir HALLEY seinen großen Kometenschweif auszustellen.
Zwischen 8 und 9 allabendlich.
White City
mdmdfr

Sans Souci Park
Cottage Grove Ave. und 60. Str.
CREATORE und seine Kapelle spielen heute Abend
OVERTURE 1812
Gesang und Unterhaltung in dem neuen $50,000 Rathskeller.

FOREST PARK
Tägliche Konzert von der Banda Roma.
Vaudeville Nachmittags und Abends.
Mäßige Preise. Grill Cafe.
Damen und Kinder haben Wochen-Nachmittagen freien Eintritt.
Met. „L", Chicago Ave., Madison oder 12. Str. Cars zum Eingang.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323
"David Harum"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche....The Great John Ganton.
mai23—28

Im Auditorium
findet am 26. Mai das große
Konzert
des
Chicago Lehrerchors
statt unter Leitung von Hans Biedermann. — Großer gemischter Chor.—Orchester von 40 Musikern. — Solisten. — Die Hauptnummern des Programms sind: „Der Rose Pilgerfahrt" und „Ostermorgen". — Eintritt 1.00, 75c, 50c und 25c. — Tickets bei den Mitgliedern und brieflich von William F. Denix, 3445 Bosworth Ave.
7,14,21,25mi

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
Vakuitfrsn

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und „rothe Weine,
Drei Sorten von jedem.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche, Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*2

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave near Ashland.

Speziell gute Werthe für Donnerstag

Sommer-Unterzeug für Damen.	Damen- u. Kinderwaaren.
Spezieller Verkauf von extra großen Vests für Damen, taped Hals und Arme — regulärer 19c-Werth, Verkaufspreis, 2 für.......... **25c**	**Weiße Lawn Waists für Damen,** mit Stickerei Einsatz und PinTucks garnirt, reg. Preis 1.25, spez., nur für diesen Verkauf **98c**
Gerippte Umbrella-Beinkleider für Kinder, mit Spitzen besetzt, ein 15c Werth, speziell, zwei für.......... **15c**	**Waschbare weiße China Seide Damen-Waists,** mit prachtvollem Spitzen Yoke und am Rücken Pin tucked, alle Gr., reg. Preis $3, spez. in diesem Verk., nur **1.98**
Spezieller Verkauf von Damen-Vests, mit Torchon Spitzen besetzt, 25c wth., Verkaufspr **15c**	**59c dunkelfarb. Percale-Schulkleider für Mädchen,** gute Facons, Größen 6 bis 14, speziell in diesem Verkauf, für...... **50c**

Drei Strumpfwaaren-Spezialitäten	Damen-Kleider-Zubehör
Feine Gauze Lisle echtschwarze Strümpfe für Damen, Fort Wayne 25c Qualität, nicht ganz perfekt, die Dauerhaftigkeit wird aber dadurch nicht beeinträchtigt, speziell, das Paar für.......... **15c** 2 Paar für 25c.	**Schweres Taffeta Band, 4½ Zoll** breit, in allen Farben, regulärer 19c Werth, die Yard.......... **12½c**
Feine Gauze Lisle Socken für Männer, echtschwarz, nahtlos, Fort Wayne 25c Sorte, Seconds, aber gut 25c werth, alle Größen, speziell für nur.......... **15c** 2 Paar für 25c.	**Venise Spitzen-Kragen, auch Dutch-Kragen,** mit breiten Venise Spitzen besetzt, speziell in diesem Verkauf.......... **48c**
Schwer gerippte echtschwarze baumwollene Strümpfe für Knaben, — große Sorten, nur 8 bis 9½, von 18c bis 20c das Paar werth, speziell, das Paar **12½c**	**Weiße Batist Sommer-Korsets,** Größen 18 bis 26, in diesem Verkauf.......... **25c**
	Weich appretirte hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit seidenen Buchstaben, 12½c werth, in diesem Verkauf, für nur.......... **8c**

Kleiderstoff-Spezialitäten	Männer-Unterzeug
Bedruckter Madras, feine helle Muster, speziell in diesem Verkauf, die Yard, nur.......... **15c**	**Blaues geripptes Unterzeug für Männer,** Seide Vorstoß an Hemden, alle Größen, 50c Qualität, in diesem Verkauf........ **39c**
Lawn u. Dimities, helle u. dunkle Muster, speziell für diesen Verkauf, die Yard....... **15c**	**Ecru farbiges gute Schwere franz. Balbriggan-Unterzeug für Männer,** alle Größen Hemden u. Unterhosen, die meisten Läden verkaufen dies Unterzeug zu 50c, nur **39c**
Weißer Lawn, feine sheer Qualität, reg. 10c Werth, speziell in diesem Verkauf, Yard..... **7½c**	**Frühjahr Schwere von natürlich grauem Merino-Unterzeug für Männer,** ein guter Werth zu 75c, alle Größen Unterhemden und -Hosen, das Stück für.......... **59c**
Mercerized Satine, nur schwarz, reg. 25c werth, speziell in diesem Verkauf, die Yd.... **19c**	

Laden offen am Donnerstag bis 9 Uhr Abends.

Aus Mitgefühl.

Richter McSurelys Grund für seine Entscheidung.

Wieder ein Frauenmord.

Kate Lewandowski zu Tode getreten, weil das Essen nicht fertig war. — Löste die Theilhaberschaft mit dem Messer. — Menschenfreundliche Frau überfallen.

Aus Mitgefühl und der Besorgniß, Dr. Haldane Cleminson möchte in einem neuen Prozeß nicht so gnädig davonkommen und sein Verbrechen, die Ermordung seiner Frau mit Chloroform, am Galgen büßen müssen, hat Richter McSurely heute den Antrag Dr. Cleminsons auf nochmalige Prozessirung abgelehnt, bereitwilligst die Verurtheilung des Mannes aber verschoben, damit dessen Anwälte Berufung an das Staatsobergericht einlegen können. Die Mutter des Arztes lief, nachdem der Richter die Entscheidung gefällt hatte, auf ihren Sohn zu und schloß ihn weinend in die Arme, und ihr Gatte war so erschüttert, daß er sich nicht zu erheben vermochte.

Der Antrag auf nochmalige Prozessirung war mit der Behauptung begründet worden, daß die Weisungen des Richters an die Geschworenen ungehörige waren.

„Indem ich diesen Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses ablehne", sagte der Richter, „handle ich aus Mitgefühl mit dem Angeklagten und in dessen ureigenstem Interesse. Es ist eine jetzt allgemein bekannte Thatsache, daß elf der zwölf Geschworenen in seinem Prozesse für eine weit schwerere Strafe stimmten, und ich glaube, daß, sollte ich einen neuen Prozeß gewähren, die neuen Geschworenen auf eine schwerere Strafe erkennen würden."

Hilfsstaatsanwalt Northrup führte viele gerichtliche Entscheidungen zur Begründung seiner Behauptung an, daß die Weisungen an die Geschworenen völlig in Ordnung waren, und betonte, daß die Weisungen die gleichen waren, welche die Vertheidiger des Bigamisten Hermann Billek in diesem Falle ausgearbeitet hatten und die vom Richter in dem Billek'schen Prozeß benutzt worden waren.

„Wenn," sagte Richter McSurely in seiner Entscheidung, „der Richter im Prozeß Billek die Weisungen nicht für den Angeklagten ungünstig hielt, sehe ich nicht ein, wie sie dem Angeklagten in dem gegenwärtigen Verfahren schädigen konnten. In dem Prozeß sind einige Irrthümer vorgefallen, aber keiner zu Ungunsten des Angeklagten. Trotz des Umfanges der Prozeßverhandlung ist nicht ein grober Fehler gemacht worden. Das Beweismaterial war stark belastend für den Angeklagten, es hätte kaum stärker sein können."

Die Mutter des Angeklagten hatte den Ausführungen des Richters nicht zu folgen vermocht, und als ihr auf ihre Frage ein Gerichtsstenograph das Ergebniß mittheilte, traten ihr die Thränen in die Augen, während ihr Sohn den Kopf auf die Brust sinken ließ. Seine Strafe ist Zuchthaus auf Lebenszeit.

Zu Tode getreten.

Zu Tode getreten und geprügelt worden ist die 38jährige Kate Lewandowski, Gattin des Arbeiters Frank Lewandowski. Dieser wurde, kurz nachdem seine Frau heute früh im County-Hospital gestorben war, in der Wohnung der Familie, Nr. 1628 McHenry Straße, verhaftet. In der Polizeiwache an der Rawson Straße schob Lewandowski, gegen den die Anklage auf Mord erhoben worden ist, die Schuld an dem blutigen Vorfall auf den Trunk. Er sei zornig geworden, sagte er angeblich, weil bei seiner Heimkehr von der Arbeit am Montag Abend das Essen nicht auf dem Tisch stand. Er habe stark getrunken und sei seiner Sinne nicht mächtig gewesen. Wie die Polizei versichert, fiel der Kerl über seine schwache Frau her, schlug sie, als sie aus dem Hause zu flüchten versuchte, zu Boden und trat sie mit den Füßen so lange, bis sie bewußtlos war. Nachbarn fanden sie in ihrem Blute auf dem Boden und holten die Polizei. Die Unglückliche hatte schwere Wunden im Gesicht und am Körper, war auch innerlich schwer verletzt.

Marshall Field & Co.
BASEMENT SALESROOM

Taschentücher „Seconds": zu großen Ersparnissen, 3c, 5c und 7c.

Eine große mannigfaltige Anhäufung — alle weiß, hohlgesäumt — sie haben nur leichte Fehler — mit viertel- und halbzölligem Saum. Basement.

Oxfords und Slippers für Damen: Räumung von 1,500 Paar zu $1.

Lohfarbiges Kalbleder und Kid und Patentleder, in Welt und gewendeten Sohlen — eine Mannigfaltigkeit von Moden und Fabrikaten in größter Auswahl — sehr guter Werth für Feriengebrauch. Größen 2 bis 4½, in allen Breiten, andere Größen in schmalen Sorten. Basement.

Hochfeine seidene Damen-Strümpfe in Schwarz und Farben, speziell, 95c.

Dieser ungewöhnlich niedrige Preis wird nur während dieser Woche vorherrschen. Reinseidene Strümpfe, angebrochene Partien, in einem guten Sortiment von Farben, und echte schwarze seidene Strümpfe, mit doppelten Lisle Strumpfband Tops, doppelten Sohlen und Fersen — beide Sorten sind von sehr guter dauerhafter Qualität, zu 95c das Paar. Basement.

Coats und Suits für Damen, zu $10, $12.50, $15.

Misses-Coats und Suits, $7.50, $10, $15, $17.50
Coats für Mädchen und Kinder, $1.95 bis $8.75

Außerordentliche Herabsetzungen sind gemacht worden, um eine vollständige Räumung von allen angebrochenen Sortiments in saisongemäßen Stoffen und Facons zu bewerkstelligen, als da sind: Serges, Coverts, Cloth of Gold, Pongees, schwarz und weiße Checks und Mischungen. Basement.

Prinzeß-Slips zu 85c und Nachtkleider zu $1.

Die Qualität und Varietät von unsern Partien von Gown zu $1.00 sind bemerkenswerth—Slip-oder Facons, volle Länge und Weite, 3-zöll. Saum, mit Stickerei oder Spitzen garnirt, Größen 15, 16 und 17. — Princeß Slips, aus Lawn, Hals garnirt mit Spitzen-Einsatz und Edging, Skirt finished mit Ruffle — 85c. Basement.

Vereinigte Staaten-Flaggen für Gräberschmückungstag.

U. S. Standard wollene Bunting Flaggen, garantirt echte Farben. 5 Fuß, $1.35; 6 Fuß $1.50; 8 Fuß, $2.25; 10 Fuß, $3.25.

2 bei 3 Zoll, 5c; Dutz., 50c	8 b. 12 Z., 15c; Dtz., 1.50
4 bei 6 Zoll, 8c; Dutz., 90c	12 b. 18 Z., 25c; Dtz., 2.75

U. S. bedruckte Seiden-Flaggen, aufgezogen auf Stange mit vergoldetem Speer.

8 bei 12 Zoll, 5c; Dutz., 50c	16 b. 24 Z., 10c; Dtz., 1.00
12 b. 17 Zoll, 8c; Dutz., 75c	24 b. 36 Z., 20c; Dtz., 2.00

U. S. baumwollene Bunting Flaggen, aufgezogen auf Stange mit vergoldetem Speer.

Bedruckte Muslin Flaggen auf Stangen, von 2c das Dutzend bis 25c das Dutzend. Basement.

Spezialitäten in Perlen-Garnirungen und Gürtelstoffen zu 5c die Yard.

Perlen-, Gold-, Silber-, farbige und schwarze Besätze. Eine große Mannigfaltigkeit von „Beltings" aus Baumwolle, Seide, „Tinsel" und „Elastic." Basement.

Rester von farbigen wollenen Kleiderstoffen: Yard zu 35c.

Fast jeder Stoff in unseren regulären Partien ist in dieser ungewöhnlichen Kollektion vertreten — um einen einheitlichen Räumungspreis zu erzielen, sind viele bedeutende Preisherabsetzungen nothwendig geworden. Längen aufwärts bis zu 8 Yards — Yard 35c. Basement.

Verkauf von 1,000 Regenschirmen, speziell zu 75c.

Dieser Preis bietet eine Ersparniß um etwa die Hälfte. Mit Paragon-Gestell gemacht, acht Stahl-Rippen, überzogen mit dauerhaftem amerikanischem baumwollenem Taffeta, Griffe aus feinem Boxwood und Mission-Entwürfe; jeder hat ein Etui und Schnur oder Troddel. Basement.

Unterröcke aus schwarzem Percaline und gestreiftem Gingham, 75c.

Hübsche Moden, aus zwei der dauerhaftesten Stoffe gemacht, zu einem sehr niedrigen Preis — Schwarzes Percaline, mit einem breiten Flaring Flounce, mit zwei Reihen Shirring besetzt, „finished" mit vollem Ruffle, besetzt mit Pin Tucks; oder waschbare Ginghams, in blauen und weißen und grauen und weißen Streifen, 75c. Basement.

Brooks' Maschinen-Zwirn: 100 Yard-Spulen, Dutzend für 18c.

100-Yard Spule Nähseide, schwarz, weiß, farbig, Spule 4c, Dutzend, 40c.
500-Yard Spulen Heft-Faden, Spule 4c; Dutzend, 40c.
5-Yard Stücke schwarzes Skirt Braid, Stück, 5c.
Englische Twilled Tape, 10-Yd.-Stück, verschied. Breit., 8c
Seam Binding Union Taffeta, 9-Yd.-Stücke, schwarz, weiß u. farbig, Stück, 6c.
Haken u. Oesen, einige der besten Fabriate, 2 Dutzend auf der Karte, 1c.
Doppelt überzogene Dreß Shields, Größen 2, 3, 4, — Paar, 7c; Dutzend, 75c.
Große Karten Nadeln, enthaltend 90 Nadeln, verschied. Gr., schw. od. weiß, Karte 3c
Skirt Gauges, spez., 5c.

Toilett-Artikel: Spezielle Werthe diese Woche.

Jeder der nachbenannten Artikel erlitt eine Herabsetzung von dem regulären Preis um zu diesem Verkauf zugelassen zu werden.

Pint-Flasche reinen Witch Hazel Extrakt, spez., 15c.
10-Unz. Flasche extra feinen Bay Rum, 20c.
8-Unzen Flasche Florida Wasser, 20c.
8-Unzen Flasche Scherman's Egg Shampoo, 8c.
8-Unz. Flasche Eau de Quinine Haar Tonic, 35c.
4-Unzen Flasche Eau de Quinine Haar Tonic, 20c.
4-Unzen Flasche Almond und Benzoin Complexion Cream, 20c.
Bulk Perfumes, verschiedene Wohlgerüche, Unze, 35c
Violet Borated Talcum Powder, Büchse, 8c.
Odontic Zahnpulver, 8c.

Lokalbericht.

Fuhrleute geehrt.

Fünf schon über fünfzig Jahre in Chicago thätig.

Die Illinois Humane Society, die Anti-Cruelty Society und die Workhouse Parade Association haben fünf Fuhrleuten, welche schon über 50 Jahre hier mit Pferden fahren, goldene Denkmünzen gestiftet, silberne 175 anderen, die zwanzig bis fünfzig Jahre lang hier fahren. Die fünf ersteren und die Dauer ihrer Fuhrmannszeit sind: Cornelius Healy, 57 Jahre; Patrick Daly, 56; James Ritter sen., 51; Bob White, 51; Peter Rocke, 51; 38 bis 50 Jahre als Fuhrleute thätig sind hier John Mills, 49 Jahre; James O'Connor, 44; David Ryan, 43; John Coffright, Andrew Laing und Stillman Bovee, je 41; John Taylor, William Walker sen., 40; J. B. Smith, William Geist, William Murphy und Louis Lane, je 39; William Heß, John Nelson, 38.

Coffright war die ganze Zeit bei einer Firma, J. V. Farwell & Co., und Nelson 38 Jahre im Dienst der Lincoln Parkbehörde. Alle 180 werden mit ihren Pferden an dem Arbeitspferde-Umzug am Gräberschmückungstag theilnehmen. Für den Umzug sind die Pferde in 32 Klassen getheilt worden, von denen die der Feuerwehr, der Parkbehörden, der Bahn-Expreßgesellschaften usw. eigene bilden. Maulesel bilden ebenfalls eine Klasse für sich. Nicht weniger als 80 Schiedsrichter sind ausgewählt worden.

Aus Vereinskreisen.

Der **Oesterreichisch-Ungarische Unterstützungsverein** feiert am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle sein 25jähriges Jubiläum. Einem Eröffnungsgebet von Rev. Jakob Klein werden Ansprachen des Festvorsitzers Josef Rusnak, des Präsidenten Philipp Klein, Gesangs- und Instrumental-Soli von Frl. Rose Rusnak und den Herren Willet und Dietrichstein, eine Deklamation von Frl. May Julia Riley und ein spanischer Tanz der kleinen Ernestine Dettelbach folgen. Um 6:30 beginnt ein Festmahl mit Nikolaus J. Pritzker als Spruchmeister und James Hamilton Lewis, Patrick H. O'Donnell und Julius Newman als Rednern. Dem Bankett folgt Ball. Der Festausschuß besteht aus den Herren Joseph Rusnak, Vorsitzer, Louis Perlmann, David Frisch, Jakob Weinberger, Peter Ratzenstein, H. B. Blum, N. J. Pritzker.

Heer- und Flottenbücher.

Illustrirte Werke über Heer und Flotte der Vereinigten Staaten werden von morgen an im Kunstzimmer der öffentlichen Bibliothek aufliegen. Das Kunstzimmer ist täglich, Sonntag und Samstag Nachmittag ausgenommen, bis 5:30 Uhr Nachmittags geöffnet.

— Doch etwas. — An deiner Stelle hätte ich mit der Verlobung noch gewartet. Denn bedenke doch: Er ist nur erst Forst-Eleve! — Allerdings! Aber er lügt schon wie ein Oberförster!

Nach fünfzehn Jahren.

Bejahrtes Paar läuft endlich in den Hafen der Ehe ein.

Zu Richter Green in West Hammond kamen am Montag zwei Brautleute mit einer Heirathslizens, die vor Alter vergilbt war, denn sie war schon von 15 Jahren in Chicago für Julius Hoffmann und Henriette Domke ausgestellt worden. Nachdem der Richter sich vom hiesigen Heirathslizens-Büro die Bestätigung eingeholt hatte, daß die Lizens thatsächlich in den Akten verzeichnet stehe, hegte man keinen Zweifel mehr, daß das Dokument noch immer Giltigkeit habe, und die Trauung wurde vollzogen. Herr Hoffmann, der im Hause Nr. 2332 West 52. Str. wohnt, und Frau Domke waren Beide verwittwet. Wie Hoffmann dem Richter erzählte, haben sie mit der Heirath so lange gewartet, weil die beiderseitigen Kinder bis vor Kurzem nicht damit einverstanden waren. Hoffmann ist jetzt 60 und seine Frau 52 Jahre alt.

Chicago spürt es.

Erhöhung des Butterpreises in Elgin macht sich hier fühlbar.

Die am Montag von der Produktenbörse in Elgin vorgenommene Erhöhung des Butterpreises von 27 auf 28 Cents, wirkte gestern auf den Chicagoer Markt, wo Kleinhändler für Topfbutter 29 und für Butter in Paketen 30 Cents das Pfund bezahlen mußten. Heute stiegen diese Preise wieder um je einen halben Cent. Neunzig Prozent der im Chicagoer Groceryhandel verkauften Butter richten sich im Preise nach den Elginer Preisen; werden in Elgin die Preise erhöht, so müssen die Chicagoer Händler dasselbe thun, um einen Gewinn zu erzielen. Ein Kommissionshändler sagte gestern, daß die Produktenbörse von Elgin am kommenden Samstag Vormittag eine Sitzung abhalten würde, zu einer Zeit, welche die Anwesenheit von Chicagoer Händlern ausschlösse. Die Chicagoer würden daher den Elginern auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sein.

Ein süßer Knabe.

Maust seinen Eltern $40 und zieht aus, die Welt zu sehen.

Die Familie Sullivan hat vorgestern ihren Wohnsitz von der Südseite nach der Chicago Ave., nahe Sedgwick Straße, verlegt. Ein Sprößling der Familie, der 9jährige Terrence, entdeckte in einem Kommodekasten, der noch uneingeräumt auf dem Boden stand, $40 in Kassenscheinen. Die steckte er wohlgemuth ein, und dann zog er in Begleitung eines anderen kleinen Burschen, mit dem er sich in aller Eile angefreundet hatte, auf Abenteuer aus. Er kaufte je einen neuen Anzug für sich und den neuen Freund, und dann ging die Reise nach einem Vergnügungspark hinaus. Als Terrence dort einen $20-Schein wechseln lassen wollte, wurde man aufmerksam auf die Jungen und übergab sie der Polizei, bei der Papa Sullivan den Knaben Terrence inzwischen bereits als vermißt angemeldet hatte.

Freies Haarmittel

Laßt mich Euch $1-Packet frei senden.

Foso läßt das Haar wachsen, stärkt die Augenbrauen, vergrößert die Augenwimpern, gibt grauem oder welkem Haar seine natürliche Farbe wieder, beseitigt Jucken und Schuppen und macht das Haar von Männern, Frauen und Kindern lang und glänzend. Sendet heute freien Koupon.

Freier $1.00-Packet Koupon.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die untenstehenden leeren Zeilen, schneidet den Koupon aus und sendet ihn per Post an J. F. Stokes, Mgr., 726 Foso Bldg., Cincinnati, O. Schickt 10 Cents in Stamps oder Silber als Beweis des Zutrauens und zur Deckung der Kosten der Verpackung, Porto u.s.w., und ein volles Packet wird Euch sogleich per Post kostenfrei übermittelt.

Name..
Stadt..
Straße..
Staat...................... R. F. D. ....

Blutiger Streit unter Schwägern.

In der Küche von John Koolnias' Wohnung, Nr. 1948 N. Central Park Ave., saßen gestern Abend Koolnias und sein 20 Jahre alter Schwager Michael Zorea beim Essen. Da sagte ersterer zu letzterem, er werde ihn nicht länger als Theilhaber in der gemeinsam betriebenen Fruchthandlung, Nr. 3601 Armitage Ave., ansehen. Zorea hatte Geld in das Geschäft gesteckt, und jene Bemerkung veranlaßte ihn daher zum Einspruch. Es kam zum Streit, und schließlich soll Koolnias Zorea ins Gesicht gestochen und lebensgefährlich verletzt haben. Frau Koolnias holte die Polizei, ihr Gatte lief jedoch davon, und der Verwundete, ihr Bruder, wurd in ärztliche Behandlung genommen.

Raubanfälle und gefangene Räuber.

Zwei etwa 22 bis 24 Jahre alten Burschen hatte Frau Anna Knorst, 1846 Hammond Str., gestern Nachmittag auf deren Bitte Speise und Trank vorgesetzt, worauf sie von ihnen gewürgt und um $80 beraubt wurde. Die Schurken liefen über die Wisconsin Straße in westlicher Richtung davon.

Gegen Harry Livingston, einen Nr. 1947 S. Kedzie Ave. wohnenden 36 Jahre alten Mann, ist die Anklage erhoben worden, die Kassirerin in der Haltestelle an der Kedzie Ave. der Douglas Park-Hochbahnlinie, Frl. Mamie McGurty, 1849 W. 19. Str., als sie gestern Nachmittag um 3 Uhr allein in der Haltestelle war, mit einem eisernen Bolzen zwei Mal über den Kopf geschlagen und die Kasse um ihren Inhalt, etwa $17, beraubt zu haben. Ehe das junge Mädchen unter den Streichen des Angreifers bewußtlos zu Boden sank, hatte sie um Hilfe geschrieen, die Geheimpolizisten Brady und Murtha sahen den Verbrecher, angeblich Livingston, davonlaufen und packten ihn im dritten Stockwerk des Miethshauses 1926 S. Kedzie Ave. Frl. McGurty lag noch besinnungslos auf dem Boden, als die Geheimpolizisten mit dem Gefangenen zurückkehrten; sie ließen sie ins St. Anthony-Hospital bringen, wo ihre drei Zoll langen Wunden verbunden wurden. Bei dem Gefangenen wurde das erbeutete Geld gefunden. Er behauptet, daß er in Eisenbahnbüros angestellt gewesen sei, aber jede Stellung verloren und sich, nachdem ihn seine Frau verlassen hatte, entschlossen habe, ein Verbrecher zu werden. Dies war sein erstes Unternehmen. Der Mann hatte rothen Pfeffer in der Tasche und plante, diesen zu verwenden. Da habe er aber den Bolzen gefunden und benützt.

Durch lauten Zank über die Vertheilung der Beute aufmerksam geworden, ließ der Vorsteher der Washington Schule gestern Nachmittag vier Jungen, von denen Gus Geraco erst elf, die anderen dreizehn Jahre alt sind, von der Polizei vernehmen, und da gestanden sie, daß sie nach der Beobachtung einer Straßenraubvorführung in einem Wandelbildertheater sich entschlossen hätten, Straßenräuber zu werden. Seit drei Jahren hätten sie eine Menge Raubanfälle auf der Nordseite ausgeführt, ihr Führer, Tony Loguadey, 1311 W. Ohio Str., habe das erbeutete Geld aber vergraben und sei geflohen. Vierzehn Raubanfälle vermag die Polizei, wie sie sagt, den Burschen nachzuweisen. Diese heißen: Ralph Brindisi, 531 Nord Carpenter Str.; Gus Geraco, 622 Nord Sangamon Str.; Tony Sostella, 620 Nord Sangamon Str.; Paul Tortorella, 616 Nord Sangamon Str.

In Abwesenheit der Bewohner stahlen Einbrecher gestern Abend aus dem Heim von Edward Heinrichs, Nr. 2121 Lawrence Ave., Kleidungsstücke und Schmucksachen im Werthe von $100.

Keine russischen Methoden.

Hilfs-Polizeichef Schüttler hat dem Polizeichef berichtet, daß bei der Vernehmung von Stephen Zacek, Stephen Orth und Joseph Pribila unter dem Verdacht der Ermordung des Polizisten Patrick Melia weder „der dritte Grad" noch sonst ein Zwang angewendet wurde, und daß Zacek nicht, wie es hieß, durch Folterung seitens gewisser Polizeibeamten zur Verzweiflung und zum Selbstmord in seiner Zelle getrieben worden sei. Der Rechtsberather der Gefangenen, D. B. Carmichael, habe der Polizei bei der Erlangung des Mordgeständnisses von Zacek wesentliche Dienste geleistet.

— Zu spät!—„Ich will Ihnen mal was erzählen, Frau Meyer; aber unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit!" — „Etwa das von der Müllern? Das hat mir die Schulz'n schon erzählt." — „Die Schulz'n? Da kann man wieder mal seh'n: so 'ne Klatschbase!"

JOHN KRUMM
1509-1519 Fullerton Avenue
Alte Nummer: 125—135 Fullerton Avenue.

Speziell für Donnerstag, den 26. Mai.

Große Sorte mounted Back Kämme für Damen, prachtvolle Steinfassung, 1.00 werth, — mit diesem Koupon....... **48c**	Lohfarbige Sateen-Arbeitshemden für Männer, Größen 12 bis 18, 65c werth — mit diesem Koupon........ **39c**
Schwarze, lohfarbige oder blaue Sateen-Unterröcke für Damen, 1.25 werth, — mit diesem Koupon............ **79c**	Knickerbocker-Anzüge für Knaben, 2.50 werth — mit diesem Koupon........ **1.55**
Lonsdale 4-4 gebleichter Muslin, 12½c werth, mit diesem Koupon................ **8½c**	Joe Patchen Schuhe für Männer— alle Facons, $3 werth, mit diesem Koupon....... **2.29**
Muslin-Nachtkleider für Damen, reich garnirt, 1.25 werth,— mit diesem Koupon....... **79c**	Oxford Ties für Damen, Lackleder oder Vici Kid, 1.65 wth., mit diesem Koupon....... **1.19**

Sans Souci Park.

Im schönen Sans Souci Park spielt die Creatore'sche Kapelle unter der persönlichen Leitung ihres temperamentvollen Dirigenten. Creatore ist zur Genugthuung seiner zahllosen Bewunderer für den ganzen Sommer engagagirt, heute Abend wird u. a. Griegs Peer Gynt-Suite gespielt. Die neue Musikhalle mit dem Rathskeller, das im Rufe einer vorzüglichen Küche stehende Speisehaus, die vielen Belustigungen für Groß und Klein und die Naturreize des Parkes machen Sans Souci zu einem idealen Aufenthalt.

White City.

Im Ballsaal von White City wird heute ein Maifest gefeiert, mit Abstimmung über die drei beliebtesten Damen, an welche $100 vertheilt werden. Der Eintritt zum Park und zum Ballsaal kostet nur 25 Cents. Es bedarf aber solcher besonderen Veranstaltungen kaum, um White City zu füllen, denn es wird dort ohnehin so viel geboten, daß der Besuch immer sehr stark ist. Eine der regelmäßigen Haupt-Attraktionen ist das Phoenix-Theater mit den Vorstellungen des „Zauberer von Wiseland."

— Die Hauptsache. — Freundin: „Nun, wie war es auf dem Kongreß der Frauenrechtlerinnen?" — „Entzückend; alles hat mich um meinen hübschen Mann beneidet."

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft [illegible] Eintritt frei. [illegible]

Freie Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Relic House.

Im Relic House bildet zur Zeit das Quartett der Schwestern Dickinson die Konzert-Attraktion. Die Damen sind [illegible] reichhaltige Programme und spielen vorzüglich. [illegible] sie aus zu klagen.

E. IVERSON & Co.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Bargains für Donnerstag

Kleider für Knaben usw.

2 Stück Anzüge für Knaben, stark gemacht, von feinen Cheviots und Kammgarnen, in schlichtfarbig und hellen u. dunklen Mischungen, einfache oder Knickerbocker-Hosen, Alter 2½ bis 16 Jahre, gute 2.50 Werthe, Auswahl für.......... **1.35**

Kniehosen für Knaben, von reinwollenen Resten gemacht, in vollen Größen, hell- und dunkelfarbig, einfache od. Knickerbocker-Facons, Alter 4 bis 16 Jahre, gute 50c-Werthe, für.......... **29c**

Partie von Muster-Waschanzügen für Knaben, Alter 2½ bis 10 Jahre, in Matrosen- und russischen Facons, einfach- und fancy-farbig, auch schlicht-weiß, bis zu 1.00 werth, Auswahl.......... **48c**

Blousen für Knaben, von feinem Madras und Percale, in guten, dunklen Farben, Größen 4 bis 14 Jahre, die reguläre 25c Sorte, für.......... **12½c**

Arbeitshemden für Männer, gut gemacht, in vollen Größen, blau, lohfarbig, cream und weiß, guter 50c Werth, Auswahl.......... **29c**

Basement.

Spezieller Verkauf von weißer und weiß emaillirter Waare.

4 Quart Sauce Pan, — für.......... **25c**

6 Quart Einmach - Kessel, für.......... **29c**

8 Quart nahtlose Kaffee-Kanne, für.......... **49c**

Nr. 8 Thee Kessel, für.......... **98c**

Wassergläser. Gravirte Crystall-Wassergläser, das Stück für.......... **2½c**

Fancy Krystall Glas Obst-Schüsseln, die 19c Sorte, für.......... **10c**

Fertig gemischte Haus- oder Fußboden-Farbe, in allen Farben, die Gallone für.......... **89c**

Farben-Pinseln, von reinen Borsten, das Stück für.......... **25c**

Nr. 1 Electric Cocoa Seifen Chips und Argo Klumpen-Glanzstärke das Pfund.......... **3c**

1 Packet von Grandmas Powder und 5 Stücke von U. S. Mail Seife, für.......... **21c**

Schuhe.

Oxfords und Ankle Strap Pumps für Damen, Lackleder und Vici Kid, — für 2.00 und 2.50 verkauft, speziell, Donnerstag.......... **1.48**

Slippers für Mädchen und Kinder, Patent Colt und Vici Kid, Größen 8½ bis 2, bis zu 1.98 werth, Donnerstag, Paar.......... **1.00**

Strumpfwaaren.

Frische Partie von fancy farbigen und schlicht schwarzen und lohfarbigen Socken für Männer, die 15c Sorte, — 3 Paar für 25c — das Paar.......... **9c**

Schwere baumwoll. gemischte Socken für Männer, die 10c-Sorte, Paar.......... **5c**

Baumwollstoffe.

Feine Qualität Schürzen-Gingham, in guten Mustern, echtfarbig, 8c werth, die Yard.......... **5½c**

2000 Yards von bedruckten Kleider Lawns, in allen neuen Sommer-Mustern, 10c werth, die Yard für.......... **6c**

Dotted Swiß — In Resten — in kleinen und großen Punkten und Figuren, die 25c Qualität, die Yard.......... **15c**

100 Stück 36 Zoll breiter Percale, in feinen Mustern, mit Border, die 12½c Qualität, Yard.......... **6½c**

Handtuchzeug, reinleinenes Crash-Handtuchzeug, ungebleicht, reg. 12½c Qualität, Yard.......... **8c**

Neues Crepe Cloth für Kimonos und Dressing Sacques, ausgezeichnete Muster, 10c werth, die Yard.......... **7c**

Weiße mercerized Waistings, in guten Facons und Mustern, die 19c Qualität, die Yard.......... **10c**

Schwere Qualität gebleichter Shaker Flanell, 7c werth, Yd.......... **5c**

Gardinen usw.

Partie von Spitzen Gardinenstücken, 1½ Yds. lang, leicht beschmutzt, 25c werth, die Yard.......... **15c**

Sophakissen, mit Seide Floß gefüllt, die reguläre 29c-Qualität, die Yard.......... **16c**

9 bei 12 Brussel Rugs, in guten Mustern, die reg. $20-Qualität, Auswahl zu.......... **10.98**

Skirts — Waists.

Kleider-Röcke, von reinwoll. Panama und Voiles, pleated Facons, gut ausgestattet, alle Größen, — 4.50 werth, Auswahl.......... **2.98**

Seide- und Netz-Waists, in weiß, ecru und schwarz, in den neuesten Facons gemacht und ausgestattet, Größen 34 bis 44, bis 3.50 werth, Auswahl für.......... **1.98**

Unterröcke für Damen, von Sateen und Heatherbloom, mit einfachem oder besticktem Ruffle, 1.25 werth, Auswahl zu.......... **69c**

Weiße Lawn-Kleider für Mädchen, in hübschen Facons, mit Spitzen und Stickerei garnirt, hoher oder ausgeschnittener Hals, Größen 6 bis 14 Jahre, 2.00 werth, Auswahl für.......... **1.25**

Unterzeug.

Muster - Unterzeug für Damen, — Vests, Pants und Union Suits — eine große Partie zur Auswahl, extra gute Bargains zu 39c, 25c, 19c, 15c und.......... **10c**

Partie von Unterzeug für Knaben und Mädchen, 25c werth, Auswahl.......... **15c**

Speziell — 85 Dutzend Muster-Korsets für Damen, einige haben daran befestigte Strumpfbänder, alles 50c Waaren, zum Verkauf für.......... **15c**

Voltaire, Bunsen und Roosevelt.

Wenn der Tod König Edwards nicht dazwischen gekommen wäre, dann hätte Theodor Roosevelt wohl als Gast des Kaisers im königlichen Schlosse zu Berlin Aufnahme gefunden und damit wäre ihm eine sehr seltene Aufmerksamkeit geworden. Man kann die geschichtlich bekannten Privatpersonen, denen am preußischen Hofe eine solche Auszeichnung wurde, wohl an den Fingern einer Hand aufzählen.

Den Reigen unter ihnen eröffnete, soweit uns bekannt, Voltaire, der bei seinem ersten kurzen Aufenthalt an der Spree im November 1740 die Gastfreundschaft seines königlichen Verehrers nach seiner anspruchsvollen Art genoß. Dem sparsamen König erschien jedoch das Vergnügen etwas kostspielig, denn er schrieb unter dem 30. November 1740 an Jordan, der sechstägige Aufenthalt des Dichters werde ihm pro Tag 550 Thaler kosten; niemals wäre ein Hofnarr einem großen Herrn so theuer zu stehen gekommen. Aber obwohl Friedrich sofort den wahren Charakter Voltaires erkannte, so hielt ihn das doch nicht ab, dem, dessen dichterische Bedeutung er vollauf würdigte und dessen Feder er für seine Zwecke gut gebrauchen konnte, wieder einen sehr ehrenvollen Empfang zu bereiten, als er sich im Jahre 1743 in der angemaßten Rolle eines geheimen Bevollmächtigten seiner Regierung von neuem in der preußischen Hauptstadt blicken ließ. Da er keinerlei Beglaubigungsschreiben mitbrachte, so war er nichts als ein Privatmann und wurde auch nur als solcher von seinem hohen Gönner eingeschätzt, der seine angebliche Mission als eine einfache Spaßmacherei bezeichnete.

Die glänzendsten Triumphe feierte Voltaire in Berlin und Potsdam, als er im Jahre 1750 einer Einladung Friedrichs an seinen Hof Folge leistete und ihm zu Ehren Feste aller Art veranstaltet wurden. Der König hatte ihm nicht allein den Kammerherrnschlüssel und den Verdienstorden verliehen, sondern auch, was für den habgierigen „gentilhomme de la Chambre du Roi de France" ganz gewiß am willkommensten war, das etwa 5000 Thaler betragende Gehalt eines Staatsministers für ihn ausgesetzt, dazu Wohnung im Schlosse, freie Tafel, zwei Wachskerzen für jeden Tag und ein gewisses Quantum Zucker, Kaffee, Thee und Schokolade. Er befahl auch, täglich eine anständige Tafel von sechs Gedecken für den Dichter herzurichten. Voltaire war jedoch so boshaft, acht oder zehn Personen zu sich zu bitten. Für seine überzähligen Gäste war nun freilich trotzdem reichlich genug zu essen, aber da man die Küchenbeamten nicht von der Vermehrung der Kuverts unterrichtete, so fehlte es doch zuweilen an Kleinigkeiten beim Nachtisch. Solche Gelegenheiten benutzte der geniale, freilich nichts weniger als zartfühlende Franzose zu Spöttereien über den Geiz des preußischen Monarchen, der es ihm an Großmuth wahrlich nicht hatte fehlen lassen.

Voltaire glaubte Ursache zu haben, mit der Güte der Lieferungen an Kaffee, Thee und Schokolade unzufrieden zu sein, und da er Friedrich im Verdacht hatte, diese in seinen Augen minderwerthigen Genußmittel für ihn selbst angewiesen zu haben, so nahm er die erste ihm passend erscheinende Gelegenheit wahr, sich bei ihm persönlich darüber zu beklagen. „Ich bin über diese Abscheulichkeit erstaunt", soll der König erwidert haben. „Wie? Einen Mann wie Sie, den ich so sehr schätze und für den ich so große Freundschaft hege, den behandelt man auf solche Weise? In der That, das ist schändlich, aber Sie ersehen hieraus, wie die Menschen sind: es sind lauter Betrüger. Indeß danke ich Ihnen dafür, mich davon in Kenntniß gesetzt zu haben, und ich werde dafür sorgen, daß es anders damit wird." Es blieb jedoch beim alten, und Voltaire beschwerte sich bitterer als je zuvor. „Nein, das ist doch zu arg!" rief der König mit der Miene entrüsteten Erstaunens aus. „Mir so schlecht zu gehorchen! Sie wissen doch, welche Befehle ich gab. Aber was soll ich thun? Ich kann doch unmöglich diese Leute wegen eines Stückes Zucker oder einer Handvoll Thee hängen lassen. Mich schmerzt nur, daß Sie um solcher Erbärmlichkeiten willen von Ihren erhabenen Gedanken abgezogen werden. Verschwenden wir doch die Zeit, die wir den Musen und der Freundschaft widmen können, nicht auf derartige Kleinigkeiten. Sie haben nicht nöthig, mein lieber Freund, auf solche geringfügige Lieferungen, die Ihnen nur Aerger verursachen und Ihrer nicht würdig sind, zu sehen. Ich werde deshalb den Befehl geben, sie einzustellen."

Nun war Voltaire der Gefoppte, aber er wußte sich zu helfen und für den Verlust einigermaßen schadlos zu halten. Völlig skrupellos in der Wahl seiner Mittel, wenn es sich um seinen pekuniären Vortheil handelte, verkaufte er die Wachskerzen, die ihm monatlich geliefert werden mußten, und eignete sich in Augenblicken, da er sich unbeobachtet glaubte, so sagt man, Lichter aus dem Vorzimmer des Königs an, mit denen er dann so heimlich wie möglich in seinen Gemächern verschwand.

Etwa hundert Jahre nach Voltaire beherbergte das königliche Schloß zu Berlin fast drei Wochen lang einen hervorragenden Gelehrten, den früheren preußischen Gesandten in London, Christian Karl Josias Freiherrn von Bunsen, als Gast Friedrich Wilhelms IV. Am 5. September 1857 lud der König den damals schon Hochbetagten in einem sehr liebenswürdigen Handschreiben ein, zur Zusammenkunft des Evangelischen Bundes nach Berlin zu kommen. „Nehmen Sie mein Anerbieten an und nehmen Sie es von mir als von einem alten und treuen Freunde an, daß er selbst Ihre Herreise bestreite und Ihnen im Berliner Schlosse Wohnung und Unterhalt als Gastfreund gebe." Als Bunsen diese freundlichen Zeilen des ihm so wohlgesinnten Monarchen erhalten hatte, schrieb er an einen seiner Söhne: „Nie habe ich eine Einladung zur Wohnung im königlichen Schlosse in Berlin erhalten; der König thut's aber dem alten, schwerbeladenen Manne zu Gefallen, und dann als unzweideutige Erklärung gegenüber Hof, Stadt, Land und Welt. Also ich gehe." Beim Empfang in Sanssouci umarmte Friedrich Wilhelm IV. zum nicht geringen Erstaunen der Augenzeugen, seinen Gast und reichte ihm beide Wangen zum Kusse hin, indem er ihm seinen herzlichsten Dank dafür aussprach, daß er seiner Einladung gefolgt sei.

Als der Kastellan des königlichen Schlosses zu Berlin Bunsen die riesige Wendeltreppe hinaufgeleitete und sie mit nicht geringer Mühe erklommen war, bemerkte er: „Nun wollen wir uns ein wenig ausruhen, jetzt fängt das Steigen erst an." Aber obwohl die aus vier Zimmern bestehende, für Bunsen angewiesene Wohnung für seine schon altersschwachen Füße etwas hoch gelegen war, scheint er sich in ihr doch ziemlich wohl gefühlt zu haben. Am 14. September 1857 schrieb er in sein Tagebuch: „Kaiser Alexander ist angekommen und bleibt bis Donnerstag. Morgen und übermorgen finden die Manöver statt. Den ganzen Tag über ziehen die prächtigen Regimenter mit klingendem Spiel vor dem Schlosse auf, dann macht sich die erste Kompagnie mit der Musik los, um sich Fahnen und den Adler zu holen, mit welchem sie dann im Sturmschritt aus dem Schloßthore herauskommen, von dem ganzen Regiment begrüßt. Ein großartiger Anblick! Das fängt morgens um halb sieben Uhr an, was mich unfehlbar aus dem Bette ruft. Eine Reihe von Akazien versteckt mich, während ich alles sehe. (Alle Akazien, viele Linden und Kastanien blühen zum zweiten Male, man verkauft Kirschen des zweiten Wuchses). Heute, wie gewöhnlich, von 8—10 Uhr empfange ich alle, die kommen wollen; da geht's bunt durcheinander."

Nach einem Mittagsmahl in Sanssouci trat Friedrich IV. mit Bunsen an's Fenster und blickte in den Park hinaus, auf die Springbrunnen, die die Strahlen der untergehenden Sonne auffingen und zurückwarfen, auf die Orangenbäume und Blumenbeete, auf die Waldpartien und Wasserflächen, die sich bis an den Rand des Horizonts ausdehnten. Als der Gast einige Bemerkungen über die außergewöhnliche Schönheit dieses Anblicks machte, erwiderte der König: „Ja, das ist in der That schön, und diese Ansicht ist mir und meiner Elise lieber als jede andere, und doch auch das müssen wir verlassen." Acht Tage später, an demselben Tage, an welchem Bunsen die Heimreise antrat, traf den unglücklichen Monarchen der Schlag, der sein geistiges Leben unheilbar verdunkelte.

Zeppelin-Luftschiffe im Sturm.

Unter dieser Spitzmarke bringt die „Köln. Zeitung" Folgendes:

Die Frage, die nach dem Unglück des Zeppelin-Luftschiffes bei Weilburg zunächst aufgetaucht ist, ob nämlich das Reich oder Gesellschaften auch in Zukunft mit den Zeppelin-Luftschiffen unter ähnlichen Verhältnissen den Verlust eines Fahrzeuges zu erwarten haben, ist von größter Bedeutung, weil die Luftschiffe in kürzester Zeit schon als Verkehrsmittel dienen sollen, weshalb natürlich alle, die Geld zur Gründung einer Betriebs-Gesellschaft gegeben, oder die Absicht haben, sich selbst einem Luftschiff anzuvertrauen, ein Interesse daran haben müssen, zu erfahren, was sie künftighin von dem starren System zu erwarten haben. Ueber diesen Punkt bringt der als Autorität auf dem Gebiete der Luftschifffahrt anerkannte Frhr. Dr. v. Gemmingen in den Leipziger Neuesten Nachrichten einen beruhigenden Artikel, worin er erklärt, daß die Führung der zukünftigen Verkehrsluftschiffe in den Händen ehemaliger Offiziere der Handelsmarine liegen werde, die seit längerer Zeit bei der Zeppelin-Gesellschaft in der Behandlung und Navigation der Fahrzeuge und allein einschlägigen Dingen ausgebildet würden und bei den Probefahrten sich die nöthigen praktischen Kenntnisse erwürben. Gemmingen weist sodann eine Anzahl Verfehlungen nach, die das Losreißen des Luftschiffes „Zeppelin II" mit verschuldet haben und natürlich in Zukunft vermieden werden müssen. Das Ankertau war z. B. nicht um den in den Boden geschlagenen Wagen sechs bis achtmal, wie das doch nöthig gewesen wäre, herumgeschlagen, ferner war es viel zu lang, so daß die Spitze zu hoch lag und vom Winde von unten gefaßt werden konnte. Da gleichzeitig die Mannschaften hauptsächlich die hintere, statt die vordere Gondel festhielten, konnte das Luftschiff sich nicht rasch genug drehen und in den Wind einstellen und erhielt den Winddruck von unten und in die Breitseite, wodurch Kräfte auf das Luftschiff ausgeübt wurden, denen keine Verankerung gewachsen ist. Das Ankertau hob den Wagen aus dem Boden, riß ab, die Spitze des hinten festgehaltenen Luftschiffes bäumte sich auf und das Luftschiff mußte preisgegeben werden.

Falsch ist es nach v. Gemmingen, wenn, statt dem Sturm in der Luft auszuweichen, das Luftschiff des starren Systems es dem Freiballon nachmachen will und landet. Zeppelin-Luftschiffe brauchen im Sturm nicht zu landen, da für sie, solange sie im Luftraume schweben, auch im stärksten Sturme keine Gefahr besteht; schlimmstenfalls gehen sie langsam zurück. Weiter wird noch erklärt, daß es nothwendig sei, die Besatzungen zum Verbleiben in den Gondeln auch nach der Landung zu erziehen; auch der Seemann verlasse sein Schiff bei Gefahr niemals. Bleibe die Besatzung in den Gondeln eines verankerten Schiffes, so werde, wenn das Schiff sich losreiße, die Mannschaft stets im Stande sein, das Schiff an einer anderen Stelle wieder ohne Schaden zu Boden zu bringen.

Nach allem ist wohl kaum jemals wieder eine solche Katastrophe wie bei Weilburg zu befürchten.

Finanzielles.

Kapital, $1,000,000 (Voll einbezahlt.)

Ueberschuß, $250,000 (Voll einbezahlt.)

The La Salle Street National Bank
OF CHICAGO.

Rookery-Gebäude, LaSalle u. Quincy Str.

Beamte.

William Lorimer, Präsident.
C. B. Munday, Vize-Präsident.
J. M. Appel, Vize-Präsident.
C. Clavin, Kassirer.
Charles G. Fox, Hilfs-Kassirer.
Frank Collins, Hilfs-Kassirer.

mifr

Die Verlobten.

Von Henry Wotton (Stuttgart).

Es gibt für den Unbetheiligten keinen amüsanteren Anblick als den zweier Verlobten. Ein Brautpaar ist die Fleischwerdung unbewußter Komik. Man könnte ein unterhaltsames Buch über den Gegenstand abfassen. Aber — welche Frau wäre unklug, welcher Mann unverheirathet genug, es zu schreiben?

Schon der Geist der Sprache verriethe uns Merkwürdiges über das Thema: Eine Braut und noch eine Braut: das sind „Bräute". Ein Bräutigam und noch einer: das sind — nun? „Bräutigame"? „Bräutigams"? „Bräutigamer"? Bräutigam hat keinen Plural. Wie bedeutungsvoll! Wie anschaulich! Hier die Bräute, eine auf ein Ziel geschlossen vorrückende Phalanx, mit unbeugsamer Energie kämpfend, vom „esprit de corps" beseelt. Und dort: die männlichen Verlobten; jeder unentschieden wird jeder einzeln eingefangen, jeder einzeln niedergestreckt. Die Unglücklichen!

Sie sagen, ich übertreibe. Oh, geben Sie zu: Der Käfer ist selten und findet sich nur noch in den äußersten Ecken der Provinz: der uneingeschränkt glückliche Bräutigam. Widersprechen Sie nicht, meine Damen! Freuen Sie sich lächelnd Ihrer Siege! Denn die Verlobung des Weibes ist immer ein Sieg, die des Mannes immer eine Niederlage.

Sie wollen Beweise? Ach, meine Verehrten, Sie brauchen nur Ihre Augen zu öffnen. Haben Sie schon einmal den Besuch eines Brautpaares empfangen? Die Dame: Welche Haltung! Junonisch! Und er an ihrer Seite, er ahnt nichts, der Gute. Seit er den Evaapfel — man sagt heute Trauring — aus ihrer Hand empfangen hat, weiß er nicht mehr, was gut und böse ist.

Ich erinnere mich, als kleiner Kerl in der Nacht vor meiner Konfirmation herzbrechende Thränen in meine Kissen geweint zu haben. Warum? wußte ich damals wohl selbst nicht. Heute begreife ich es. Das war das erste Mal, daß ich die Grausamkeit ahnte, die darin liegt, daß alles im Leben vergeht, tropfenweise dahinschwindet, unerbittlich, unaufhaltsam. Jedes unserer Familienfeste ruft uns von neuem diese schmerzliche Wahrheit zu. Aber wir lachen und tanzen diese schmerzlichen Gedanken weg, wenn sie aufsteigen wollen, dank dem göttlichen Leichtsinn, den uns die Natur gegeben und ohne den das Leben nicht zu ertragen wäre. Und auf unser Kapitel zurückzukommen: Welchem Bräutigam fiele nicht auch eine heimliche Thräne ins Glas, wenn er zum ersten Mal mit seiner Braut anstößt, auf eine schöne Zukunft, wie sein lachender Mund sagt, ein Abschiedstrunk an die schöne Vergangenheit, wie er's im zuckenden Herzen fühlt. Er mag lachen und scherzen, die Wehmuth wird immer seiner Freude Bitterkeit beimischen. Der Tausch ist zu ungleich: er ist für ihn zu ungünstig, um ungetrübte Freude an der Sache aufkommen zu lassen.

Was gibt die Braut auf? Eine Bevormundung, die ihr unerträglich ist, eine Geselligkeit, die anfängt, sie zu langweilen. Bälle, deren Triumphe sie mit Parvenues zu theilen gezwungen ist, ebenso schwer erkämpfte als dürftige Liebesabenteuer. Und was erhält sie dafür? Jetzt erst, da sie bald Haupt eines eigenen Hauses ist, nimmt man sie für voll. Verstohlene Tanzsaalhändedrücke werden eingetauscht gegen regelrechte von aller Welt anerkannte Liebesszenen, deren Reize durch die zu Statisten gepreßten Freundinnen verdoppelt werden, und in nicht allzuweiter Ferne eine repräsentable autokratische Stellung a la Louis XIV. Mag die Wirklichkeit mancher auch etwas weniger pompös ausfallen, als Braut glaubt sie an ihre Illusionen und das ist das Wesentliche.

Und er, ihr männlicher Partner? Freilich, als zu Urväters Zeiten der Jüngling dem Mädchen — damals gab es noch „Jünglinge" und „Mädchen" — die Hand zum Bund reichte, da war er in derselben Lage, in der die Braut heute noch bei der Verlobung ist; die Vergangenheit hatte ihm, dem 22jährigen, nichts gegeben; von der Zukunft erwartete er alles. Heute gab ihm, dem 30jährigen, die Vergangenheit alles, von der Zukunft erwartet er nichts.

Er gibt seine selbstherrliche Stellung auf, um seine Privatangelegenheiten einer verderblichen Behandlung durch zwei Familien preiszugeben. Er, der bisher von geistigen und materiellen Genüssen die delikatesten auszusuchen gewohnt war, um alle übrigen verächtlich beiseite liegen zu lassen, er muß jetzt rechnen und wägen, er muß über Familienfragen mitdisputiren, muß bei Familienszenen ernst bleiben, muß wohl gar seine eigenen höchst geistvollen Witze kommentiren. Er, der bisher die Freuden der Liebe mit dem Schleier der Romantik genoß, er sieht plötzlich diese zarteste aller Angelegenheiten zu einer Familien-, ja zu einer Staats- und Kirchensache gemacht.

Sie verweisen, widersprechend, auf die tausende von glückstrahlenden Brautpaaren, die eine Freude ihrer Umgebung, über ganz Deutschland ausgesät sind. Aber ich spreche hier nur von den Verlobten der „Gesellschaft", vom 20. Jahrhundert und von der Großstadt. Die Menschen außerhalb der Gesellschaft und die Menschen der Provinz beginnen ja jetzt erst ihr 19. Jahrhundert.

Und Sie fragen mich, weshalb denn der unglückliche Bräutigam einen so schlechten Handel überhaupt eingeht. Ach, meine Damen, man hat nicht nur ein Herz, man hat auch Verstand und Nerven. Gottlob! So wird wenigstens die Zahl der Heirathen aus Liebe, die doch nur eine große Enttäuschung sind, beschränkt — unter Liebe natürlich nicht die Soso-lala-Liebe verstanden, sondern die Liebesleidenschaft dämonischen Ursprungs. Es rächt sich immer, wenn ein Mann seine Geliebte zu seiner Braut und seine Braut zu seiner Geliebten macht. Am glücklichsten fallen immer noch die Vernunftheirathen oder wie wir uns euphemistisch ausdrücken: die Neigungsheirathen aus. Dank dieser Unterordnung des Herzens unter den Verstand gewöhnt sich der Delinquent allmählich an den Ehegedanken; sein Seelenbarometer, das eine Zeitlang bedenkliche Depressionen verrathen hatte, steigt wieder, bis es jene wohltemperirte Stimmung anzeigt, bei der die Katastrophe einzutreten pflegt. Diese ist dann aber auch unvermeidlich. Ich hatte einmal die Bosheit, einem sehr gebildeten Freund von mir an dem Ballabend, an dem er sich, wie ich wußte, seinem Gegenstand erklären wollte, einen Zettel zuzustecken, auf den ich die Worte aus Kierkegaards „Tagebuch des Verführers" geschrieben hatte, mit denen eine Braut ihrem Partner den Verlobungsring zurückgab: „Entweder passen wir für einander und es ist eine wirkliche Sympathie da, dann mußt du einsehen, daß wir nicht zu einander passen; oder wir passen nicht zu einander, und dann siehst du doch ein, daß wir nicht zu einander passen". Ich habe noch nie so viel Achtung vor der Macht des Genies gehabt als damals, da ich sah, daß diese paar Worte zwar natürlich nicht im Stande waren, den Verblendeten von seinem Entschluß abzubringen, aber doch die Explosion um acht Tage hinauszuschieben.

Sie nennen solche Scherze grausam? Ach, solch kleine Grausamkeiten müssen Sie uns armen Junggesellen wohl gestatten.

Verzweifelt fragen Sie endlich, wie solch peinlichen Verhältnissen unserer Jugend abzuhelfen sei? Das ist sehr einfach. Ermöglichen Sie unseren jungen Männern mit 24 Jahren zu heirathen. Sobald Sie diese soziale Frage gelöst haben, wird der blasirte alte Bräutigam einem jungen lebensfrohen weichen müssen. Eher nicht.

Berliner Himmelfahrts-Ausflug.

Man schreibt aus Berlin unterm 6. Mai: Die Sache fängt natürlich so an, daß man einen Plan vorbereitet hat. Eine Reihe von Landkarten liegt auf dem Tisch: Eberswalde... Chorinchen... berühmte Ausflugspartie. Endlich wird man eines der brandenburgischen Klöster besichtigen. Die alte Sehnsucht nach einer Wanderung durch die Mark — Fontane's Spuren locken —diese Sehnsucht lebt auf. Die märkische Natur braucht es immer wieder einmal, daß sie entdeckt wird, und sie verdient es auch; man muß sich freilich bei ihr mit einer Kleinigkeit mit dem Essen abfinden. In der Landschaft rings um Berlin thut man gut daran, seine Nahrung gleich bei sich zu tragen. Mit dem Butterbrot in der Hand... Man hat also seinen Plan, hat auch seine Butterbrote gepackt, und der Feiertagsmorgen bricht an, und es — regnet. Es regnet in einer für die Brote ziemlich trostlosen Weise. Die werden um ihren Erfolg kommen, fürchten wir; werden trocken und altbacken werden, denn man entscheidet sich nun zunächst für etwas anderes. Man verkürzt sein Programm. Man fährt nach der Städtebau-Ausstellung. Halb Berlin ist an diesem einen Tag in der Städtebau-Ausstellung, in der man trotz des naßkalten Wetters ohne Beschwerlichkeit über Erdtheile wandert. Erst im Hudsontunnel in New York und dann von der neuen achtklassigen Gemeinde-Doppelschule in Rixdorf — es ist nicht mehr als ein Schritt. Und es lohnt sich. Nach Amerika kommt man schließlich irgend einmal, aber Rixdorf lernt der Berliner, der in Charlottenburg wohnt, hier erst aus der Abbildung kennen. Die Entfernungen verschwinden. Man eignet sich in der Ausstellung eine ganz neue Reisetechnik an und staunt, wenn man zufällig eben Musset gelesen hat, wie solch eine Marquise der alten Zeit sagen konnte: „On se donne beaucoup de fatigue pour visiter toutes sortes d'entroits et je ne vois pas la difference." Darin haben wir es doch erheblich viel weiter gebracht. Die charakteristischen Ortsunterschiede zeigt uns die Städtebaukunde, und wie gering ist die Mühe: Das schöne Stockholm haben wir als letztes studirt, und schon sind wir wieder auf der Hardenbergstraße und sind wieder im Himmelfahrtswetter; denn noch regnet es standhaft. Was wird aus dem Ausflug? Man entscheidet sich zunächst für ein Mittagessen irgendwo in der Stadt. Halb Berlin (dieses „halbe Berlin" gibt es zahllose Male), ist heute irgendwo in der Stadt. In den neuesten Berliner Bierpalast, das Siechensche Restaurant, das eben eröffnet ist, ergießen sich Menschen und triefende Schirme, man erkennt seine alte berlinerische Kneipe an den blitzblanken Holztischen wieder, und dazu kommt aber freilich noch mehr: Holzgetäfel von der überseeischen, edlen, tiefbraunen Gattung, spiegelglatt und in geriefelte Rahmen gefaßt, das ist hier zugleich der einzige Wandschmuck. Darin huldigt jetzt selbst das konservativste Berlinerthum (und was wäre konservativer als ein Siechenscher Stammtisch?) der Mode des Tages. Und mit dem tiefbraunen Bier harmonirt diese Richtung sehr gut. Draußen aber hat der Regen eine unentschiedene Wendung genommen. Er hängt nur noch still in der Luft. Man riskirt einen Spaziergang und sieht die geschäftlichen Straßen (die vielen Städtebaufragen verschulden das jetzt) auf Architektur an. Die Leipzigerstraße als perspektivischer Blick hinter dem grünschimmernden Platz—gar nicht häßlich. Diese mit dem Messelschen Auftakt beginnende schnurgerade Häuserreihe mit den spitz immer wiederkehrenden senkrechten Gliederungen, den Thürmchen, den Pfeilerchen, das ist im Stadtbild nichts anderes als eine Art gothischen Kirchenschiffs; das muß eben als „Blick" aufgefaßt werden und nicht nach Fassaden beurtheilt. Der Spaziergang erstreckt sich in das ältere Berlin, in den Thiergarten-Stadttheil, und auch hier, zwischen dem Ganzschlechten, Halbschlechten, erkennt man eine feingliedrig, kluge Hitzigsche Villa mit vereinzeltem Erker (wie sinnlos übertreibt man das heute) oder eine stilvolle, richtige, in Grün eingebettete Ecke — wie wirken daneben doch die Straßenecken von heute! Man entdeckt Längstbekanntes. Man genießt es, und der Regen hat nachgelassen, und der Himmelfahrts-Ausflug nimmt sein versöhnliches Ende in der Anlage am Landwehrkanal, die von einer märkischen Wanderung freilich kein Bild gibt. Man vertagt nun endgiltig Chorin. Man entscheidet sich zum Abschluß noch für eine Abendunterhaltung. Theater... Variete... „Sumurun" (Sumurun ist das erfolgreiche Mischungsprodukt beider Arten bei Reinhardt) — man hat zwischen allebem die Wahl. Ich bleibe beim altmodischen Stile des „Wintergartens". Ich sehe den Schimpansen „Prinz Charles" die ersten verblüffenden Proben menschlicher Talente ablegen, über die das Theater mich so oft hinwegtäuschen möchte...

Nochmals die Naundorffs.

Man schreibt aus Paris: Es ist hier erzählt worden, daß die Erben des Mannes, der sich als den Dauphin, den Sohn Ludwig XVI. und seinen rechtmäßigen Nachfolger an der Königskrone Frankreichs bezeichnete, den aber die ungläubige Welt Zeit seines Lebens und auch nach seinem Tode nur als den Uhrmacher Naundorff aus Spandau kannte, sich in einem Gesuche an den französischen Senat wandten, durch das sie allen ihren Rechten auf den französischen Thron entsagen, wofür sie jedoch bitten, daß man ihre Eigenschaft französischer Staatsangehöriger, allerdings aber auch bei derselben Gelegenheit ihr Recht zur Führung des Familiennamens von Bourbon anerkenne. Der Gesuchsausschuß des Senats nahm das Gesuch wohlwollend auf und bevollmächtigte seinen Berichterstatter, den Senator Boissy d'Anglas, es in der Vollversammlung des Senats zu befürworten. Aber gleichzeitig erfährt man, daß die Gesuchsteller von einem ihrer Brüder feierlich verleugnet werden. Sie sind nicht die ganze Nachkommenschaft Naundorffs, die ganze erlauchte Familie der rechtmäßigen Bourbons, die die Brüder Ludwigs XVI., Ludwig XVIII. und Karl X. schnöde entrechtet haben. Es gibt noch einen echten Naundorff, also echtesten Bourbon, in Holland, der den gut bourbonischen Vornamen Henri führt, ganz wie der ritterliche Bearneser, der jedem seiner Unterthanen ein allsonntägliches Huhn in den Kochtopf wünschte, und dieser Henri erhebt sich mit schöner Heftigkeit gegen den Verzicht auf den französischen Thron, den seine entarteten Brüder schnöde unterschrieben haben. Er erläßt „an den Herrn Vorsitzenden und die Herren Mitglieder des Senats in Paris" ein aus Oosterbeek, Holland, datirtes Handschreiben, das diesen lapidarischen Wortlaut hat: „Meine Herren, mir ist berichtet worden, daß Ihr Gesuchsausschuß mit einer Bittschrift der Frankreich bewohnenden Mitglieder der Familie Bourbon befaßt worden ist. In diesem Schriftstück, wo die Unterzeichner vermuthen lassen, daß sie mit der Zustimmung der ganzen Familie Bourbon handeln, erklären sie, weder unmittelbar noch mittelbar als Thronforderer zu handeln und nennen sich bescheidene und ehrerbietige Bürger der Republik. Unter diesem Rechtstitel erbitten sie sich von der französischen Regierung die Gunst der Naturalisation. Jedes Mitglied der Nachkommenschaft, der als Opfer des Orleanismus und der mit diesem verschworenen Freimaurerei gefallenen Herrscher, das durch irgend eine Handlung die Regierung der Republik anerkennt oder nicht gegen den Mißbrauch seines Namens zu solchem Zwecke Verwahrung einlegt, muß so angesehen werden, als habe es seine eigene Ehrlosigkeit unterschrieben und der Veröffentlichung zugestimmt. Ehrerbietigkeit gegen die Republik bedeutet hier Schande und Bescheidenheit des Bürgers Schmach. In meiner Eigenschaft eines Nachkommens der Könige Ludwig XVI. und XVII. habe ich die Pflicht sowohl gegen das Andenken meiner Ahnherren als gegen den Grundsatz der Rechtmäßigkeit mich von dem Ihnen vorgelegten Bittgesuche loszusagen und seine Verfasser als von nun ab der Ehre verlustig zu betrachten. Halten Sie sich, meine Herren, meiner vorzüglichen Achtung versichert. Henri." Da hat die Republik es nun! Henri, der Nachkomme der Könige Frankreichs, achtet die Senatoren, aber er achtet die Republik nicht. Er verzichtet auf seine Thronrechte nicht. Er hält sie tapfer aufrecht. Die Republik hat schon den Herzog von Orleans und ein wenig, ganz wenig, den Prinzen Viktor Napoleon gegen sich; wenn sie es nun auch mit Henri Naundorff — pardon: von Bourbon! — zu thun bekommt, dann ist es offenbar schlimm um sie bestellt. Es ist indes bemerkenswerth, daß auch die Bourbonen von Spandau schon ihre Orleans haben, die bereit sind, sich mit der Umwälzung zu vertragen. Welche Aehnlichkeit selbst in den kleinen Zügen mit den anderen Bourbons, denen aus den Tuilerien!

— Gerechte Entrüstung.—Gnädige: Und noch eines, Anna, Ihr Verhältniß will mir durchaus nicht gefallen. — Anna: Waaaas—nich jefallen? Müssen Sie 'nen Jeschmack haben, wo doch mein Franze der schönste vom janzen Regiment ist!

— Abwehr. — Leibarzt: Also geistige Arbeit vermeiden, Serenissimus, Nervensystem heftig alterirt, sage nochmals unterthänigst, jede, auch die geringste Thätigkeit ruhen lassen! — Fürst: Aber, liebster Rath, das thue ich ja schon die ganze Zeit meines Lebens!

Moeller & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Liberale Herabsetzungen für Donnerstag!

Dry Goods.

Seide gestreifte Poplins, all' die neuesten Schattirungen, speziell morgen, die Yard.......... **29c**

Luxury Seide, das Neueste für Waists und Suitings, großes Lager zur Auswahl, die Yard.......... **25c**

Novelty gestr. Pongee Cloth, Yd.. **25c**

Neue Sommer Lawns, wth. 12c, Yd. **8c**

Roman Crash Handtuchzeug, Yard.. **5c**

Yardbreite 10c Qualität Kleider-Percales, Yard.......... **7½c**

10-4 breites 35c Qualität gebleichtes Betttuchzeug, Yard.. **28c**

Yardbreiter 12½c Qualität gebleichter Muslin, Yard.......... **8½c**

Kentucky Rye oder California Brandy, Straight Whiskey, $3.00 Gallone zu.... **1.89**

85c Quartflasche Kümmel.......... **45c**

Groceries.

Karo, oder Gold Dust Corn Syrup, die Kanne.......... **7½c**

Große Büchse fancy Erbsen.......... **9c**

Pearl Milch, 3 Kannen für.......... **25c**

Calumet Familien-Seife, 10 St. f. **29c**

Allerbestes Geflügelfutter, 100 Pfd.-Sack.......... **1.85**

Fleisch.

Native Chuck Roast, Pfund.......... **12¾c**

Frisch geschnitt. Veal Stew, Pfd.. **10¾c**

Frisch geschn. Veal Chops, Pfd. **13¾c**

Magere geräucherte Butts, Pfd.. **18¾c**

Besten Califor. Schinken, Pfd... **12¾c**

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur — Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können.

Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden, Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervosität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Jll.

1mai*1

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ed. Ahlswede Co.
2500-2508 NORTH AVE.

Spezielle Offerten in unserem Haushaltwaaren-Department

Gießkannen — Von guter Qualität Blech gemacht, — Speziell für.... **10c** Andere aufwärts bis 70c.

Sink Strainer, in blauem emaillirt, extra feiner Werth, Verkaufspreis.... **10c**

Scheuerbürsten — von guter Qualität Reiswurzel, regul. 12c-Werth, — für diesen Verkauf **7c**

A.-B. Ofen-Politur — speziell für diesen Verkauf, — zwei Flaschen **9c**

Hygienic Kalsomine, — eine sanitäre Wand-Finish, in allen neuen Färbungen, — 4 Pfund-Packet für.... **42c**

Japalac — die neue Holz Finish, in allen natürlichen Holzfarben — die Büchse für.... **15c**

Tassen und Untertassen — hübsch dekorirt, für diesen Verkauf, speziell, das Paar für.................... **9c**
Dazu passende dekorirte Teller, das Stück.................... **9c**

Asbestos Bügel-Eisen — drei massive Bügeleisen und Hood, — halten die Hitze länger wie gewöhnl. Bügeleisen, per Set........ **$1.75**

Ueber die Fröhlichkeit.

Von Marcel Prevost.

Bei den Frauen besonders ist Fröhlichkeit eine entzückende, eine werthvolle, eine nicht hoch genug zu schätzende Eigenschaft, da sie selten in Ausgelassenheit, in Brutalität ausartet, wie bei uns Männern. Die Frau hat zu viel Anmuth, zu viel Takt, um das Aufschäumen ihrer Lebenslust in's Unschöne zu verzerren; das gilt ganz besonders von den jungen Mädchen, wenn sie einmal ganz unter sich sind und keinen unberufenen Lauscher zu fürchten haben. Nichts ist erquickender, tröstlicher für ein trübes Herz, als ihre raketenartig aufsprudelnde Heiterkeit; so ein frisches Ding lacht manchmal ohne äußere Ursache, ganz von selbst. Ihr strengen Eltern, ihr mürrischen Erzieher, hütet euch wohl, dieses heilige Lachen zu schulmeistern! Die Zwanzigjährige weiß selten, weshalb ihre überschäumende Kraft, ihre unverwüstliche Gesundheit, ihre Hoffnungen, ihre Zukunft einen so lieblichen, reinen Ausdruck finden, aber diese fröhlichen Töne stimmen zu dem reinen Akkord der Frühlingsstimmen.

Lasset die jungen Mädchen ungestört und ungerügt lachen! Freut euch mit ihnen, oder ihr verdient keinen Theil am allgemeinen Glück, gleich jenen verächtlichen Misanthropen, welche die Vögel tödten unter dem Vorwand, ihr Singen störe sie in wichtigeren Dingen.

„Gut," sagen einige verdrießliche Mentoren, „zugegeben, das Lachen sei ein unantastbares Gut der Jugend, das überschäumende Temperament verleite zu Uebertreibungen; der April des Lebens könne die Illusion nicht entbehren: eine Familienmutter aber, eine Frau von Welt, schuldet die nicht ihrem Manne, ihren Kindern, vor allem sich selbst Ruhe und Gemessenheit und Würde?"

Ja, warum denn, in aller Dummheit Namen? Ich weiß, die geistige Mode von heute, besonders bei den oberen Zehntausend, wünscht die Frau blasirt zu sehen, ohne Illusion, enttäuscht vom Leben, enttäuscht von ihrer nächsten Umgebung. Jedes Gänschen von 25 oder 30 Lenzen, das seit fünf oder 6 Jahren verheirathet ist, streut nach links oder rechts pessimistische Aphorismen aus, die sie für neu, für originell hält: über das Leben im Allgemeinen und über die Ehe im Besonderen. Sie spricht verschiedene große Worte gelassen aus: „Die Ehe ist eine große Enttäuschung; kein Mann taugt etwas; Freundschaft ist ein leeres Wort; Undank ist der Welten Lohn." Kurz, das Leben ist ein grausames Spiel, und Nichtgeborenwerden ist das Beste Diese neuen und noch nie dagewesenen Gedanken plappert sie herunter — dann läuft sie zu Anproben, Five O'clock Teas, Klatschereien, Routs und Bällen.

Zum Teufel, auch das ist ja alles wahr — cum grano salis; unser Leben ist thatsächlich voll von Widerwärtigkeiten aller Art. Ein Umstand aber beweist, daß es trotz des Geschwätzes der pessimistischen Philosophen und des Geplappers der mondänen Gänschen so schlecht nicht sein kann: der Umstand nämlich, daß wir alle so fest am Leben haften, Alte und Junge, Reiche und Arme, Kranke und Gesunde. Wir haften am Leben und wünschen denen, die wir innig lieben, eine lange Dauer ihres irdischen Daseins. Heftig beklagen wir die, die so jung sterben müssen, trotzdem die Alten es eine Gunst der Götter nannten. Diese Illusion, — wenn es denn eine sein soll — ist so fest in unsere Seele verwoben, daß wir nothwendig mit ihr rechnen müssen. Klug ist es also, diese holde Täuschung zu hegen und zu pflegen wie eine zarte Blume; statt uns fortwährend daran zu erinnern: die Erde ist thatsächlich ein Jammerthal, und des Menschen Loos Mühe und Sorge. Wir müssen unser Leben leben, ohne Ausnahme, Pessimisten und Optimisten, gerne oder ungerne: Trachten wir uns am Leben zu erfreuen; es heiter und fröhlich zu verbringen. Ihr sagt, es sei ein Kampf und kein Fest? Gut denn, so ziehet singend in den Kampf, das ist schön, kraftvoll und muthig.

* * *

Ihr jungen Frauen, die ihr von der Natur das werthvolle Geschenk eines heiteren, lachenden Temperaments mitbekommen habt, glaubt Euch ja nicht bedeutend, wenn ihr Euch bemüht, das Gesicht in finstere Falten zu ziehen; kein gesund denkender Mensch wird euch bloß deshalb für „geistig hochstehend" oder genial halten, weil ihr gegen euer natürliches Empfinden als beeidete Schwarzseher durch die Welt gehet oder ein Mäulchen ziehet vor Dingen, die euch weidlich amüsiren würden, müßtet ihr nicht fürchten, für oberflächlich gehalten zu werden. Ich habe Frauen, die sich mit Vorliebe wie moderne Herakliden gebärdeten, ihre geborgte Maske schnell wegwerfen sehen auf Picknicks, auf Landpartien, kurz, bei allen jenen Gelegenheiten, wo ihr geknebeltes Temperament durch die räumliche Entfernung vom gewohnten Milieu zu Worte kam. Um wieviel liebenswürdiger, um wieviel natürlicher waren sie da! Die falsche Würde, der angekünstelte Pessimismus ist einer der vielen großen Fehler, eine der Sünden gegen den heiligen Geist der Natürlichkeit, die man der modernen Frau mit Recht vorwerfen kann.

Noch wird man mir einwenden, daß viele Frauen — und Männer — kein heiteres Temperament haben, von Natur aus melancholisch sind. Diese Leute sind krank — das ist meine unmaßgebliche Meinung. Chronische Traurigkeit ist bei allen Lebewesen stets ein Zeichen von Krankheit gewesen, das sehen wir am deutlichsten bei den Organismen, bei denen von Pose keine Rede sein kann — bei Pflanzen und Thieren. Eines der wohlthätigsten Gesetze der Natur will, daß die schwersten Leiden, die grausamsten psychischen Schmerzen ihren Giftstoff im gesunden Menschen allmählich verlieren, daß die heilende Zeit den schädlich scharfen Krankheitserreger siegreich überwindet. Natürlich läßt jeder tiefe Schmerz Wunden zurück, er brandmarkt die Seele sozusagen; aber die Wunden vernarben, hemmen das seelische Wachsthum nicht dauernd und unterbinden das Lebensmark nicht lange. Das absichtliche, eigensinnige Zurückkommen auf vergangene Schmerzen, der krankhafte Wunsch, „nie zu vergessen" — all das kann der Zeit nicht lange widerstehen — wenn Seele und Körper gesund und stark sind. Die stete Erneuerung unserer Psyche, das allmähliche heilende Ausstoßen der Unlust, der Schmerzgefühle, der rege Trieb nach seelischen Evolutionen ist für mich der Wunder größtes und schönstes. Respektiren wir also die ewigen Gesetze, lehnen wir uns nicht gegen sie auf! Mißtrauen wir dem Gefühl, welches die Casuisten „Freude am Schmerz" nannten, und das sie als falsch und ungesund verwerfen. Seien wir vor Allem nicht stolz darauf und bilden wir uns ja nicht ein, etwas Großes zu leisten, wenn wir dieses ungesunde Gefühl in uns großziehen. — Dies hieße mit einer Schwäche prahlen und auf eine Krankheit stolz sein.

Gesundheit, körperliche und seelische Kraft schließen eine chronische Krankheit aus: dagegen vertragen sie sich vortrefflich mit der überschäumenden Laune des Königs David und des — Präsidenten Taft.

Es gibt ein Volk, das anerkannt tüchtig, würdevoll und energisch ist, fest in seinen Entschlüssen und zähe in der Ausführung: und dieses Volk hat sich selbst den Ehrennamen „The merry old England" beigelegt.

— Schade! — Heirathsvermittler (der selber reich geheirathet hat): „Einen hübschen Batzen Geld hat sie mitgekriegt, schade, daß ich keine Vermittlungsprovision liquidiren kann!"

— Auf allen Vieren! — Studiosus Süffel: „Weißt Du, Spund, ich möchte mir ein Paar Rollschuhe zulegen." — „Bloß ein Paar? Wie willst Du denn die beiden Dinger bei der Heimfahrt vertheilen?"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Gemaßregelt.

Acht Zöglinge der Calumet-Hochschule werden zurückgesetzt.

Acht Zöglinge der Calumet-Hochschule, darunter sechs Jünglinge und zwei Jungfrauen, haben sich um die Hoffnung betrogen, Ende nächsten Monats mit dem Abgangsdiplom aus der Anstalt entlassen zu werden. Drei von den Jünglingen haben sich nämlich aus dem Pult des Schulvorstehers die Fragen verschafft gehabt, die bei der schriftlichen Abgangsprüfung zu beantworten waren. Sie haben von ihrem so erlangten Vorwissen die anderen fünf Zöglinge mitprofitiren lassen. Die Unthat wurde ruchbar, und nun hat die Schulsuperintendentin, Frau Young, die sämmtlichen Sünder und Sünderinnen für einen Monat vom Schulbesuch ausgeschlossen. Wollen sie Abgangsdiplome haben, so müssen sie im Herbst wieder zur Schule kommen und nächsten Januar nochmals in's Examen steigen.

Forest Park.

Die täglichen Konzerte der Banda Roma im Forest Park unter Leitung des Kapellmeisters Sivagnado locken regelmäßig ein vielköpfiges Publikum nach dem Musikstand. Nachmittags- und Abendvorstellungen werden täglich im Vaudeville-Theater bei häufigem Programmwechsel geboten, außerdem gibt es Fahrten und Schaustellungen die Masse. Im „Grill Cafe" speist man gut bei mäßigen Preisen. Frauen und Kinder haben an Wochentag-Nachmittagen freien Eintritt.

Riverview Exposition.

Unübertrefflich ist die Riverview Exposition als Park mit ihren schönen Baumgruppen, Rasenflächen und Blumen und als Vergnügungsplatz mit ihren zahllosen Fahrten und Schaustellungen. Unter den ersteren steht die große Rollbahn „The Derby" obenan, unter den letzteren haben „Die Schöpfung", „Monitor und Merrimac", „Der Tempel des Wissens" und einige andere das größte Interesse. Bis zum Ende der Woche konzertirt noch Möbius' Kapelle, dann wird Kryls Kapelle spielen.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boldt, Hermann, 58 J., 907 N. Kedzie Str.
Brandt, Frederick, 40 J., 6248 Drexel Ave.
Breslauer, Paul, 42 J., 2915 Southport Ave.
Clasen, Henry, 70 J., 708 42. Court.
Froelich, G., 56 J., 737 S. Sacramento Blvd.
Grahlke, Henry, 66 J., 1633 Farragut Ave.
Jacobsen, Oscar, 60 J., 3841 N. Sacramento Ave.
Kluge, Frederick, 71 J., 8012 Kimbark Ave.
Locke, Frank, 46 J., 1944 Wilmot Ave.
Mai, Anna, 74 J., 901 Wells Str.
Oetsmann, H., 60 J., 5435 Lawndale Ave.
Otto, Joseph, 15 J., 1356 North Park Ave.
Schiffer, August, 76 J., 2623 Hampden Court.
Schmidt, Carl, 67 J., 4319 Kinzie Str.
Seeger, R., 49 J., 3121 Moffat Str.
Segelbrecht, E., 20 J., 3138 Drake Ave.
Simon, Henrietta, 66 J., 4337 Ellis Ave.
Woene, H., 40 J., 57 E. 36. Straße.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Edna gegen Warren E. Kendy, Verlassen; J. Simon gegen Rosie Baleys, Ehebruch; George J. gegen Nettie Carson, Verlassen; Edgar S. gegen D. Hompson, Verlassen; Richard gegen Alice Thorstenson, Ehebruch; Ida gegen Walter P. O'Mara, Trunksucht; Martha gegen John Klarsen, grausame Behandlung; Clara gegen Chas. Bleck, Ehebruch; May gegen Harvey H. Culp, Trunksucht; Augusta gegen Martin J. Froemke, grausame Behandlung; Howard gegen Mary M. Dunne, Ehebruch; Clara gegen William E. Hilton, Verlassen; Lulu gegen Benjamin F. Ramsey, grausame Behandlung; Edna gegen Archibald H. Morrison, grausame Behandlung; Loraine gegen John Eckburg, grausame Behandlung; Rosa gegen Joseph Leska, Verlassen; Royal E. gegen Lillian Hardy, Ehebruch; Laura gegen Elma M. Lindsay, grausame Behandlung; Barbara gegen Benjamin Colburn, Verlassen; Paulina gegen Theo. Morren, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

North Shore Ave., 691 F. östl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 182; Adolph Muus an Minnie B. Cummings, $3300.
Alton Ave., 50 F. südl. von Hamilton Str., Ostfront, 100 bei 125; John Best an Annie Horgan, $1700.
Cornelia Ave., 141 F. östl. von Racine, Nordfront, [illegible]

[illegible]

Markt-Bericht.

Chicago, den 24. Mai 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, \$1.09½—\$1.10; Nr. 3, roth, \$1.05—\$1.07½; Nr. 2, hart, \$1.06½—\$1.10; Nr. 3, hart, \$1.00—\$1.06.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, \$1.00—\$1.07½.

Mais, Nr. 2, 59½—60c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2, gelb, 61c; Nr. 3, 57½—59½c; Nr. 3, weiß, 60c; Nr. 3, gelb, 59½—60c; Nr. 4, 56—57½c.

Hafer, Nr. 2, 39½c; Nr. 2, weiß, 41—42c; Nr. 3, 39c; Nr. 3, weiß, 37—40½c; Nr. 4, weiß, 34—39c; Standard, 40½—41½c.

Roggen, Nr. 2, 77c; Nr. 3, 65—75c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 56—68c; „Mixing", 50—56c; „Screenings", 30—50c.

Mehl, „Winter Patents", \$5.00—\$5.20 das Faß; Roggenmehl, \$3.45—\$3.75; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", \$4.90—\$5.10; besondere Marken, \$6.20—\$6.35.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, \$15.50—\$16.50; Nr. 1, \$13.50—\$14.50; bestes Prairie, \$13.50—\$14.00; do., Nr. 1, \$12.50—\$13.00; Nr. 2, \$10.00—\$11.50; Packheu, \$5.00—\$6.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", \$2.75—\$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", \$6.50—\$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	\$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.15
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.81
do., gereinigt, per 5 Faß	0.82
Terpentin	0.68

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, \$7.75—\$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, \$6.00—\$7.75; mittlere bis ausgesuchte Kühe, \$4.00—\$6.90; gute bis ausgesuchte Kälber, \$7.00—\$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, \$5.00—\$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, \$9.60—\$9.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), \$9.55—\$9.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, \$9.55—\$9.75; gute bis ausgesuchte Ferkel, \$9.25—\$9.75; „Stags", \$9.25—\$9.80.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., \$6.25—\$6.50; „Native Ewes", \$5.00—\$6.25; „Yearlings", \$7.0—\$7.75; „Native Lambs", \$8.00—\$8.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	\$0.28½
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16 —0.18
„Firsts", das Dutzend	0.17½—0.20
„Extras", das Dutzend	0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.18½
„Young America", das Pfund	0.14
„Daisies", das Pfund	0.14½
„Brick", das Pfund	0.12½—0.13
Schweizer, das Pfund	0.21
Limburger, das Pfund	0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Broilers"	0.25 —0.30
Hähne, das Pfund	0.11½
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.15
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.16 —0.16½
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.18
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	2.00 —4.50
Spargeln, die Kiste	1.00 —1.75
Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.60 —3.50

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5437 Marshfield Ave., 2stöck. Brick-Flat, William Hanisch, \$4000.
8008 Grand Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Harry Landsare, \$2400.
7421 Sangamon Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Frau Anni Simons, \$1800.
258 West 109. Place, 1½stöck. Frame-Cottage, Jorgen Mikkelsen, \$2800.
6111 Vernon Ave., 2stöck. Brick-Apartment, Christena Peterson, \$5500.
4134 Humboldt Str., 1½stöck. Frame-Cottage, Otto Dobroth, \$1500.
4843 N. Troy Str., 1½stöck. Frame-Cottage, Otto Dobroth, \$2000.
4534 Sawyer Ave., 2stöck. Frame-Flat, Huberty & Loheinrich, \$5000.
2027 W. 67. Str., 1½stöckige Frame-Wohnung, William Kramer, 1700.
5735—39 Michigan Ave., 3stöck. Brick-Apartment, T. J. Carrigan, \$18,000.
822 N. Paulina Str., 3stöck. Brick-Flat, John Schmidt, \$9300.
8004 Indiana Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, Frank McKenna, \$1500.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash Knaben, Parcel Knaben und Laufjungen sowie Bundle Wrappers, 14—16 Jahre alt, stetige Stellungen, gute Gelegenheit um sich emporzuarbeiten. Nachzufragen um 8:30 Vorm. bei P. J. O'Sullivan, 2. Floor.
Boston Store. midofr

Verlangt: Erster Klasse Bushelmann für feine Herren-Kleider. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Carson Pirie Scott & Company, State und Madison Str. midofr

Verlangt: Mann für Porterarbeit und Bartenden. 6600 Halsted Str. ..midofr

Verlangt: Starker Junge in Furniture Store zu arbeiten und am Wagen zu helfen. Hermann, 2212 Madison Str. midfr

Verlangt: Guter Wagenmacher, stetige Arbeit. — 786 W. Division Str., nahe Halsted Str. dimido

Verlangt: Junger Mann um in Bäckerei zu helfen. 1864 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Schuhmacher, älterer Mann, — 2502 N. Marshfield Ave., nahe Clybourn und Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Porter. 549 Wells Str.

Verlangt: Stetiger Schuhmacher. 4119 W. North Ave., Electric Shoe Shop.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu lernen. — 2337 West North Ave.

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes. Nur einer der Erfahrung hat, braucht vorzusprechen. Lohn \$21. 918 N. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Ein fleißiger, starker, ehrlicher Junge im Alter von 16 bis 17 Jahren. Nachzufragen Abends 8 Uhr, Paint Store, 1890 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein fleißiger, solider Painter und Paperhanger, welcher selbstständig Arbeit berechnen und ausführen kann. Ein stetiger Platz für den rechten Mann. Offerten unter Chiffre C. 100 Abendpost. mido

Verlangt: Mann, Pferd zu besorgen und in Bäckerei zu arbeiten. \$20 und Board. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Guter Bäcker, an Cakes und Rolls. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann, für allgemeine Arbeiten; Wohnzimmer; keine Kinder. Nachzufragen in der Apotheke. 1320 Sedgwick Str.

Verlangt: Selbständiger Brotbäcker, Nachtarbeit; guter Lohn, stetige Arbeit; Empfehlungen von letzter Stelle verlangt. Adr.: T. U. 366, Abendpost.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 3758 Robey Str., Ecke Grace Str.

Verlangt: Butcher. 523 North Ave.

Verlangt: Schuhmacher, älterer Mann. 4512 Wentworth Ave.

Verlangt: Alleinstehender Mann, der melken und fahren kann. 3316 Melrose Str., nahe Western Av.

Verlangt: Aelterer Mann, um Nachts in Bäckerei zu helfen. 4428 W. Madison Str. mido

Verlangt: Ein guter Porter, muß auch am Tisch aufwarten können. 4758 N. Clark Str., Ecke Lawrence.

Verlangt: Butcher, junger Mann, um Bestellungen entgegenzunehmen und abzuliefern. Ungar vorgezogen. 9351 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Nacht-Porter für Kleider-Geschäft. Verheiratheter Mann mit Empfehlungen. Hart, Schaffner & Marx, 135 Market Str.

Verlangt: Bäcker als erste Hand. 3356 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Painter, Non-Union. 3946 N. Halsted Straße.

Verlangt: Ein tüchtiger Arbeiter, um Grund zu schaufeln, bei Farmer; fünf Monate, 10 Stunden pro Tag, für \$150 und Kost. Ed. Reichenbach, Columbus, Wisconsin. 25mai,2wX

Verlangt: Ein stetiger und nüchterner Walter; eine gute Stelle für den rechten Mann. Staatszeitungs Exchange, Fifth Ave. und Washington Str.

Verlangt: Ein Porter; muß Freilunch aufschneiden können; guter Lohn, Kost und Logis. 344 Kinzie Str., Saloon.

Verlangt: Harneßmaker, der etwas versteht von Wagenarbeit, Straps, Cushions, Shafts, Tops etc. H. McFarlane & Co., 533 W. Harrison Str. mido

Verlangt: Mann, kann Familie haben, der meine 233 Acker Minnesota Farm zu günstigen Bedingungen weiter bearbeitet. Hat gutes Haus, 6 Kühe, 2 Pferde und Geräthschaften. Nachzufragen bis Freitag Mittag. 722 Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1329 East 92. Str., Ecke Houston Ave., So. Chicago. midofr

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Guter Schneider für vorkommende Arbeit. Guter Lohn für den richtigen Mann. 545 W. 29. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Kuchenbäckerei. \$5 und Board Anfangslohn. — Cramer, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mann für Hausarbeit in Saloon. — 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3451 Forrest Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Jacquard Silk Loom Weber. Nachzufragen: Fearn Sisters, Riverview Park.

Verlangt: Junger, stetiger Barbier. 3359 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge, welcher Frankfurter Wurst abdrehen kann. Muß sein Geschäft verstehen. 648 Wells Str. mido

Verlangt: Ein Schlosser. Nachzufragen im Hintergebäude, 26 Ost Lake Str.

Verlangt: Stetiger, williger junger Mann als Hilfs-Bartender. Muß auch reinigen und gute Referenzen haben. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 1956 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Guter Bushelman. 3457 Southport Ave.

Verlangt: Mann für Bartenden, der auch etwas Porterarbeit thut. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Tagarbeit. Stetige Beschäftigung. Miller's Bäckerei, 1118 Center Str.

Verlangt: Holzbearbeiter; einer, der willens ist, Blacksmith zu helfen. O. Dominik, 2111 Larrabee Str.

Verlangt: Lunchmann, der auch Porterarbeit verrichtet: fleißiger, mit allen Arbeiten vertrauter Mann; nur ein solcher braucht nachzufragen. Saloon, Nordost-Ecke South 48. Ave. und Harrison Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann, zum Waschen und sonstiger Arbeit in Leihstall; auch Fahren; \$12 die Woche und Flat. 3419 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei mitzuhelfen. 2923 West Diversey Ave. mido

Verlangt: Schneider, Bushelman, an Damen- und Herren-Arbeit. 6434 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Junger Butcher; einer, der im Grocery-Store mithelfen kann; Empfehlungen erforderlich. 2001 West 18. Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes; \$18. Max Hirsch, Tolleston, Ind.

Verlangt: Benchmen und Fitters für leichte Metall-Arbeit. Nur erster Klasse Leute. Boys Company, 371 W. Van Buren Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Knaben.

In unseren großen Werkstätten haben wir eine Anzahl guter Stellungen zu offeriren für Knaben im Alter von 17 bis 19 Jahren.

Dies ist eine sehr interessante mechanische Arbeit an Drilling, Milling, Speed Lathe, und leichte Assembly-Arbeit.

Wir lassen diese Arbeit in Stückarbeit ausführen, wo Euer Verdienst Euren eigenen Bemühungen entsprechend sein wird.
Weshalb nicht vorsprechen und nachsehen? Es ist zu Eurem Vortheil.

Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mai1wX

Tool und Die Makers: — Wir wünschen gute Männer an Compound und anderer Die Arbeit. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 22mai1wX

Screw Machine Operators.

Wir haben Stellungen zu besetzen für Hand- und automatische Screw Maschinen-Operators.

Ihr könnt über 42 Cents pro Stunde an unserer automatischen Screw-Maschine verdienen.

Wir haben die besten Arbeits-Bedingungen, neue, saubere, helle Werkstätten.

Ihr könnt Tag- oder Nacht-Arbeit haben.

Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mai1wX

Maschinen-Setzer: — Unsere Maschinen-Departments wurden so sehr vergrößert, daß wir immer noch mehr gute Männer bedürfen zum Aufstellen von Milling-, Drilling- und Screw-Maschinen. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Str. 22mai1wX

Verlangt: Starke Jungen, 16 Jahre alt, in Fabrik zu arbeiten. Handy Mfg. Co., 507—509 La Salle Ave., 5. Floor. dimidofr

Verlangt: Junge, um das Plumbing und Tinner Geschäft zu erlernen, ebenso erster Klasse Tinner. 816 W. Adams Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Rolls zu helfen. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str. dimi

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Office-Arbeiten. Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten und sich im Englischen auszubilden. \$11 Anfangs. Adr.: R. 796 Abendpost. misa

Cabinetmakers! — Gute Stellungen für erfahrene Männer von 25 bis 35 Jahren. Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Ave. und 24. Straße. 22mai1wX

Verlangt: Junge 16 Jahre alt, für Fabrik-Maschinenarbeit, Plating Room und sonstige Arbeiten. 2114 Ogden Ave., nahe Taylor Str. sa—mi

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um im Store zu arbeiten und Geschäft zu erlernen. Strutz und Clottu Co., 77 Fifth Ave. 21mai1wX

Verlangt: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, Geschäft zu erlernen. 1415 Cleveland Ave. modimi

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für Illinois, Wisconsin, Iowa, Minnesota; freie Fahrt. Ferner Farmarbeiter, \$30 den Monat. Odelius, 167 Van Buren Str. modimi

Verlangt: Bushelman und Kragenmacher. Despres, Loewenstein & Co., 156 Market Str. 23mai1wX

Verlangt: Sofort, Zimmerleute, Schreiner und erfahrene Body-Builders. Nachzufragen: The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin. mai24—29

Verlangt: Carpenters, Fabrikarbeiter, Maschinisten, Blacksmiths, Janitors, Porters, Lunchmen, Barnmen. Old Reliable, 120 Randolph Str., R. 208.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit. Guter Lohn, stetige Arbeit. 1842 Canalport Ave. mdo

Verlangt: Junger Schneider. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 250 West 26. Str.

Verlangt: Operators an Vests, Shapes zu nähen und zu pressen. Prebensen, Whiting, Ind. mido

Verlangt: Erfahrener Saloon-Koch. Lohn \$10. — Dave Loeb, 291½ S. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann oder Junge, um ein gutes Baugeschäft zu lernen. 4610 West Erie Str., Lake Str. Car. mido

Verlangt: Guter Porter. Beständige Arbeit. — Charles Pasdeloup, Fox Lake, Ill. Phone Fox Lake 502.

Verlangt: Mann für allgemeine Hausarbeit, der auch etwas von Plumberarbeit versteht. 1125 La Salle Ave.

Verlangt: Porter. Muß auch Bartenden können. 8453 Irving Park Blvd.

Verlangt: Bushelman. 111 51. Str., nahe Michigan Ave. midofr

Verlangt: Teamsters für Kohlenwagen. Lill Robinson Coal Co., Ashland und Clybourn Ave.

Verlangt: Hausmover-Vormann. Guter Lohn. Beständige Arbeit für richtigen Mann. Krueger, 7823 Emerald Ave.

Verlangt: Zuschneider an Damen-Kleidungsstücken. Adr.: R. 797, Abendpost. dimido

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 2955 N. Spaulding Ave. dimido

Verlangt: Barbier, stetig, für Abends und Samstag und Sonntag. 3685 N. Ashland Ave., nahe Addison Ave. dimi

Verlangt: 3 tüchtige Bauschlosser und Helfer für Ornamental Arbeit und Store-Fronts; stetige Arbeit. 1535 Melrose Str. nahe Ashland Ave. dimi

Verlangt: Agenten für eine Neuheit, nützlicher Artikel, guter Absatz, guter Verdienst. 1326 S. Rockwell Str., 2. Flat. 23mai,1wX

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 1606 Elston Ave., Ecke North Ave. dimi

Verlangt: Bäcker und Benchman. Sofort mit Arbeitskleidern vorzusprechen. 1402 Hartford Bldg., 140 Dearborn Str. 23mai1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann oder Ehepaar, das gewillt ist für Board und Zimmer leichte Arbeit auf der Farm zu verrichten. Gutes Heim für die richtigen Leute. Adr.: R. 785, Abendpost. mifr

Verlangt: Kinderloses Ehepaar, Mann für Hausarbeit, Frau für Wäsche. 2748 Diversey Court, nahe Lincoln Ave. und Diversey Blvd.

Verlangt: 500 Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Porters, Barnmen, Laborers, Eheleute.— Central Employment, 171 Washington Str., R. 201.

Verlangt: Familie für Zuckerrüben-Bau. Nachzufragen bei J. Sieklar und Il. Beron, Briggs House, Randolph und Fifth Ave. modimi

Verlangt: Operators, Canvasmakers, Finishers und Edgebasters. Despres, Loewenstein & Co., 156 Market Straße. 23mai1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: F. 326, Abendpost. mido

Gesucht: Guter lediger Bartender sucht Stelle. — John Wagner, 1116 W. Huron Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle, Nachmittags nach 4 Uhr, Samstags und Sonntags. Adr.: E. Nugent, 1802 S. Center Ave. midofr

Gesucht: Erster Klasse Lunchkoch sucht Stelle in Saloon. Otto Goshler, 623 Orchard Str. mido

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetige Stelle an Brot und Rolls. 1223 Otis Str.

Gesucht: Ein guter, flinker Lunchmann, kann aufwarten und Bartenden, verrichtet auch Porterarbeit, sucht Stellung. Frank Krueger, 1608 S. Wood Str.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht Stellung. — Adr.: R. 791 Abendpost.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; scheut keine Arbeit. Stein, 1703 Crilly Court. dimi

Gesucht: Frischeingewanderter Carpenter, spricht deutsch, sucht stetige Stelle. 720 Blackhawk Str., vorne, unten. dimi

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle. Kann aufwarten, Lunch besorgen. Chrenko, 1354 Augusta Str., vorne, unten. dimi

Gesucht: Dritte Hand Brotbäcker sucht Stelle. — 2453 West North Avenue. dimido

Gesucht: Ein deutscher junger Mann, frisch eingewandert, sucht irgend eine Beschäftigung. 1620 S. Lawndale Ave., F. Machat. dimi

Gesucht: Guter, verheiratheter Janitor sucht dauernde Stellung. 1632 51. Str. 20mai1w

Gesucht: Bartender, guter Mixer, anständiger, solider, bestempfohlener Mann, sucht Stellung. — Telephon: Lincoln 7172. fomomife

Gesucht: Frisch eingewanderter Wiener Brotbäcker sucht Stelle. 720 Blackhawk Str. dimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Son Hussars."
Ziegfeld. — „Aristocracy."
Grand Opera House. — „Lulu's Husbands."
Garrick. — „A Man's World."
Illinois. — „The Third Degree."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — Ensemble des „New Theatre" in wechselndem Spielplan.
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „David Harum."
Star. — „Vaudeville."
Princess. — „A Certain Party."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehrlicher Mann sucht Stelle als Bartender, versteht sein Geschäft. Graf, 2115 Lincoln Place.

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit auf der Farm bei guten Leuten. Kann mit Pferden umgehen.— Nachzufragen 902 Larrabee Str.

Gesucht: Wiener Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 1153 Wells Str., 2. Fl.

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren (spricht englisch) versteht Haus- und Lawn-Arbeit, sucht Stelle auf einem Privatplatz. Adr.: C. Kramer, 320 S. State Str.

Gesucht: Ein reinlicher junger Mann, von guten Eltern, sucht Porterarbeit in reinlichem Geschäft. 8547 N. Albany Ave., H. Bredow.

Gesucht: Zwei junge, starke Männer, nüchtern und zuverlässig, suchen irgendwelche Arbeit. Adr.: Rick Miller, 1639 Orchard Ave., nahe North Ave.

Gesucht: Stelle für Porterarbeit. Martin Metzen, 613 Alaska Str.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. 1187 N. Ashland Ave., S. K.

Gesucht: Ein 17jähriger Junge möchte die Bäckerei erlernen. 1508 51. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Mann, 24 Jahre alt, war draußen Kellner, sucht Stelle als Bartender oder Porter. John Deutsch, 5226 Justine Str.

Gesucht: Helfer an Brot und Biscuits sucht Stelle. 5017 Loomis Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Porter- oder irgendwelche Arbeit. 4142 N. Leavitt Str. Bitte selbst vorzusprechen.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon; kann am Tisch aufwarten oder Hausarbeit verrichten. 2209 Uhland Ave.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit, geht auch auswärts. 1344 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, anderthalb Jahre im Geschäft, wünscht stetige Stelle, ohne Beköstigung; Stadt oder Land. Adr.: Barber, 5 North Carpenter Str., 2. Flat.

Gesucht: Verheiratheter Mann, 30, sucht Stellung als Kollektor. Adr.: D. 290, Abendpost. midofr

Gesucht: Ein Bäcker, frisch eingewandert, sucht Arbeit. Adr.: O. Karner, 412 Dearborn Str.

Gesucht: Müller, guter Steinsetzer, sucht irgendwelche Stellung in Mehlmühle oder als Steinhauer in Fabrik; gehe auch auf's Land; Agenten verbeten. Adr.: J. F., 468 N. Halsted Str.

Gesucht: Guter Laundrymann, Wäscher und Bügler an Hemden und Frauenkleidern, sucht Stellung. Adr.: F. 320, Abendpost.

Gesucht: Zwei junge Männer mit Erfahrung suchen Stallarbeit. 2461 Clybourn Ave.

Gesucht: Bartender, junger Mann, sucht Stellung; hat gute Empfehlungen; versteht sein Geschäft. Frank Graf, 2115 Lincoln Place.

Gesucht: Bäcker, 2. oder 3. Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Stelle. Dumitreesku, 648 Austin Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann, Rauchrequisiten-Drechsler, sucht Posten, irgendwelche derartige Arbeit. J. Somieker, 2631 South 43. Court.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash Mädchen, Mädchen um Gänge zu besorgen, Bundle Wrappers und Inspektoren, 14 bis 17 Jahre alt, stetige Stellungen. Gute Gelegenheit um sich emporzuarbeiten. Nachzufragen um 8:30 Vormittags bei P. J. O'Sullivan, 2. Floor.

Boston Store.

midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau als Verkäuferin in Bäckerei. Leichte Arbeit, guter Lohn. Kann auch zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Ecke Robey und Grace Str. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Grace. mido

Verlangt: Sofort, 5 erfahrene Kleidermacherinnen. Guter Lohn. 2050 Orchard Str. mdosa

Verlangt: Sauberes, freundliches Mädchen für Bäckerladen, eines das zu Hause schläft vorgezogen. 2646 Ogden Ave.

Verlangt: Mädchen um Aermelfutter an Coats zu nähen. Ecke Diversey Blvd. und Southport Ave., Shellstrom. mido

Verlangt: Geübte Tabakstripperin oder 16jähriges Mädchen, welches lernen möchte. 2229 S. Irving Ave., nahe 22. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen. $10 per Woche. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Nachtarbeit. 2058 Roscoe Blvd. mido

Verlangt: 10 erfahrene Schuhverkäuferinnen. Beständige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Bonnaz-Operators. Beständige Arbeit, bester Lohn. Madison Embroidery Co., 41 State Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, in Bäckerladen zu arbeiten. Muß Erfahrung haben. 788 North Ave. mido

Verlangt: Sechs Mädchen zum Nähen an Kraftmaschinen; auch Mädchen zum Lernen; $5 zum Anfang. 633 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, bei Hand zu nähen an Stickereiarbeiten, solche die erfahren sind in Blumen mit Seide etc. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 16 bis 17 Jahren, mit etwas Erfahrung im Bäckerstore. — Nachzufragen nach 6 Uhr. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Forelady und Baster für Vest Shapes. 50 Mädchen zum Lernen. Prebensen, Whiting, Ind. mido

Verlangt: Näherin, welche Skirts machen kann. Stoken & Weinberg, 2845 W. Madison Str. mdo

Verlangt: Vorarbeiterin für Finishing-Dept. in Knitting Shop; guter Lohn; stetige Arbeit. 1755 N. Robey Str. momison

Verlangt: Mädchen für Knitting Shop; stetige Arbeit; guter Lohn. 1755 N. Robey Str. mmison

Verlangt: Baster an Coats. 1624 W. North Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerei. 711 South 48. Ave. Nehmt Garfield Hochbahn. dimi

Verlangt: Mädchen in Finishing Room. Gute stetige Arbeit. Alter 16 Jahre und darüber. Nachzufragen: Tonk Mfg. Co., Clybourn Ave. und Lewis Str. dimido

Verlangt: Büglerin. Germania Dye House, 1885 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: „Menders" an Sweater Coats. 1755 Nord Robey Straße. momison

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei. 221 State Straße. modimi

Verlangt: Mehrere Mädchen. Calumet Baking Powder Co., Südostecke St. Clair und Ohio Str. 23mailw

Verlangt: 25 Mädchen an Westen. Bezahlung während der Lehrzeit. Ecker, 1950 Thomas Str. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kein Waschen. Muß etwas englisch sprechen. 5533 Indiana Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um 2 Kinder, 5 und 6 Jahre, zu beaufsichtigen. Zu Hause schlafen. Zu erfragen: 4408 Sheridan Road, im Store. mido

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Kleines Flat. Lohn $5. Zu erfragen: 4408 Sheridan Road, im Store. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 2088 Mohawk Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, auf Kinder acht zu geben; kann Abends nach Hause gehen. 2021 Osgood Str., 3. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2058 Polk Str.

Verlangt: Ein 16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2696 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Waschfrau. 2228 Dayton Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau, Kind zu beaufsichtigen. 811 Wisconsin Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1351 N. Robey Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 519 North Ave., nahe Mohawk Str.

Verlangt: Aelteres, erfahrenes Mädchen oder alleinstehende Frau, in mittleren Jahren, für Hausarbeit; muß auch deutsch sprechen können; guter Lohn. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4604 Laflin Str., Beck.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit. 4514 Indiana Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen, um für Wittwer mit 3 Kindern die Wirthschaft zu führen. Muß selbstständig sein. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 3316 N. Leavitt Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 3 Erwachsene. 3020 Pine Grove Ave., nahe Barry Ave.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 2858 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Zimmerarbeit. B. Vesta, 740 Washington Blvd.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen, um 8 Jahre altes Kind aufzupassen. 5536 So. Park Ave., Telephon: Normal 537.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein, 2 in Familie. 2308 Seminary Ave., nahe Belden Ave.

Verlangt: Besseres Mädchen für 2 Kinder. 427 Roslyn Place, Phone Lincoln 8408.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Lohn $6. Deutsch-Ungarin vorgezogen. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str., Phone Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4016 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Lohn $7. Empfehlungen. 1221 Greenwood Ave., Wilmette, Phone 350.

Verlangt: Deutsche Frau, 35—45 Jahre alt, englisch sprechend, für älteren Herrn als Haushälterin. Adr.: Mr. M. Streuber, R. Nr. 3, South Haven, Mich. midofr

Verlangt: Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; eine, die ein Baby aufzuwarten versteht; gutes Heim; Lohn. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Snyder, 8451 North Halsted Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, das einfach kochen, Hausarbeit besorgen und bei zwei Kindern mithelfen kann; guter Lohn; muß englisch sprechen können. Nachzufragen nach 3 Uhr Nachm. 2736 Wilcox Ave., oder zu telephoniren: West 1234.

Verlangt: Gute, einfache Köchin. 3140 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. Bitte, vorzusprechen. 2001 Warren Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau, am Ofen mitzuhelfen. muß „Short Orders" machen und englisch sprechen können. Restaurant, 418 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4553 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, Geschirr zu waschen. German Restaurant, 1014 Wells Str.

Verlangt: Eine deutsche Köchin in einem kleinen Hotel. Nachzufragen zwischen 3 und 6 Uhr Nachm. 49 La Salle Str., Basement.

Verlangt: Ein gutes, stetiges Mädchen, für leichte Hausarbeit und etwas Kochen; Zwei in der Familie; 4-Zimmer Flat; gutes Heim; deutsches Mädchen vorgezogen. Keevil 3553 Ackeby Str., Ecke Addison.

Verlangt: Ein junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. Hermann, 2522 N. Halsted Str., Tel. Lincoln 6867.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Paulina Klein, Millinery Store, 732 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1325 California Ave., nahe 12. Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen in Boardinghaus. 1124 Grand Ave.

Verlangt: Ein deutsch-ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen: 1140 S. Halsted Str., im Restaurant.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen und Kinder zu beaufsichtigen. 423 Ost 48. Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 729 Grand Ave., Ecke Milwaukee Ave. Tel. Haymarket 3421.

Verlangt: Tüchtige protestantische Frau von 30 Jahren für allgemeine Arbeit. 3 Erwachsene. Guter Lohn. Referenzen. 6802 Lakewood Ave. Rogers Park 5281.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4926 Vincennes Ave., 2. Apartment. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Cramer, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit in Saloon. — 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 1315 Jackson Boulevard.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 2057 Addison Str., Ecke Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 18maiX*

C. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mjX*

Verlangt: Waitreß. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1606 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Saloon.— 422 West Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kochen nicht nöthig. 3641 Irving Park Blvd., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Eine deutsche oder ungarische Köchin; gutes Heim; $8 Lohn. 4747 Prairie Ave., Woolner.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 458 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen: 6411 Jackson Ave., 3. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, in kleiner Familie; gutes Heim und stetige Stellung. 3253 Elston Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder ungarisches Mädchen; kein Waschen oder Bügeln; kleine Familie. Nachzufragen im Drygoods-Store, 1636 West 69. Str. midofr

Verlangt: Gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4458 Berkeley Ave. dimi

Verlangt: Waschfrau für Familie von zwei. Anzufragen: 1813 Leland Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4428 Prairie Ave., 1. Floor. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln; Fünf in Familie; Lohn $6. 931 Buena Terrace. dimidofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Friend, 4906 Vincennes Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Frau, die Männerwäsche gut wäscht und ausbessert, einmal den Monat; habe für etwa $3 Wäsche jetzt. Nachzufragen beim Fahrstuhlführer, 312 Fifth Ave. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, muß polnisch sprechen, ein gutes Heim, zwei in der Familie. Frau Hebamme Gurezka, 1430 Noble Str. dimido

Verlangt: Mädchen und Köchinnen. Frisch eingewanderte sofort plazirt. Beste Löhne. Vermittlungs-Büro, Mrs. Leskowitz, 1624 S. Halsted Straße. Phone Canal 3674. 16mai,modimi,1m

Verlangt: Erfahrenes Mädchen ein Kind zu beaufsichtigen; muß Empfehlungen haben. 460 Barry Ave. Telephon Graceland 871. mo—fa

Verlangt: Ungarische zweite Köchin für Pastries. 98 E. Randolph Str., 2. Floor, Restaurant. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Wäsche wird besorgt, $6.00. 6513 Cottage Grove Avenue. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 4416 Sheridan Road, 1. Apt. modimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4342 Nord Ashland Ave., nahe Montrose Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2715 Logan Blvd., (früher Humboldt Blvd., nahe California Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. L. Shapin, 817 S. Marshfield Ave. domodimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Kindermädchen für Kind von 5 Jahren. Muß englisch verstehen und gute Referenzen haben; auch willens sein zu nähen. Adr.: R. 786, Abendpost. midofr

Verlangt: Saubere Frau, ungefähr 50, als Haushälterin in dem Heim eines Arbeiters, erwachsene Kinder. Gutes Heim, leichte Arbeit. Lohn $3 per Woche. Adr.: R. 794. Abendpost. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 4906 Indiana Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1400 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen, Geschirrwascherin. Schmidt's Restaurant, 1529 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 2031 Fowler Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen in kleiner Familie. 1389 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene in der Familie; dampfgeheiztes Flatt. Nachzufragen 628 Drake Ave., Phone Kedzie 4623. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, stetige Stellung. Lohn $5 per Woche. Board frei. 607 West 12. Str., nahe Jefferson Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche, kleine Familie, guter Lohn. 5477 Ellis Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie; guter Lohn; deutsches bevorzugt. Lohn $6. Nachzufragen Donnerstag. 844 Wilson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen. 1105 W. Randolph Str., oberes Flat. midofr

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen, muß willens sein den Sommer auf dem Land zu verbringen. Bitte vorzusprechen Mittwoch und Donnerstag. — 428 — 44. Straße. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches Mädchen bevorzugt. 515 Melrose Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen. 2234 Monroe Str. midofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 537 Arlington Place. mido

Verlangt: Anständige Frau, Betten zu machen und für Küchenarbeit, von 9 bis 4 Uhr. 42 South Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Keine Wäsche. Adr.: D. 206 Abendpost. misa

Verlangt: Eine Frau zum Reinigen in Tausch für zwei Zimmer. Adr.: D. 203 Abendpost. mido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin auf einer Hühnerfarm nahe Chicago. — Nähere Auskunft: 775 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. $5—$6 die Woche. 2949 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Tüchtige Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, $5 bis $8; von den Mädchen absolut keine Bezahlung; die reiche Frau und nicht die arme Arbeitsuchende hat die Kosten zu tragen. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Straße. 9mai,momi*

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. Store, 2955 N. Spaulding Ave. dimido

Verlangt: Deutsches, ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Hausreinigung vorbei. Mrs. Englander, 4337 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Eine gute Köchin für kleine Restauration, keine Sonntagsarbeit. Lohn $12. Adr.: F. 321 Abendpost. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen: 4340 Clarendon Ave., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Empfehlungen. 1352 Douglas Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 1943 W. Division Str. dimido

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das etwas vom kochen versteht, kleine Familie und guter Lohn. Anzufragen: 2018 W. Division Str., oberer Floor. dimi

Verlangt: Achtzehnjähriges Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie; kein Kochen, $4. 644 Briar Place, nahe N. Halsted Str., zweite Glocke. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4919 Calumet Ave., 1. Flat." dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 7 Zimmer Flat. 5246 So. Park Ave. 24mailw

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $6. 1020 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Gute deutsche Frau in kleiner Familie, geringer Lohn; sehr gutes Heim für Person, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 4041 Michigan Avenue. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Waschfrau sucht stetigen Platz für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Lahne, 1649 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus. Kann kochen, waschen, bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 1630 Vine Str.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stellung. 167 West Chicago Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 1664 West Division Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 1215 Otis Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen. 1933 Ferdinand Str.

Gesucht: Mädchen sucht guten Platz, bei netter Familie, bei der Hausarbeit mitzuhelfen, gegen Zimmer und Kost. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2666 Lincoln Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht stetige Stelle, in kleiner Familie, oder als zweites Mädchen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1866 N. Halsted Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute Wirthschafterin sucht Stelle, stetig, in Saloon oder Wirthschaft. 1825 Larrabee Str.

Gesucht: Wittwe, 40 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. Briefe bis Sonntag. 2200 Belmont Ave. mido

Gesucht: Alleinstehende, anständige Frau, kann gut kochen und backen, sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen: 3933 Wentworth Ave., Store.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze während des Vormittags in Saloon oder Restaurant zu helfen. 217 West 45. Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle in Privatfamilie. Sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 1109 Lytle Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Adr.: F. 325, Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau, eben eingewandert, sucht Arbeit, gleichviel was. Frau Karner, 412 Dearborn Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1802 S. Wood Str.

Gesucht: Eine gute Frau sucht tagsüber Arbeit.— 1526 Clybourn Ave., Kramer.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause. 1637 Dayton Str.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit. Hat auch Kinder lieb. Geht auch als zweites Mädchen. 3051 Lincoln Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1431 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1612 Meyers Court.

Gesucht: Eine alte Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Adr.: F. 334 Abendpost. mido

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit in Saloon. Vorzusprechen: 2061 Flournoy Str., nahe Hoyne Ave. dimi

Gesucht: Respektable Frau sucht irgendwelche Waschplätze. Mrs. Kovacz, 2107 Herndon Str. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar, mit Kind, sucht Stellung als Janitor. 1109 Lytle Str.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle für Hausarbeit. Lautz, 1327 Mohawk Str.

Gesucht: Ein junges Ehepaar, ohne Kinder, wünscht stetige Arbeit auf einer Farm, oder irgendwelche andere Arbeit; frisch eingewandert. Adr.: O. Karner, 412 Dearborn Str., Harvard Hotel.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3f*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Inhalt einer prachtvoll ausgestatteten Privat-Residenz, Parlor, Library, Eßzimmer- und Bettzimmer-Möbel, Messing Betten, viele Rugs, Portieren, Gardinen, Rockers, Nähmaschine, Piano und andere Artikel. Verkaufe separat. Sehr billig. 1230 Dearborn Ave., nahe Division Str. misa

Ausverkauf! Nette 5 Zimmer Hauseinrichtung. — 1217 Winnemac Ave., nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sämmtlicher Haushalt, Möbel und Carpets. 2008 Cleveland Ave., 2. Floor. mdo

Spottbillig: Ein $60 Sideboard für $15. Verlasse Stadt. 3520 Lake Ave.

Kleiner, vollständiger Haushalt ist billig zu verkaufen; Flat zu vermiethen. 2045 Osgood Str., 2. Floor, hinten. dimido

Zu verkaufen: Vollständige Haushaltung, für Ehepaar geeignet; ganz neu. Täglich von 11 bis 2 Uhr. 662 West Kinzie Str. dimi

Zu verkaufen: Eine Einrichtung von 6 Zimmern nebst Kohlen Range, billig. 1920 N. Clark Str., 1. Flat. so—mi

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $100. Parlor-Set für $33, $65 Rugs für $20, $40 Nähmaschine für $7, Messing-Bett, Gardinen, Leder-Couch, Schaukelstühle, Tische, Stühle, Spiegel, handgemalte Bilder, die ganze Ausstattung für $100. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 19mai,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$100 kaufen Lyon & Healy Upright Piano, muß vor dem 26. Mai verkauft werden. Reichardt, 733 Milwaukee Ave. modimi

Wegen Abreise für $150 zu verkaufen: Neue Low Pitch Flöte und Piccolo Des, Flöte und Piccolo C, dazu High Pitch Flöte und Picolo Köpfe, alles bestes Boehm-System. 2428 S. Kedzie Ave., jeden Wochentag von 12 bis 2 Uhr. 23mailwX

$65 kaufen $700 Matuschek Piano, mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 22mailw

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 19mai,1wX

$50 kaufen ein schönes kleines Upright-Piano; großer Bargain. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 2mai,1moX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dreißig Kaninchen, junge und alte. 1323 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Weiße Seidenpudel-Puppies, mit schwarzer Schnauze. 1801 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Hund (Scotch Collie) wegen Raummangel, Preis $5. 653 Center Str., Store. mifr

Zu verkaufen: Gutes, kleines Pferd, billig. Wegen Mangel an Platz. 1743 Cornelia Ave.

Zu verkaufen: Shetland Pony und Buggy. — 1344 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: Ein Pferd, 1300 Pfd., billig.— 516 West 33. Str. 24mai,1wX

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Geschirr; habe keinen Gebrauch dafür. 2337 S. Leavitt Str. dimi

Zu verkaufen: 100 Pferde, passend für Stadt- oder Landarbeit, jedes Pferd wird garantirt. Nr. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber von Wieboldt und Moeller Bros. Department Store. 30ap1moX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender — etablirt 1883.
—Store-Einrichtungen! — Store-Einrichtungen!—
Billigste Preise in Chicago.
Unsere Haupt-Verkaufsräume sind jetzt:
Nrn. 1607—1609—1611 S. State Str., Ecke 16. Str.
Neue Einrichtungen nach Bestellung. Kommt und überzeugt Euch; über 50,000 Fuß Showcases, Counters, Shelves, Eisboxes, Wallcases etc., für weniger als 50 Cents am Dollar. Verkaufe auf Zeit oder Baar.
Fred. Bender,
1607—1609—1611 Süd State Straße,
Ecke 16. Straße. 8mailmX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume:
230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Großer Bargain: Verkaufe meine Butcher-Eisbox, 2 Marmor Counters, Räucherhaus, ganz eEinrichtung sehr billig. Kann auch stehen bleiben und gemiethet werden. Gute Lage. Nachzufragen Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Vorzüglicher Furnace; Laundry-Tub, alle Sorten Lumber. 4500 Calumet Ave. mifr

Billig zu verkaufen: Eine vollständige Blacksmith-Einrichtung. Adam Bauschlein, 3828 South Lincoln Str. dimi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein ehrlicher, anständiger Wittwer mit einigen hundert Dollars ersparten Geldes möchte sich mit einer 45—60jährigen Frau in gleichen Verhältnissen verheirathen. Geht auch auf Farm oder Geschäft. Adr.: F. 317 Abendpost.

Heirathsgesuch. Junger Mann in den besten Jahren wünscht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens zwecks Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe einzusenden unter Adr.: D. 202 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Deutsche Unterstützungs-Verband (German Amer. Beneficial Union) eröffnet morgen neue Zirkel im Englischen: Sprechen, Lesen, Schreiben, kaufmänn. Fächer, Engineer-Lizens etc. Voller 3 Monats-Kursus $5—(auch $2.50), Herren u. Damen. Der Unterricht wird nur von akademisch stattl. geprüften, amerikan. Lehrern sowie Lehrerinnen ertheilt. Erfolg garantirt und tausendfach nachgewiesen, auch gute Stellungen. Näheres im Gebäude der Illinois College, 715 North Ave. nahe Halsted Str. Stets geöffnet. dimi

Privat-Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. 4maimisafolm

Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Csermendy, 3648 N. Halsted Straße. 8mxdimisafo*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap,*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19ln*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe 1mailmX

Deutsches Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 21mai2w

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1feb,mifrmo*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boats, $1.50 n. Grand Haven u. Muskegon; $2 n. Grand Rapids, 7:45 Abds. tägl., ausgen. Sonnt. $1 n. Racine u. Milwaukee, 8:15 Abds. ausg. Sonnt. Docks Fuß Michigan Ave. Rand. 4076. 9mai3m

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 24x38, 2 Stock, für kleine Fabrik, mit Stallung. 1718 Orchard Str. mifrsa

Zu vermiethen: Helles Basement, passend für Plumber. Telephon: Lake View 2751. 1427 Belmont Ave., nahe Southport Ave.

Zu vermiethen: Kleine 5 Zimmer Wohnung an Erwachsenen. Gas. $10. Nahe Car. 3011 N. Oakley Ave.

Zu vermiethen: Store mit Backofen für Home-Bäckerei; ein Store für Eiscreamparlor und Zigarren. 936 Addison Str. Addison Station. 24mailw

Zu vermiethen: Erstklassige Lokalität für Apotheke; keine in der Nachbarschaft; Miethe $25. 717 119. Str., West Pullman. dimi

Zu vermiethen: Sechs-Zimmer Flat. 50. Ave. und Grace Str. dimido

Zu vermiethen: Store, 3623 West North Ave.; passend für gutes Schuhgeschäft oder Herren-Ausstattungs- und Drygoods-Store. Nachzufragen bei Theo. Schenk, Ecke Fulton und Peoria Str. dimi

Achtung, Aerzte!
Zu vermiethen: Gute Office und Zimmer, $12 den Monat. 2908 Butler Str. 20mailw

Zu vermiethen: Zwei helle völlig neu hergerichtete Hinter Flats von je 4 Zimmern und Bad, $13 und $12, an kleine Familien. Nahe Straßen- und Hochbahn. 3464 Nord Clark Str., nahe Sheffield. Näheres beim Eigenthümer, Ad. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 14maiX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Anständiger Mann findet gute Kost. 1647 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Ein helles, reines Schlafzimmer an einen älteren nüchternen Mann, mit Frühstück und Wäsche, auf Verlangen auch Board, bei einer ruhigen, kinderlosen Familie. Zu erfragen: 4210 Wentworth Ave., eine Treppe.

Zu vermiethen: Gemüthliches Frontzimmer, Gas, Bad, $1.50 per Woche, Privatzimmer, einfach, $2, doppelt, $3. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Zu vermiethen: 1 oder 2 Frontzimmer bei Wittwe, mit oder ohne Board. 1043 Greenwood Terrace. Phone: Lincoln 4702.

Zu verkaufen: Möblirtes 3-Zimmer Flat, nahe Park; billig. 418 Grant Place.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit oder ohne Board. Privatfamilie. Bad. Gute Fahrgelegenheit. 1224 Kedzie Ave., 3. Flat, nahe 12. Str.

Verlangt: Roomer, auch mit Board, wenn gewünscht, bei alleinstehender Frau. J. Heinz, 2038 Churchill Str., nahe Robey. midofr

Verlangt: 2 Boarders für ein Zimmer. Deutsch-ungarische Kost. 1226 Pleasant Str., 1. Floor, hinten.

Zu vermiethen: Freundliches Schlafzimmer mit Bad, $2.00. 1218 George Str., privat, Boß. dmi

Zu vermiethen: Heimische, angenehme Zimmer, schöne Lage, billig. 222 Wisconsin Str. sa—do

Roomers gewünscht, $1.00 bis $3.00 per Woche. 185 Ost Washington Str., 2. Floor. 19mailwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Solides Mädchen wünscht sauberes Schlafzimmer, mit oder ohne Kost; wo sie leichte Sachen waschen kann. Adr.: T. U. 209, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Männer suchen Kost und Zimmer. Brieflich: J. Wild, 1817 Burling Str.

Zu miethen gesucht: Junger Herr sucht fein möblirtes Zimmer, eventuell mit Board, bei alleinstehender Dame oder kinderlosem Ehepaar. Moderne Bequemlichkeiten. Nord- oder Westseite. Keine anderen Roomers. Adr.: T. U. 470 Abendpost.

Freund der natürlichen Lebensweise wünscht einen geeigneten und täglich leicht erreichbaren Platz zu miethen, an dem er seiner Gesundheit und Abhärtung wegen ungenirt Luft- und Sonnenbäder nehmen kann. Alles was nöthig ist ein gut eingezäunter Theil einer Yard bei alleinstehendem Hause. Adr.: D. 210, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer und Board nahe Diversey Blvd. und Clybourn Ave. Louis Neuhaus, 8533 Addison Ave.

Zu miethen gesucht: Mann, 30 Jahre alt, sucht Zimmer bei Wittwe oder guter Familie, ohne Boarders. Adr.: D. 289, Abendpost. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Personen, die Michael Maurer, Spiritualist, suchen, finden ihn. 4137 N. Oakley Ave.

Damen und Herren verlangt, welche Zither spielen, um einem Zither-Verein beizutreten. Nachzufragen: 1358 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. mido

Masseur, im Hospital angestellt, geht Nachmittags zu Privat-Kundschaft. Novak, 305 E. North Avenue.

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux) auf Bestellung gemacht; best. Tuch; niedrigste Preise. Rouleaux gereinigt, wie neu aufgefrischt. Art Window Shade Company, neue Nr.: 2411 N. Halsted St., nahe Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 3468. 1mai,sonmi,1m

Mme. De Witt, 1463 Michigan Ave., beseitigt Runzeln, Narben, Haar, Birthmarks, ¼ Rate, 30 T. 30apsasomilmo

Painting, Calcimining, gute Arbeit, billig. — Painter, 1536 Orchard Str. momi

Paperhanging, Papercleaning, gute Arbeit, billig. Painter, 1536 Orchard Str. momi

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1958 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Ja, Uhl kann kuriren Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel; Zöpfe aus Damenhaaren angefertigt, 50c Unze. 5937 S. Halsted Str. 20mailwX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methode erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 8jb*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name
Adresse
Gewünschte Summe: $
Auf Sicherheit von
Wann vorzusprechen
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
65 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1f6*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang erhältlich. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17j5*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Candy, Milch, Zigarren Store mit guten Wohnzimmern, billig, wenn gleich genommen. 2636 Cortland Str.

Zu verkaufen: Flaschenbiergeschäft. Nachzufragen: 2019 School Str.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 2 Stühle, Hauptstraße, $250, werth das Doppelte. Kommt, sehts an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave., M. Guthmann.

Verkaufe Grocery Store, alter guter Platz, große Einnahme, großes Waarenlager, sofort genommen sehr billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Grocery und Butcher Store, Ecke, Pferd, Wagen, Miethe $25. Wocheneinnahme $300, sofort genommen billig. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Butcher Store, Pferd, Wagen, ganze Einrichtung, neu, sofort genommen $675, werth $1500. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave., Guthmann.

Zu verkaufen: Schuh-Store, gute Lage, muß die Stadt verlassen. 1002 N. Wood Str., nahe Augusta Straße. midofr

Zu verkaufen: Schuhmacher-Werkstätte, bringt $50 Arbeit die Woche. 4629 Evanston Ave., nahe Wilson.

Zu verkaufen: Kleines freies Roominghaus. Alles so gut wie neu. Billig, wenn sofort genommen. Gegenüber Humboldt Park. 2906 North Ave.

Zu verkaufen: Candy- und Grocery-Store. 1821 Grand Ave.

$275 sofort, kaufen schönen Grocery-, Candy-, Milch-, Zigarren-Store; gutes Auskommen garantirt; 3 Zimmer mit Store; nur $15 Miethe. 1821 Grand Ave., nahe Elizabeth Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, altetablirter Laden; reines Waarenlager; gutes Geschäft; Wohnzimmer; billig. 2459 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Wegen Erbschaft, Bäckerei, Brickofen, Haus, mit Eck-Lotten, $3300. 3124 N. Sacramento Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Ice Cream- und Zigarren-Store; altes Geschäft; in guter Nachbarschaft; $250 oder nach Werthaufnahme; keine Agenten. 1925 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Restauration und Lunchroom, verbunden mit 10 Zimmer Roominghaus an West Randolph Str., nahe Haymarket. Ausgezeichnete Geschäftsstelle. Adr.: F. 333, Abendpost. mifr

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbier-Laden an Transfer Ecke. Adr.: F. 327, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gute Storetrade-Bäckerei. Adr.: D. 206, Abendpost. misafo

Zu kaufen gesucht: Nordseite-Bäckerei, zu ebener Erde. Offerten unter Adr.: F. 310, Abendpost

Zu verkaufen: Zigarren- und Notion-Store für $150. Neue Einrichtung. Vorrath nachgerechnet. Miethe $10 mit 2 Wohnzimmer dabei. 3149 Chicago Ave. misa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon. Nachzufragen in Recher's Weinstube, 167 Washington Str.

— Deutsche Zeitung zu verkaufen. —
Eine gute deutsche Zeitung ist preiswerth zu verkaufen. Gute Gelegenheit für einen tüchtigen Journalisten. Näheres zu erfragen unter D. 209 Abendpost. 24mai,X,1mo

Zu verkaufen: Bäckerei, für $600, mit Stock, vorschriftsmäßig eingerichtet; billige Miethe, lange Lease, wegen Zurückziehung vom Geschäft, Nordseite. Adr.: A. 40 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Für $500, bestes Restaurant der Nordseite, 15 Tische; gute Nachbarschaft; billige Miethe; lange Lease. Adr.: A. 35 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Zigarren, Candies, Bücher, leichte Transfer-Ecke. 2108 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Reparatur Schuhmacher-Shop, ist sieben Jahre im Betrieb. 254 West 24. Straße. dimi

Zu verkaufen: 6 Zimmer möblirtes Flat, vollständig für sofortige Haushaltung. Nur Sonntags. 156 Hill Str., 2. Flat. Phone Harrison 3189. 23mailwX

Zu verkaufen: Der bestgehende Barber-Shop in der Stadt, nahe Sherman House; tüchtiger Barbier kann $1500 das Jahr verdienen; wegen Abreise. Eigenthümer ist kein Barbier. Adr.: F. 306 Abdpost. 22mailwX

Zu verkaufen: 26 Zimmer Hotel, gute Ecke, und gute Roomers, ein Floor, Miethe $50; Reingewinn $170 den Monat. 123 Harrison Str., Ecke Clark. 20mailwX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$5000 jährlich zu verdienen mit $1000 Baar-Einlage, sofort aktiv oder als stiller Theilhaber verlangt für die Vertretung und Waarenlager eines der größten und ältesten Weinbauers Californias. — Persönlich zu erfragen: 3302 N. Oakley Ave., nahe Riverview Park, 4—8 Nachmittags. dimi

Partner. Zu miethen gesucht: Butchergeschäft, nehme oder gehe als Partner; nehme Platz als Geschäftsführer, oder Arbeiter, auch in Hotel oder Krankenhaus. Adr.: H. 852 Abendpost. 23mailwX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$2000 zu verleihen — Privatperson — Grundeigenthum vorgezogen. Adr.: F. 319, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3500, 6%, auf neues Flatgebäude (Südseite). Adr.: D. 207, Abendpost. mido

Möchte $1000 auf bebautes Grundeigenthum (Südseite) ausleihen. Adr.: R. 798 Abendpost. dimifr

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 21mai2w

Zu leihen gesucht: $2600 auf 2-Flat Gebäude, Werth $5200. Adr.: A. 17 Abendpost. 20mailwX

Zu verkaufen: Folgende erste 6% Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum:
$500, $1300, $1500, $2500, $3000, $4000, $4500, $5000.
— Alle Papiere garantirt. —
Geld zu den besten Bedingungen zu verleihen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 19mai,X*

Zweite Hypotheken-Darlehen — Miethe discounted — Grundeigenthums-Kontrakte gekauft. Zimmer 1420 — 79 Dearborn Str. 18maiX*

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mj*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $6500 kaufen Brick Flatgebäude, zwei 4- und zwei 5-Zimmer Flats, moderne Plumbing und Hartholz-Fußböden, 50x125 Fuß Lot, Straße asphaltirt, an Wellington Str. nahe Lincoln und Southport Ave.; nur $500 Anzahlung und leichte monatliche Abzahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. nahe Belmont und Lincoln Avenue. dimi

—Seltener Gelegenheitskauf!—
2-stöckiges modernes Brickhaus an Clifton Ave. 2-stöckiges Framehaus hinten; Miethe $520; Preis nur $4200. dimi
—Arthur Josetti, 657 North Ave.—

Zu vertauschen: 3stöckiges Doppel-Brickflatgebäude, 818—820 Webster Ave., für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 21mailwX

Zu verkaufen: Lill Ave., dreistöckiges modernes Brickhaus. Miethe $720. Preis $6,700. F. Ruedel, 602 North Ave. 21mai,1wX

Zu vertauschen: Modernes 3stöckiges Brickgebäude, Ofenheizung, neueste Einrichtung, Lot 40 bei 125, Addison Ave., für kleines Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 21mailw

$500 Baaranzahlung kaufen $4500 zweistöckiges Flatgebäude, 30 Fuß Lot, keine Spezialsteuern. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 21mailw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 13 Flat Gebäude, Eck-Lot, 100 bei 161 Fuß, Perry Straße, nahe Irving Park Boulevard, für kleineres Geschäft oder Privatgebäude. August Torpe, 820 North Ave. 25mai,1wX

Große Verschleuderung, wegen Geschäftsveränderung! Gutes, modernes zweistöckiges Backsteingebäude, hohes Basement und 3 Zimmer Flats, an Belmont Ave.; 1 Block östlich von Lincoln Ave., Bestes [illegible] $4000, werth $5000. — August Torpe, 820 North Ave. midofr

Zu verkaufen: 584 Belden Ave., drei-Flat Brickgebäude, heißes Wasser und Heißwasser-Heizung; feine Lage, [illegible] Bargain. Sprecht vor beim Eigenthümer, im 1. Flat.

$4400 kaufen ein 3 Flat Framehaus mit 2 Flat Framehaus hinten, Miethe $588, gute Lage. Nach Sonntags zu sehen. Bestman, 2828 Lincoln Ave. mi—fa

Muß sofort Geld haben; verschleudere ein zwei 4 Zimmer Flathaus, östlich von Lincoln Ave., nahe Wilson. Preis $2800. Bestman, 2828 Lincoln Ave. 25mai,1w

Verkaufe ein zwei 6 Zimmer Flat Brickhaus, gute Ordnung, Wrightwood und Burling Str., Lot allein $2300 werth. Ca. $5000. Frey, 2828 Lincoln Ave. mi—fr

Verkaufe Eckladen, 3 Zimmer dahinten, 6 Zimmer Flat darüber, Stall; School und Seeley Str., 1 Block [illegible] $4000, oder wieviel? Frey, 2828 Lincoln Ave. mi—fr

Bargain! Neueres elegantes 3stöck. Steinfront-Gebäude, 3 sechszimmer Flats, Dampfheizung; östlich von Clark Str.; Miethe $1080; nur $8500. — Oscar—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. mi—fa

Spottbillig: Zweistöck. Framehaus, 2 nette 5 Zimmer Flats, Toilets, Basement, nur $2400. — Oscar—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. mi—fa

Hochelegantes neues zweistöckiges Steinfront-Gebäude, 2 auf das feinste eingerichtete 6 Zimmer Flats, östlich von Clark Str., $6700, werth $8000. — Oscar—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. mi—fa

— Habt Ihr die Absicht, ein Haus zu kaufen? — Kommt zu mir oder schreibt Postkarte. Keine Unkosten; Rath frei! — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. mi—fa

$150.00 Baaranzahlung nehmen $3250 Cottage, 30 Fuß Lot. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 21mailw

Bargain: Leavitt Str., 30 Fuß Lot, $650.00. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 21mailw

Achtung, Bäckerei-Geschäftsmänner! Modernes 3stöckiges Brick-Geschäftsgebäude, 1049 Webster Ave., gelegen, Preis $10,500. Aug. Torpe, 820 North Ave. 21mailwX

Zu verkaufen: Zwei-Flat Brickgebäude; Bad, Gas; $2700; $1000 Baaranzahlung. Zwei-Flat Brickgebäude, Bad, Gas, Laundry Tubs; $3000; $900 Baar, $15 monatlich. Zwei-Flat Gebäude, [illegible] zur Hochbahnstation, 6 Zimmer; $3250; [illegible]. Neues 2-Flat Gebäude, [illegible] Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; 30 Fuß Lot, nahe Lincoln und Irving Park Blvd.; $4400; $400 Baar; $25 monatlich. Zwei-Flat Gebäude, alle Bequemlichkeiten; $3800; $500 Baar, $15 monatlich. Subdivision-Offices: Ecke Byron und Leavitt Str. Ecke Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Orchard Str., nahe North Ave., Flatgebäude mit sechs 4 Zimmer Flats, monatliche Miethe $52, Preis $4000. Torpe, 820 North Ave. famomi

Zu verkaufen: Neues, modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, je 6 Zimmer, Furnaceheizung, elektrisches Licht, durchweg Eichenholz, 29 Fuß Lot, nahe Hochbahn- und Straßenbahnen, setzt es an und macht Offerte. Offen Sonntags. Frank Bed, 2014 Irving Park Boulevard. famomifr

Cleveland Ave., nördlich von North Ave., gutes Brickgebäude mit vier 4 Zimmer Flats, Preis $4500. Aug. Torpe, 820 North Ave. famomi

Zu verkaufen: Modernes 3stöckiges Brickgebäude, drei 6 Zimmer Flats, Ofenheizung, Lot 30 bei 125, in Ravenswood, $8700. Aug. Torpe, 820 North Ave. famomi

Evanston Ave. nahe Argyle Str. Hochbahnstation, feines Geschäfts-Eckgebäude, Stores und Flats, hinten großer Stall, Lot 50x125; Miethe $1920; Hypothek $6000 zu 5 Proz., Preis $15,000. Bargain in dieser Gegend. Arthur Josetti, 657 North Avenue. Offen Sonntags 9—12 Vorm. famomi

Zu verkaufen: Maud Ave., 2stöckiges und Basement Frame, zwei 5 und ein 4 Zimmer Flat, $2600; Miethe $360; gute Bargain. Arthur Josetti, 657 North Avenue. famomi

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges 6 Zimmer Brickgebäude, ganz modern, Basement, mit Laundry, Barn hinten, Preis $4600. Keine Agenten. 1225 N. Rockwell Str. mdofrsamo

Logan Square Bargain! $550 kaufen 27 Fuß Lotten, an gepflasterter Straße, mit Zement-Seitenwege, nahe Kedzie Ave. und Logan Square Hochbahnstation. $50 Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Gieseke & Bro., Office Sonntags geöffnet. 2211 Milwaukee Ave. 23maimomidofr

3681 Humboldt Ave., nahe Armitage und Fullerton Ave.-Cars: Neue 2stöck. 4 Zimmer Flats, Zement-Fundament, Bad [illegible] monatlich. Schlüssel [illegible] Avers Ave. 30ap—30mai,fami

Ehe Ihr irgendwo anders kauft, besichtigt die neuen 6 Zimmer Cottages, ¼ Block von Milwaukee Ave. und 2 Blocks von der Douglas Park Hochbahn, [illegible] Plumbing, [illegible] Melms, 2330 Milwaukee Ave. [illegible] 30ap—30mai,fami

Bargain: 7-Zimmer Cottage mit Bad, Dachboden, an Drake Ave., in Irving Park, nahe Boulevard, 24½ bei 125; [illegible] $2200. Zahlung nach Uebereinkunft. Adr.: [illegible] Abendpost. 4mai,mija

Zu verkaufen: Nahe California und Hermitage Ave., 6-Zimmer Frame-Cottage, modern, billig, $2100. J. B. Foerster & Co., 151 La Salle Str.

Zu verkaufen: Mehrere Lots an Evergreen Ave. nahe 42. Ave., bei Carlinien, $400 jede. Cd. F. Gras, 1579 Milwaukee Ave. 24mailwX

Bargain! Zweistöckiges und Basement Preßed-Brick, 2 Flats, 6 Zimmer jedes, an Milwaukee Ave. nahe Augusta Str.; muß verkauft werden wegen Theilung einer Nachlassenschaft. [illegible] 900 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement, 3323 Evergreen Ave., [illegible] Hochbahnstation; Furnace, Hartholz Fußböden und [illegible] Zement [illegible] Eigenthümer 1310 N. Kedzie Ave. [illegible]

Westseite.

Zu verkaufen: Bargain, 6-Zimmer Cottage, Eck-Lot, 30 bei 125 Fuß; [illegible] Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str.

Südseite.

Kauft Euch ein Heim! — Schöne Brick-Cottage, 7 Fuß Basement, schöne Schattenbäume, Emerald, nahe 30. Str., $2100. Wm. A. Karsten, 3028 Lowe Ave. mido

Vorstädte.

Morton Park
Kein Rauch! — Kein Staub!
[illegible]

Wegen New Chicago Lotten sprecht vor bei Curt Hildebrand, Zimmer 810 — 92 [illegible] Agenten [illegible]

Bargain: Lot, 100 bei 200 Fuß, in Riverside nahe Ogden Ave.-Cars, [illegible] Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str.

Farmländereien.

Altershalber 80 Acker billig, 1¾ Meile von [illegible] Kirche, Schule und Käsefabrik [illegible] unter Pflug, mit Inventar, für $5000. [illegible] W. Wieden, Dorchester, Wis. 24—2mo

Gutes Farmland in deutsch-ungarischer Nachbarschaft billig zu verkaufen. Klingler, 1647 Pine Str.

Prächtige Hühnerfarm mit Obstgärten, [illegible] Grand Haven, Michigan.

Hübsche 40 Acres Fruchtfarm, 500 Obstbäume und Wald in Michigan spottbillig zu verkaufen [illegible] Mahder, 1851 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: [illegible] Viehbestand, Ernten etc. [illegible]

Männer dauernd geheilt

Illinois Medical Institute und Sanitarium

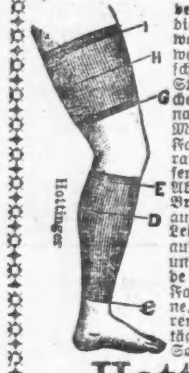
150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill.

Krampfadern



Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude. Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Behleis Deutsche Apotheke, 441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Graue Haare

Dr. Lange's Haarfarbe.

MANDEL BROTHERS

State und Madison Str.

Gegen **Rheumatismus, Haut-Krankheiten** nehmt die

Heil-Bader

1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.

Tel. Lincoln 4424.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leset die „Sonntagpost"

Ein Experiment.

Von J. Holm.

„Was glauben Sie, habe ich heute gethan?" fragte Marcia.

„Das zu errathen, gebe ich auf," war meine rasche Antwort. „Eine achtjährige Erfahrung lehrte mich die Unmöglichkeit einsehen, auch nur ,zu ahnen, was Sie für den nächsten Augenblick vorhaben. Wozu also, besonders bei der Hitze, mein armes Gehirn vergebens mit Räthsellösen quälen? — Ich möchte ein wenig Milch zu meinem Thee, bitte."

„Nein, das würden Sie niemals errathen," stimmte Marcia liebenswürdig zu und reichte mir — irrthümlicherweise, will ich annehmen — eine Zitrone. „Es ist nicht recht, Sie in Ungewißheit zu erhalten, und darum will ich es Ihnen sagen. Ich habe ein Baby an Kindes Statt angenommen, und Sie sollen mir bei der Erziehung behilflich sein!"

„Ein Baby?" fuhr ich empor, daß die Persianerkatze von ihrem Sitz auf der Lehne meine Fauteuils erschreckt zu Boden sprang, von wo aus sie mich mit tiefem Mißtrauen anglotzte. „Ein Baby — und Sie erwarten von mir, mich damit zu beschäftigen? Hat die Hitze auf Ihr Gehirn nicht nachtheilig eingewirkt, Marcia?"

„Ich wußte, es würde Sie überraschen," sagte Marcia ruhig. „Kein Wunder, ich selbst staunte nachher darüber."

„Warum, in aller Welt, haben Sie es also gethan?"

„Aus Langweile," erwiderte sie offen. „Ich habe alle Vergnügungen versucht, Golf, Yacht, Bridge, stümperte in allen Zweigen der Wohlthätigkeit. Ich habe es satt bekommen. Da begab ich mich heute in ein Findelhaus — wählte ein winziges, fettes Baby und ließ es mir nach Hause schicken."

„Sie sprechen wie ein Menschenfresser," bemerkte ich. „Wollen Sie es im eigenen Fett geschmort essen? Ich verstehe auch etwas von solcher Zubereitung."

„Sprechen Sie nicht frivol," verwies mich Marcia. „Das kleidet Sie nicht. Bedenken Sie übrigens, daß Sie mit mir zum Theil für seine Erziehung verantwortlich sein werden."

„Sehen Sie, Marcia," sagte ich ernst, „wie sind Sie mit mir umgesprungen. Ich habe mich dazu verstanden, Sie auf Ihren Gängen zu den Armen zu begleiten, Mitglied aller Wohlthätigkeitsvereine zu werden, denen Sie angehören, habe meine volle Pflicht in allen Basars als alter Freund erfüllt. Aber gegen diese letzte Tyrannei verwahre ich mich. Diesem unbekannten Kinde werde ich unter keinen Bedingungen Pathe werden."

„Es braucht Ihnen nicht länger unbekannt zu sein. Es befindet sich im Hause. Kommen Sie, ich werde Sie vorstellen."

„Ausgeschlossen," erwiderte ich bestimmt. „Ich erkläre Ihnen auf das Entschiedenste, daß ich das Geschöpf nicht sehen will. Schon der Anblick eines Baby ist mir ein Greuel. Sie sollten mehr Rücksicht auf meine Empfindungen nehmen und kein solches Verlangen stellen, Marcia.

„Kommen Sie, Jim, seien Sie nicht unausstehlich," schmeichelte sie. „Sie waren sonst immer lieb gegen mich und darum rechnete ich auch diesmal auf Sie. Ich wußte, wie weise und gerecht Sie sind, und dachte, es wäre sehr hübsch von mir, einem Kinde die Möglichkeit zu bieten, gut erzogen in die Welt zu treten. Sie sagten oft, nur ein Unverheiratheter könnte ein Kind gut erziehen, weil ihm die Erfahrung an den Mißgriffen anderer zur Seite steht und ihn die blinde Elternliebe nicht befangen macht. Ich hätte nicht geglaubt, Jim, daß Ihnen gerade dieses Kind zuwider ist; ich wollte Sie gewiß nicht damit ärgern."

Den Schmeichelworten Marcias gegenüber fühlte ich mich immer wehrlos.

„O, wenn Sie es so auffassen, Marcia, will ich Ihnen alles zu Gefallen thun," beeilte ich mich zu erwidern. — „Wo ist das ideale Baby? Jedenfalls kann ich es sehen."

„Sie sind ein lieber Mensch," anerkannte Marcia, mir den Arm streichelnd. „Es ist im Nebenzimmer. Aber erschrecken Sie nicht, es ist nicht ein Wickelkind . . ."

„Was denn?" fragte ich resignirt. „Ein Zwillingspaar?"

Marcia lachte über meinen dummen Witz. Nein, so arg ist es nicht. Es ist kein Wickelkind, sondern ein Jahr alt."

„Um so schlimmer. Die Erziehungsfehler anderer auszutreiben, ist schwer — wer weiß, wie lange wir dazu gebrauchen werden."

Marcia lachte herzlich.

„Das Kind kann weder sprechen noch gehen. Sein Verständniß konzentrirt sich nur auf's Essen."

„Arme Kinder sind früher reif als reiche," bemerkte ich weise. „Dann muß mit der Vererbung gerechnet werden. Wer weiß, was für böse Triebe es von seinen Eltern übernahm.

„O nein, protestirte Marcia. „Die Eltern sind ehrbare Leute, darauf habe ich vor allen Dingen geachtet. Urtheilen Sie nicht, Jim, ehe Sie das Kind gesehen haben. Kommen Sie."

„Erwarten Sie von mir nicht, daß ich es küsse. Das thue ich nie."

Marcia führte mich heiter lachend in das Nebenzimmer, wo mir ein Kinderwagen und eine Kindermagd in die Augen stachen. Das Kind war unsichtbar. Meine Hoffnung, das Mädchen habe es irgendwo verloren, wurde von Marcia verscheucht, die die Vorhänge des Wagens zurückschob und ein Baby enthüllte, das bei ihrem Anblick zu lallen begann. Sie beugte sich zu ihm nieder und hielt Zwiesprache in unartikulirten Lauten. Dann schob sie in einer mir unerklärlichen Weise beide Hände unter das Kind und hob es bis zu ihren Schultern, wo es wie ein Vollmond hängen blieb

„Kommen Sie, ich will Sie vorstellen, Jim!" rief sie mir lachend zu.

„Halloh, Baby,", begann ich, bemüht, freundlich zu erscheinen. Aber das Kind hatte mich kaum erblickt, da verzog es scheu das Gesicht. „Ich habe Sie darauf vorbereitet," wendete ich mich an Marcia. „Es wird sogleich zu heulen anfangen. Ich kenne das, kein Kind, das nicht bei meinem Anblick wie besessen schreit. Etwas an meinem Gesicht wird ihnen wohl mißfallen."

Zu meiner Ueberraschung zeigte sich im nächsten Augenblick ein komisches, viereckiges Lächeln auf Baby's Gesicht, so daß ich unwillkürlich in ein Gelächter ausbrach. Das schien nach Babys Geschmack, denn sein Lächeln wurde breiter und es schlug mit den Fäusten um sich.

„Es ist ein spaßiger kleiner Kerl," bemerkte ich. „Ich muß es anfangs erschreckt haben."

Ich betrachtete es eine Weile. Für ein Baby war es nicht häßlich. Freilich war die Nase ein Klumpen und der Mund eine unförmliche Oeffnung und es hatte große blaue Augen und eine gelbe Masse — wohl das Haar — auf dem Kopf.

Ein Fachkenner hätte Baby wohl hübsch genannt.

„Es ist anständig und scheint rein!" gab ich mein Gutachten ab.

„Anständig!" echote spöttischMarcia, während die Kindermagd mich scheel ansah. „Es ist die ausgesprochene kleine Schönheit und selbstredend rein. Es wird dort, woher es kommt, besonders darauf geachtet. Anständig, natürlich doch! Kleiner Liebling!" Und sie küßte es entzückt ab.

„Wohlan, ich will zugeben, daß es das netteste Baby ist, daß ich je gesehen habe," erklärte ich großmüthig, als es mit seiner Hand meinen Finger faßte. „Wird es immer so fett bleiben?"

„Herrgott, nein! HübscheBabies sind immer fett, aber warten Sie, bis es wächst."

Das Kind hielt jetzt mit der einen Faust mein Stirnhaar fest, während es mir mit der anderen in's Gesicht schlug.

„Nicht schwer, seinen künftigen Beruf festzustellen," sagte ich, als es mit Geschicklichkeit an meiner Nase riß. „Nach der Art zu schließen, wie es mich jetzt straft, dürfte es ein tüchtiger Preiskämpfer werden."

„Ein Preiskämpfer! Aber Jim! Es ist doch ein Mädchen."

„Woher soll ich das wissen. Alle Kinder in langen Kleidern sehen gleich aus. Wird ihre Nase, wenn sie größer wird, eine ausgesprochene Form bekommen?"

„Freilich," gab Marcia stolz zurück. „Sie ist jetzt schon freilich hübsch genug, nur haben Sie kein Verständniß für hübsche Sachen." Zum Baby gewendet: „Nicht wahr, Lieblichkeit? — Wissen Sie, Jim," fuhr sie, mich mit ihrem Spott erdrückend fort, „ihre Augen haben die gleiche Farbe wie die Ihrigen."

„Ah," ich faßte wieder Muth, „ist Ihre Wahl darum auf sie gefallen?"

Marcia überging meine Frage. „Sie haben es unterlassen, nach ihrem Namen zu fragen."

„Wie, sie ist schon getauft? Ich dachte, es wäre unsere Aufgabe, ihr einen Namen beizulegen. Was halten Sie von Marcia? Ein hübscher Name für sie."

„O, nein," entgegnete Marcia. — „Mir war er immer verhaßt. Warum ein hülfloses Wesen damit behaften? Ueberdies ist sie bereits im Besitze eines Namens, der ihr auf die Bitte ihrer Mutter bleiben soll. Daher würde ich ihn um keinen Preis ändern."

„Behalten wir also den Namen und hieß er Pumsti. Wie lautet er denn in Wirklichkeit?"

„Elisabeth. Der Kürze wegen Elise," lachte Marcia gleichmüthig.

Ich fuhr empor und schritt stirnrunzelnd an's Fenster. Marcia sah mich an; sie spielte mit dem Kinde. Das ärgerte mich.

„Ich wünschte, Sie hätten ein Baby mit anderem Namen gewählt!" rief ich kurz. „Oder einen Knaben angenommen. Sie scheinen vergessen zu haben, daß ich in der Erziehung von Mädchen kein Glück habe. Sie wird ebenso ausarten wie ihre Namensbase."

Marcia blickte bekümmert und dennoch entschlossen empor.

„Glauben Sie nicht, daß Sie ungerecht sind, Jim?" warf sie mir sanft vor. „Sie sagten mir des öfteren, man werde durch Strafen nicht gebessert. Weil Elsie entfloh, um einen Mann zu heirathen, den Sie nicht mögen, weigern Sie sich, mit ihr zu verkehren und sie als Ihre Schwester anzuerkennen."

„Halt, Marcia!" fiel ich rauh ein. „Ich habe keine Schwester! Sie hat mich betrogen und damit meine Liebe und meinen Schutz verwirkt. Bitte, kein Wort mehr darüber."

Marcia wollte antworten. Ein Streit schien unvermeidlich. Da meldete sich Baby. Sie verzwickte ihr Gesicht zu einem so winzigen Knoten, daß ihre Augen darin unwiderbringlich verloren schienen, riß den Mund zu seiner vollen Breite auf und begann zu zetern.

„Da haben wir's!" rief Marcia. „Sie haben sie erschreckt. Huschie, huschie, mein Baby!"

Aber Baby weigerte sich, still zu sein. Und als ich ihr meine Uhr zeigte, schleuderte sie sie mit dem Fuße zu Boden. Purpurroth wurde ihr Gesicht, ich fürchtete, sie müsse ersticken. Marcia wiegte das Kind, und als ich mir eine Bemerkung erlaubte, schickte sie mich mit einem Blick tiefer Verachtung fort:

„Am besten, Sie gehen. Ihre Anwesenheit verschlimmert die Sache."

Mein Stolz gebot mir, das Haus zu verlassen. Aber wie, wenn das Kind Schaden genommen? Kein Telephon im Hause, kein Bote, der den

Blutvergiftung

Geheilt, um nie zurückzukehren.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. | Schnellste Heilungen, die nachhaltig sind.

Heilt nachdem heiße Quellen versagten.

Wir sprechen deutsch.

Freie Konsultation und Untersuchung. Schreibt für Frage-Formular oder sprecht vor.

Chicago Men-Specialist Co.,

74 Adams Str., Chicago.

4—11,18—25ma

Arzt holen könnte. Ueberdies ist ein Mann bei der Hand nothwendig, um den Frauen Vernunft beizubringen. Ich begab mich also ins Wohnzimmer.

Eine Weile später trat Marcia ein. Bei meinem Anblick machte sie, glaube ich, ein verwundertes Gesicht.

„Sie sind hier, Jim? Ich glaubte, Sie wären fort."

„Sie halten mich wohl für ein Ungethüm, Sie hier mit einem erstickenden Kind allein zu lassen!" rief ich gereizt. „Ich blieb, um nöthigenfalls den Arzt zu holen."

„Den Arzt? Sie schrie, weil Ihre laute Stimme sie erschreckte."

„So", ich schämte mich über meine Dummheit. „Da ich nichts für Sie thun kann, gehe ich in den Klub. Empfehlen Sie mich Ihrer Tante. Ich bedauere, sie krank zu wissen."

„Noch ein Wort, Jim", sagte Marcia. „Kränken wollte ich Sie nicht mit meiner Bemerkung über Elsie. Sie wissen, wie gut ich ihr war und noch bin, und obgleich sie sich gegen Sie nicht nett benahm, bereut sie es jetzt sicherlich, und so wäre ich glücklich, Euch versöhnt zu sehen. Ich möchte noch eins hinzufügen: Die eigentliche Ursache meiner Vorliebe für dieses Baby waren derselbe Name und die gleichen blauen großen Augen. Sollten Sie aber darum das Kind nicht mögen, sollten uns darum Streitigkeiten drohen, so kümmern Sie sich nicht mehr um die Kleine, und es sei zwischen uns nie mehr von ihr die Rede. Es wäre doch schade, wenn unsere Freundschaft eines Kindes wegen in die Brüche ginge, nicht wahr?"

„Natürlich wäre es schade", stimmte ich rasch zu. „Marcia, Sie sind ein Engel, und ich bin ein Bösewicht. Um Ihretwillen wünschte ich, ich könnte für Elsie anders fühlen. Aber so thöricht bin ich nicht, ein Kind zu hassen, einfach weil es denselben Namen trägt. Es ist ja ein ganz netter Frosch, und ich glaube ihm ein guter Adoptivonkel werden zu können, wenn ich Ihnen helfen darf, ihm gesunde Ideen beizubringen."

„Das dürfen Sie," sagte Marcia, mir lächelnd die Hand entgegenstreckend. „Und sie mag Sie jetzt schon sehr gern, Jim."

Das gewisse verkniffene Gesicht wollte mich daran zweifeln lassen, aber Marcia mußte Kinder und den Ausdruck ihrer Gefühle besser verstehen, und so wurde die Sache friedlich beigelegt.

Am folgenden Tage war Marcia, auf dem Boden knieend, mit dem Kinde so beschäftigt, daß sie mich kaum begrüßte. Sie erzählte eine Menge Klugheiten von Baby und schloß, als würdigte sie mich einer besonderen Gunst:

„Nächstens dürfen Sie sie einmal auf den Arm nehmen." Baby jauchzte lustig und streckte die Arme nach mir, als gefiele ihr dieser Vorschlag."

„Und warum nicht gleich jetzt?" fragte ich.

„Sie werden sie fallen lassen!" riefen im Chorus Marcia, Tante und Kindermagd.

„Ist sie ein Aal, oder bin ich ein Idiot?" fragte ich stolz. „Komm her, Infantin."

Wirkte meine Ansprache anfeuernd auf Baby oder besaß sie von Natur aus einen kühnen Muth — genug, auf meinen einladenden Wink that sie einen Satz aus Marcias Armen und fiel mir buchstäblich in die Hände. Sie entglitt mir, und zwischen uns wäre sie zu Boden gefallen, hätte ich nicht als ehemals geübter Fußballspieler die Gewandtheit besessen, noch rasch einen Zipfel ihrer Kleider zu erhaschen und sie emporzuheben. Marcia und die Kindermagd schrieen auf, aber Baby lächelte triumphirend von meiner Schulter aus, wohin ich sie gesetzt hatte.

Von diesem Augenblick an war ich Babys williger Sklave, ihr Steckenpferd, ihr Auto, das Opfer ihrer steten Angriffe auf meine Nase, der Spielzeuglieferant, der beim Einkauf der Waare weder auf Alter noch auf Geschlecht Rücksicht nahm und Dinge schenkte, über die Marcia den Kopf schüttelte.

Elsie wuchs und gedieh zwar, behielt aber ihre durchsichtige Zartheit, die mir im Hinblick auf die zu erwartenden Kinderkrankheiten gar nicht recht war. Sie befand sich zwei Monate in Marcias Obhut; da wurde ich gelegentlich eines meiner allabendlichen Besuche von der Nachricht empfangen, Baby sei von einer Angina befallen. Marcia war aufgeregt, und meine Trostesworte verfingen nicht.

„Baby ist so mager", klagte sie. „Bei ihrer Geburt hielt man sie nicht für lebensfähig, und geschähe ihr etwas, so würde es mir ihre Mutter nie verzeihen."

„Ihre Mutter?" unterbrach ich sie. „Ich dachte, Elsie sei ein Findling."

„Nicht ganz", erwiderte Marcia hastig. „Viele Mütter vermögen nicht ihre Kinder selbst zu erhalten und stecken sie ins Findelhaus."

„Nette Mütter, das", tadelte ich. „Hoffentlich wird sie Sie nicht mit ihren Klagen behelligen. Seien Sie außer Sorge, Marcia, Elsie wird sich herausreißen, behauptet der Arzt."

Indes war ich selbst beunruhigt, und bestand darauf, in der Bibliothek zu übernachten, um im gegebenen Falle den Arzt oder Medikamente holen zu können.

„Sie sind ein lieber Mensch, Jim," dankte mir Marcia und legte ihre Hand auf meine Schulter; „ich weiß nicht, was ich ohne Sie thäte."

„Und was thäte ich ohne Marcia?" dachte ich, in der Bibliothek allein. „Also dahin haben mich die letzten sechs Monate gebracht? Wenn ich die um ihren Hals geschlungenen Aermchen sehe, so frage ich mich, ob — Pah! Ich fange an, kindisch zu werden! Wir sind gute Freunde, nichts anderes, und ich bin ein eingefleischter, alter Junggeselle — basta!"

Ich wollte lesen, lauschte aber auf jedes Geräusch über mir. Etwa eine Stunde später kam Marcia eiligst herein, blaß und aufgeregt.

„Es ist schlimmer geworden, Jim", sagte sie. „Ich denke — möchten Sie um Doktor Jackson gehen?"

Schon steckte ich in Ueberzieher und Hut. Ich verzog noch eine kurze Weile, um ihr beruhigend die Hand zu streicheln.

„Es wird wieder gut werden, liebes, kleines Mädchen", tröstete ich. „Grämen Sie sich nicht."

Mir war's, als dauerte es Stunden, ehe ich den Doktor brachte, und eine Ewigkeit, bis er mit ernster Miene herunterkam. Ich fragte ihn, glaube ich, und seine Worte schwirrten mir durch den Kopf.

„Sehr krank — ein schwaches Kind — hoffen wir das beste. In ein paar Stunden trete ich wieder ein; sollte es aber schlimmer werden, lassen Sie mich sofort holen."

Er ging, und ich blieb voll Unruhe in der Bibliothek allein. Endlich beschloß ich, hinauf zu gehen und mich selbst von Babys Befinden zu überzeugen — alles besser als die Ungewißheit, die Unthätigkeit.

Ich stahl mich hinauf, hörte an der Thür Elsies geräuschvolle Athemzüge, öffnete vorsichtig und schlüpfte hinein. Eine Gestalt kniete vor dem Bettchen und betrachtete unentwegt das halb bewußtlose Kind. Marcia war es nicht. Also wohl eine Wärterin.

Elsies Gesicht war fieberhaft geröthet, ihre Brust rasselte, sie rang nach Athem.

Beim Geräusch meines Eintrittes wendete sich die Gestalt um.

„Bist du's, Jim", sagte sie, ohne Ueberraschung in Stimme oder Miene.

Ich brauchte eine Weile, um mich zu fassen, dann kam es rauh über meine Lippen:

„Warum bist du hier?"

Sie deutete auf das Bett, und war ich bis nun blind gewesen, so sah ich jetzt klar und deutlich.

„Du bist die Mutter!" Dumpf kam es hervor, ich erkannte meine Stimme nicht.

„Ja, Jim", antwortete sie. „Sie ist schwer krank, was thue ich, wenn sie stirbt?"

Ich erinnere mich nicht an meine Antwort, aber ich breitete meine Arme aus, und meine Schwester sank schluchzend an meine Brust. Ich zog sie hinaus und ließ sie, sie liebkosend, weinen.

„Ich darf nicht so närrisch sein." Endlich trocknete sie ihre Thränen. „Aber sie ist mein Alles, und ich habe sie all die Wochen hindurch so sehr entbehrt. Marcia erzählte mir, wie du das Kind allmählich lieb gewannst und wie die Kleine an dir hängt. Es war allein Marcias Idee. Sie wußte, das Kind würde es dir anthun, und du würdest mir vielleicht seinethalben verzeihen." Sie sah mich forschend an.

„Wenn ich Elsie lieb hatte, so geschah es wirklich, weil sie dir glich", erwiderte ich. „Verzeihst du mir, Schwesterchen?"

Wir küßten uns, Marcia kam leise zu uns heraus. Sie schien gar nicht überrascht, aber ihre Augen leuchteten vergnügt.

„Elsie — Jim", wispelte sie, „das Fieber ist gewichen. Ihre Haut ist ganz feucht und sie schläft ruhig. Diese Symptome kündigte mir Doktor Jackson als Beweis der Beseitigung aller Gefahr an."

Jetzt erst gönnten wir uns einige Ruhe. Ich lag auf dem Sofa in der Bibliothek im Halbschlaf, da tippte mir ein zarter Finger auf den Arm. Ich öffnete die Augen, und im hereinströmenden vollen Tageslicht sah ich Marcia mit einer Tasse heißen Kaffees nebst Biskuits auf einem Kaffeebrett vor mir stehen.

„Elsie ist außer Gefahr, sagt der Arzt", berichtete sie, „und ich bringe Ihnen das Frühstück, weil Sie hungrig sein müssen. Trinken Sie vor allem. Ich habe längst gefrühstückt, und Mutter Elsie ruht."

Gehorsam frühstückte ich. Dann sagte ich:

„Meinen Sie nicht, daß ich ein Recht habe, sehr böse zu sein, Marcia?"

„Nein, Sie haben kein Recht dazu", erwiderte sie mit einem herausfordernden Lächeln. „Sie begannen sauertöpfisch zu werden, Jim, und ich kannte Ihren und Elsies Stolz, der keinem von euch erlaubte, den ersten Schritt zu thun. Da erdachte ich mir einen Plan, und überredete Elsie, mir Baby für einige Zeit zu überlassen. Ich hoffte, Baby werde Ihr Herz erobern, und um ihretwillen würden Sie der Mutter verzeihen. Wohl war's ein Betrug, ich gebe es zu, aber ich liebte Elsie aufrichtig und Sie waren mein bester Freund. Verzeihen Sie auch mir?"

„Wenn ein mürrischer alter Kerl gleich mir etwas zu verzeihen hat — gewiß", antwortete ich ernst. „Aber Ihr Freund kann ich nicht mehr sein."

Marcia erblaßte. „Weil Sie kein Vertrauen mehr zu mir haben können?" fragte sie leise. „Vielleicht haben Sie recht. Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht . . ."

Ich rückte dicht an sie heran.

„Ich kann nicht mehr Ihr Freund sein, weil ich Ihnen etwas Näheres und Theureres sein möchte", sagte ich. „Mein Betrug ist größer als der Ihrige, weil ich sowohl Sie als auch mich selbst täuschte. Jetzt weiß ich, daß ich Sie stets liebte — die ganze Zeit hindurch, da ich mir vorspiegelte, Ihr Freund zu sein. Wollen Sie mir verzeihen, Liebste, und mir einige Hoffnung geben?"

„Ich glaube, ich muß mich auch getäuscht haben", erwiderte Marcia mit scheuem Augenaufschlag.

— Pressant. — Itzig: Schnell, schnell, Herr Doktor, mein Moritzche hat verschluckt ä Zehnmarkstück. — Arzt: Einige Augenblicke müssen Sie sich aber schon noch gedulden, ich habe gerade einen Patienten in Behandlung. — Itzig: Ja, aber Herr Doktor, wenn Sie mer aufkommen for den Zinsverlust?

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Nur drei Dollars

Männer, wacht auf!

Junge, mittelalte und alte Männer

Ihr, die Ihr krank seid und Euer Geld an Behandlungen verschwendet, die Euch nicht heilen. Kommt zu uns! Wir haben die beste wissenschaftliche Behandlung zur schnellen und beständigen Heilung der verschiedenen Männerkrankheiten, und unsere Preise sind die niedrigsten.

Dr. Flint, der Männer-Spezialist.

Blut- u. Haut-Krankheiten | **„Alte chronische Fälle"**

Konsultation und Untersuchung frei.

Dr. FLINT, 260 State Str.

Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.

Männer in 5 Tagen kurirt

Krampfaderbruch, Wasserbruch

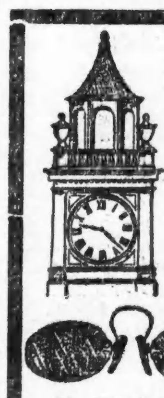
Privat-Krankheiten der Männer | **Krankheiten der Frauen**

Lungen | Blut-Vergiftung

Konsultation und Untersuchung frei.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.

Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.



SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE

COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern ... meisten Fällen durch passende Gläser ... den. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Krampfaderbruch, geschwollene Füße?

Elastische Strümpfe

Elastische Leibbinde, Seide $2.98

Elastische Leibbinde, Baumwolle $1.98

Elastisches Bruchband, einseitig .... .49

Elastisches Bruchband, doppelt .... .98

Alles Andere zu den niedrigsten „Cut Rate" Preisen.

Offen täglich bis 7:30. Sonntags 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.,

150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Verkauf von hübschen Wasch-Kleidern 3ter Floor

Die Sommer Frocks, neu und zierlich, waschbar und zweckentsprechend, zu Preisen in der Fair wie Ihr sie sonst nirgends finden werdet. Gräberschmückungs-Tag ist nicht mehr fern, und Ihr werdet gerüstet sein um die Saison zu eröffnen mit diesen sehr saisongemäßen Kleidern — zu diesen liberalen Preisen.

Spitzen- und Gingham-Kleider — Waists aus Croßbar Swiß und Hals mit Matrosen-Kragen, kurze Aermel, mit umgestülpten Aufschlägen; ganz plaited Skirt aus blau karrirtem Gingham, Ruffles an Waist, garnirt mit Gingham, sehr effektvoll, 5.75

Kleider von bordered Lawn, in Lavender, marineblau, hellblau und weiß und schwarz, Dutch Neck, Surplice Waist und Aermel mit Border garnirt, voller Skirt, für 6.75

Damen-Kleider aus karrirtem Gingham, in Pink, blau, Lavender und weiß und schwarz, viereckiger Halsausschnitt, garnirt mit Spitzen und „piped" in Schwarz, Untertheil des Skirt sehr voll, mit drapirtem Ober-Skirt, — zum Verkauf morgen zu 6.75

Kleider von Anderson karrirtem Gingham, in all den besten Farben der Saison mit rundem Hals und Aermel mit Spitzen und weißen plaited Edgesmit dazu passenden Karrirungen in schlichtfarbig, mit dazu passenden kleinen Knöpfen garnirt, für 8.75

Kleider aus schlicht farbigem Leinen — Grün, blau und tan und rosa, die Front der Waist und die Aermel geschmackvoll bestickt und garnirt an den Seiten und am Halse mit dazu passenden Spitzen — Skirt hat den Ober-Skirt Effekt, lange Aermel und hohe Büste, — zu 9.75

Kleider von mercerized Gingham, in hellgrün, hellblau und lohfarbig. Dutch Neck und kurze Aermel, mit Chanticler Stickerei garirt, voller draped Overskirt und plaited am Bottom, Hals mit schmalen Spitzen garnirt und Panel Effekt Front, Preis 14.75

Waschstoffe-Verkauf: Halber Preis u. weniger

Der größte Waschstoffe-Verkauf des Jahres. Lager von W. H. Wilcox Co., großes Mail Order - Geschäft von Binghamton, N. Y. Deren importirtes und hiesiges feines Lager von Waschstoffen kommt morgen zum Verkauf. Wir haben unseren Kunden den größten Bargain des Jahres in Waschstoffen versprochen. Alles hochfeine Stoffe, die durchaus zuverlässig sind.

Novelty Dreß Voiles, alle Färbungen, Feine Novel'y A. F. C. Zephyr Kleider-Ginghams, Satingestreifte fancy Madras, weier Untergrund farbige Figuren, „Ramie" rauhes Gewebe farbiges Dreß Leinen, Fancy mercerized Foulards, fein und dünn, Galatea echte Suitings, schw. u. weiß, blau u. wei, Arnolds fancy Leinen finished Kleider-Batiste, Weiße Kleider-Muslins, mit mercerz. Streifen, Auswahl von allen diesen und weiteren verschiedenen Sorten, so lange sie vorhalten, — Auswahl 9c Yard

Fancy franz. seid. Ginghams, net gestreift, Chiffon Dreß Voiles, alle Farben, Seid. Broches, weiße waschb. Suitings, farb. gest. Fancy gestreifte franz. seidene Chambrays, Anderson's schott. Zephyr Ginghams, 32-zöll., Doppelt gefalt. feines franz. Penang Shirtings, Prachtvolle franz. dünne gemust. Organdies, Beste Novelty franz. Broche, feiner Madras, Alle erstklassigen waschbaren Stoffe, überall für 40c, 50c und 60c die Yard verkauft, — Auswahl 19c Yard

Gebl. Flanelle, Shaker Wilcox's 10c, uns. Preis, Canton ungebl. Flanelle, Preis, 4½c

Novelty franz. seidene Foulards, 200 Stücke morgen zum Verkauf, in allen Farben und allen Mustern, Seidenstoffe, die in den ganzen Ver. Staaten zu 50c bis 59c die Yard verkauft werden. Alles prachtvolle Muster. Wir sagen, Auswahl, die Yard, 29c

Amoskeag Schürzen-Gingham, alle Größen Checks, Wilcox's Pr. 8½c, Yard, 6c

Muster-Verkauf von Muslin-Unterkleidern

Großer Verkauf von Muslin-Unterzeug, bestehend aus Gown, Skirts, Chemise, Kombinationen, Beinkleidern, sämmtlich von prachtvollen, feinen sheer Stoffen, elegante Trimmings von Spitzen und Stickerei und Band, sind sonst nirgend zu finden, zu einem Drittel Rabatt und weniger.

Muster-Gowns	Muster-Chemise	Muster-Beinkleider
$1.98 Gowns markirt 1.19	$1.00 Chemise, Pr. 66c	39c Beinkleider, mark. 27c
$2.25 Gowns markirt 1.49	$1.75 Chemise, Pr. 1.25	50c Beinkleider, mark. 39c
$3.00 Gowns markirt 1.98	$2.25 Chemise, Preis 1.49	69c u. 75c Beinkleider, 49c
$3.50 Gowns markirt 2.25	$2.75 Chemise, Preis 1.69	$1.00 Beinkleider, Pr. 68c
$4.00 Gowns markirt 2.69	$2.85 Chemise, Preis 1.88	$1.39 Beinkleider, Pr. 88c
$5.50 Gowns markirt 3.69	$3.00 Chemise, Preis 1.98	$1.50 Beinkleider, Pr. 98c
	$3.50 Chemise, Preis 1.98	$1.88 Beinkleid., Pr. 1.25

Kurze Skirts	Kurze Skirts	Princeß Slips	Princeß Slips
88c Skirts für nur 59c	1.88 Skirts, nur 1.25	4.00 Slips, mark. 2.49	7.93 Slips, mark. 4.98
1.00 Skirts, nur 66c	2.00 Skirts, nur 1.33	4.98 Slips, mark. 3.49	Corset-Bezüge
1.75 Skirts, nur 1.19	2.50 Skirts, nur 1.69	6.00 Slips, mark. 3.98	88c Covers, mark. 59c

Zwischen den Wahlen und Stichwahlen.

Ernstes und Heiteres vom französischen Wahlkampfe.

Paris, den 25. April.

Der Wahlkampf in Frankreich ist lange nicht so amüsant, wie man es sich im Auslande vorstellen könnte und wie er bei der sattsam bekannten Regsamkeit des französischen Witzes und Körpers eigentlich sein müßte. Wer jemals einem Wahlkampfe in England oder Amerika, ja auch nur im Deutschen Reiche beigewohnt hat, würde sich ganz falsche Vorstellungen machen, wenn er das dort Geschaute auf französische Verhältnisse übertragen wollte. Gegen die drastische Schilderung eines englischen Wahlkampfes in den „Pickwick Papers" ist eine französische Wahlschlacht selbst zur besten, das heißt aufgeregtesten Zeit nur ein schwaches Pastell von unentschiedenen Farben. Im gegenwärtigen Jahre aber ist diese sogenannte Schlacht stiller und farbloser als je, und der Beobachter, der sich nach stark aufgetragenen Volksbildern sehnt, kommt nicht auf seine Rechnung.

Daß der französische Wahlkampf im Allgemeinen weniger laut, toll und lustig ist als der englische und amerikanische, kommt daher, daß es in Frankreich das neuerdings von Berlin beanspruchte „Recht auf die Straße" noch viel weniger gibt als im deutschen Reiche. Es gibt hier weder Umzüge durch die Straßen, noch öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel, wie sie in den Ländern englischer Zunge und Sitte der Wahlagitation ihren lärmenden, bunten und auffallenden Charakter geben. Auch die Presse betheiligt sich am Wahlkampfe nur in beschränktem Maße. Die französischen Zeitungen, die sich einer großen Verbreitung erfreuen, kümmern sich wenig um Politik, einestheils, um keinen ihrer Leser zu ärgern, anderntheils, weil das nichts einträgt. Nur die in bescheidener Auflage erscheinenden, rein politischen Zwecken dienenden, von einer Parteikasse erhaltenen Blätter machen den Wahlkampf mit, und diese Blätter werden von dem großen Publikum überhaupt nicht gelesen, sondern wenden sich einzig an die Parteifreunde.

Wenn also die französische Wahlschlacht und ihre Vorbereitungen schon im Allgemeinen weniger unterhaltend sind als die nämlichen Ereignisse in anderen Ländern, so geht es diesmal ganz besonders langweilig her, weil keine einzige Frage vorliegt, die das Volk irgendwie begeistern und aufregen könnte. Die zahlreichen Renegaten, welche als Revolutionäre anfingen, um als Minister und Vertheidiger der bestehenden Ordnung zu enden, wie Briand, Millerand, Vivani, haben den vierten Stand so gründlich enttäuscht, daß er von den Wahlen und überhaupt von Parlamentarismus nichts mehr wissen will und in dieser Sache einfach den Streit der Kandidaten erblickt, die sich abmühen, die mit 15,000 Franken jährlichen Gehaltes verbundene Sinekure der Deputation zu erlangen. Und man kann doch von dem biederen Arbeiter oder Handwerker nicht verlangen, daß er sich ein Bein ausreiße, nur, damit Monsieur Durand und nicht Monsieur Dupont diese 15,000 Franken erhält.

Nicht einmal die sonst so zahlreichen Juxkandidaten verschönern den diesjährigen Wahlkampf. Zwar ist da ein Mann in Paris, der erklärt, er sei zwar nicht Kandidat, wolle aber doch bei dieser Gelegenheit in Erinnerung des Publikums bringen, daß er schon längst alle auf den sozialen Frieden bezüglichen Fragen gelöst und im besonderen die elsässische Frage schon vor neun Jahren entschieden habe, aber er ist nur bis zu einem gewissen Grade komisch, und der Mann selber weiß nichts von seiner Komik. Er will ganz einfach ein Geschäft machen und sein Buch, worin er sein Evangelium verkündet, verkaufen. Ein Geschäftskandidat ist auch der kundige Thebaner im neunten Arrondissement, dessen Aufruf mit der Einladung schließt, sein Lokal zu besuchen und sich einen von seinen hochmodernen Sommerüberziehern zu 39.50 Franken zu kaufen. Derartige Geschäftstricks sind nichts ungewöhnliches bei den französischen Wahlen. Als zum Beispiel Rudolf Salis, der Gründer der berühmtesten Künstlerkneipe von Montmartre, als Kandidat auftrat und seine Wähler aufforderte, für ihn zu stimmen, Montmartre als selbstständige Republik einzurichten und hinfort nur noch Künstler auf dem Märtyrerberge wohnen zu lassen, machte diese Sache seinem „Chat noir" eine ganz gewaltige Reklame, die in seiner Kasse angenehm fühlbar wurde.

Die Versammlungen werden fast alle in den öffentlichen Schulen abgehalten, aber der Spaziergänger merkt von ihnen nichts. In den allermeisten Fällen wird am Eingange die Wählerkarte verlangt, so daß wirklich nur Leute, die in dem betreffenden Wahlkreise stimmberechtigt sind, sich an dem Schauspiele erfreuen können. Obendrein wenden manche Kandidaten, die sich vor feindlichen Radaubrüdern fürchten, noch die Vorsichtsmaßregel an, eine sogenannte „private Versammlung" einzuberufen, zu welcher nur Leute zugelassen werden, deren wohlwollende Gesinnungen dem Komite des Kandidaten bekannt sind. Gewissermaßen spielt sich also der Wahlkampf in der französischen Republik unter Ausschuß der Oeffentlichkeit ab, und ohne die Plakate an den Mauern wäre von ihm nichts zu merken. Diese Plakate pflegen sehr zahm und langweilig anzufangen, also daß ihre Lektüre überaus ermüdend ist, und es wird wenigstens in der skeptischen und blasirten Hauptstadt nur wenige Leute geben, die sich mit dieser ungenießbaren Lektüre befassen. Je weiter aber der Kampf fortschreitet, desto lustiger wird das Plakat. Zuerst hat der Kandidat nur gleichsam aus der Vogelschau geredet und auseinandergesetzt, wie schön es auf der Erde werden würde, nachdem man ihn gewählt hätte. Nachher aber wendet er sich irdischen Dingen zu und befaßt sich mit dem Gegner, der an seiner Stelle das versprochene Paradies verwirklichen möchte.

Dann wird der Kampf persönlich und somit lustig. Dann erfahren die hocherfreuten Wähler, welche Hallunkereien und Verbrechen die Kandidaten begangen haben und wessen sich ihre Frauen, Mütter und Urgroßväter schuldig gemacht haben. Und dann kann der Fremdling seine französischen Sprachkenntnisse vervollkommen. Nichts ist so unentbehrlich auf der irdischen Laufbahn als ein möglichst reichhaltiges Magazin von Schimpfworten; ohne das kann man mit dem lumpigsten Fiakerkutscher nicht zurechtkommen. Und da es leider keine Tag- oder Abendschule für Erwachsene gibt, wo man diese so nöthige Wissenschaft erwerben kann, so wird wenigstens alle vier Jahre einmal bei den Wahlen unentgeltlicher Unterricht ertheilt.

Das einzige, was diesmal etwas Leben in die Wahlkampagne gebracht hat, ist das Auftreten von sechs oder sieben weiblichen Kandidaten, die auf diese Weise Propaganda für das weibliche Stimmrecht zu machen suchen. Eine dieser Damen ist auf eine etwas drastische, aber sonst nicht schlechte Idee gekommen: sie führt einen männlichen Blödsinnigen mit sich, der das Stimmrecht besitzt, sintemalen in Frankreich der Blödsinn kein Grund ist, dem davon Befallenen die Ausübung seiner bürgerlichen Rechte vorzuenthalten. Diesen Idioten stellt die Dame ihren Hörern vor und sagt: da sei deutlich zu sehen, wie widersinnig die französische Verfassung sei, welche blödsinnigen Männern das Stimmrecht gebe, es verständigen Frauen aber versage. Diese und andere Argumente der Frauenstimmrechtlerinnen sind sehr plausibel und einleuchtend, aber sie werden ihnen sicherlich nicht viel helfen in einer Republik, wo die Radikalen Angst vor der kirchlichen Gesinnung der Frauen, die Konservativen und Klerikalen aber die Ueberzeugung haben, daß nur die Häuslichkeit den Wirkungskreis der Frau ausmachen dürfe. Madame Durand wird vielleicht erreichen, daß den Blödsinnigen das Stimmrecht entzogen wird, die Einführung des Frauenstimmrechtes aber wird sie gewiß nicht erleben, sie müßte denn aus Frankreich auswandern und etwa nach Australien oder nach Dakota ziehen!

König Eduard-Anekdoten.

Einige hübsche Anekdoten von König Eduard erzählt die englische Zeitschrift „Peoples Friend". König Eduard war früher ein sehr schneller Fußgänger, mit dem seine Begleiter nur schwer Schritt halten konnten. Ein stummer Gefährte hielt sich aber stets an seiner Seite; das war die französische Bulldogge Peter, die viele Jahre hindurch stets neben ihm herlief. Während einer Seereise mit seinem Herrn hatte der arme Peter so unter der Seekrankheit gelitten, daß seine Augenmuskeln schwer geschädigt wurden und er erblindete. Ein rührender Anblick war es nun, den armen, blinden Peter in Sandringham seinem königlichen Herrn ebenso treulich folgen zu sehen, wie er es früher gethan hatte. Auch der König trennte sich nur ungern von ihm, wenn er auf seinem Schloß weilte. Als Eduard einmal Gast auf einem Landsitz war, besuchte er eines Morgens unerwartet die Dorfschule und stellte in seiner gewinnenden Freundlichkeit allerlei Fragen an die Kinder. „Nun, liebe Kinder," fragte er, „könnt ihr mir die Namen von einigen unserer größten Könige und Königinnen nennen?" „König Alfred und Königin Viktoria," erschallte es einstimmig aus den hellen Kehlen. Dann aber stand noch ein kleines Kerlchen auf, dem der Lehrer etwas zugeflüstert hatte, und meldete sich. „Kennst du noch einen andern, mein Junge," meinte der König. „Ja, Eure Majestät, König Eduard VII." Der König lachte und fragte weiter: „Was für eine große That hat denn Eduard VII. vollbracht?" Nun wurde der Knabe schrecklich verlegen, senkte den Kopf und stammelte: „Ich weiß nicht". „Gräme dich nicht, mein Kind," tröstete ihn Eduard lächelnd. „Ich weiß es auch nicht."

Principiis obsta!

Aus einer Berliner Gemeindeschule erzählt eine Leserin der Täglichen Rundschau folgendes niedliche Geschichtchen: Eine Lehrerin spricht von der Zahnpflege, der von der Schulbehörde so große Wichtigkeit beigelegt wird. „Ihr müßt euch jeden Morgen die Zähne putzen, damit ihr gesunde Zähne behaltet. Wer hat denn keine Zahnbürste?" Es melden sich sehr viele Mädchen. Lehrerin: „Nun bittet heute eure Mutter, sie solle euch eine Zahnbürste kaufen." Am andern Morgen meldet sich eine Kleine und sagt: „Fräulein, meine Mutter kauft mir keine Zahnbürste, sie hat gesagt, so was soll ich man nicht erst anfangen, das kann man sich dann schwer wieder abgewöhnen!"

— Aus einem Soldatenbriefe. — Liebe Eltern, die Knackwurst, die Ihr mir neulich geschickt habt, war großartig. Der Herr Unteroffizier haben dreimal gekostet, und der Herr Feldwebel haben gesagt, bei solchen Anlagen werde ich nicht lange als Gemeiner 'rumlaufen.

— An die falsche Adresse. — Dichterling: Sie nennen meine „Lieder und Gemüse eines Vegetarianers" [illegible] Einheimischer: „Ja, die haben Sie an unseren Metzger verkauft!"

Unterzeug

Derby geripptes Sommer-Unterzeug für Männer, Hemden und Hosen — 50c Werthe — zu 39c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Unterzeug

Maschen-Unterzeug für Männer — Hemden u. doppelsitzige Hosen — Größen 34 bis 46, wth. 50c, zu 29c

Gute Werthe in Muslin-Trachten

Muslin-Nachtkleider für Damen — V-Hals, Slipover, — mit Stickerei und Spitzen besetzt, — 98c werth, — für 59c

Cambric-Unterröcke für Damen — mit breitem besticktem Flounce, auch tucked, regulär für $1.75 verkauft, — für $1.38

Damen-Suits, $10

Suits für Damen und Mädchen — strikt reinwollene Stoffe, Jackets sind 30 bis 32 Zoll lang, mit Peau de Cygne Seide oder garantirtem Atlas gefüttert, einige sind strikt einfach geschneidert, andere sind prachtvoll garnirt, Skirts in plaited Facon, $20 bis $25 werth, für $10

Männer-Anzüge, $12.50

Anzüge für Männer — Strikt bei Hand geschneidert — ausgestattet in den neuen Frühjahr-Facons — reinwoll. Cassimeres u. Kammgarne, regulär für $15.00 verkauft, für $12.50

Rug-Bargains

Saxony Axminster u. Velvet Rugs — Größe 9 bei 12 — orientalische und Medallionmuster — $25 Werthe zu 18.35

Baar oder auf Kredit.

Brusselquette und Niloc Rugs — gestreift und einfaches Center — hübsche Muster — extra schwere wendbare Rugs, Gr. 9 bei 12 — zu nur $6.95

Royal Wilton Rugs — Größe 9 bei 12 — neueste Entwürfe, großes Assortment — regulär f. $42.50 verkauft, Baar oder Kredit, zu $29.50

Damen-Schuhe, $1.49

3000 Paar von Pumps für Damen — mit Ankle Straps — Patent Colt und Gunmetal Calf — mit leichten oder schweren Sohlen und hohen Absätzen — 2.50-Werthe für $1.49

Damen- u. Kinderstrümpfe

Schwarze feine baumwoll. Lisle Finish, nathlose Damenstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen, regulärer Werth 19c, zu 15c

Schwarze feine baumwollene nathlose Kinderstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen, regulärer Werth 15c, zu 10c

Poplin — Gingham — Damast — Bettkissen

27 Zoll breit. garnmercerized Poplin — in einfach und fancy, alle Farben, werth 35c bis 39c — die Yard zu 25c

32 Zoll breite franz. Zephyr Ginghams — neue, fancy Plaids, u. gestreift. Effekt., wth. 25c, per Yard 15c

8-10 u. 8-12 importirte reinleinene Damast Tischdecken — mit fancy durchbrochener Arbeit — werth $3.00, zu $1.75

Volle Größe Kissen, mit 5 Pfd. guten sanitär. Federn gefüllt — wth. 1.25, Paar 75c

Groceries

Frisches loses Leaf Schmalz, per Pfd. 12½c
Prima Chuck Roast, per Pfd. 12½c
Magere kleine Pork Schultern, per Pfd. 13¾c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, per Pfd. 12½c
F'ch Kalbfleisch oder Kalbfleisch Stew — per Pfd. 10½c
Frische Spare Ribs, per Pfund 9½c
Benson's Kippered geräuch. fette oder Häringe in Tomato-Sauce, — große Büchse 9c
„Nor" Marke-Fisch-Balls, per Büchse 10c — die große Büchse 17c
Große, ausgesuchte, frisch gelegte Eier, per Dtzd. 21c
Butterine, Moxley's hochfeine, per Pfd. 16c
Yello frisch toasted Corn Flakes, 3 10c-Pack 17c
Käse, extra f'ch hies. Schweizerkäse, Pfd. 25c
Extra fancy neue Kartoffeln, per Peck 33c
Nr. 1 Sugar Cured Picnics — per Pfd. 11¾c
Holland Marke Kaffee, 4½ Pfd. für $1.00, per Pfd. 23c
Alle uns. 40c Theesort., Pf. 29c
Wilburs Kakao — ¼ Pfd. Büchse 15c
Bester granulirter Zucker, 10 Pfd. (mit $.00 Grocery-bestellung) 48c
Pillsbury's Best od. Ceresota Mehl — ¼ Bbl. für $1.69
Meadow Hill Butter, die feinste Sorte die gemacht wird, Pfund 31c

Stickereien

27zöllige Stickerei Flouncing — alles neue und hübsche Muster, reg. für 39c die Yd. verkauft, für 25c

Stickerei Edging und dazu passender Einsatz, in sehr hübschen Mustern, 12c Qualität, für 7c

Spezielle Putzwaaren

Fertige Hüte für Kinder, — 75c werth, für 43c

Eine Partie von sortirten Blumen, bis zu 88c werth, für 15c

Kleider-Material

26 Zoll breite einfache und fancy Seide Novelties, in einer vollen Auswahl von Farben, 39c wth., für 25c

54 Zoll breite fancy Novelty Suitings, in neuen fancy Geweben, $1.50 werth, für 79c

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifson*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. misamo*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.

Erbschaften, Vollmachten, Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20nov,misafon*

Finanzielles.

Alle Spar-Einlagen

die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
3m,mifamo*

Fahren Sie nach der alten Heimath?

Plätze in der 1., 2. und 3. Kajüte für Mai, Juni und Juli werden jetzt belegt. Schnell oder Postdampfer nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen etc. Extra billig auf dem Zwischendeck; $37 und $38 auf der 3. Kajüte; $45 und aufwärts 2. Kajüte. — Auskunft gratis.

JOS. ASCHKAR
803 W. North Ave.
Phone Lincoln 6161 Ecke Halsted Str.
Offen Abends bis 9 und Sonntags bis 5.
ap28,dofamomi—31mai

J. H. Kraemer & Son

84—86 LaSalle Str.—Suite 401—402.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.

Bau-Anleihen Spezialität.

Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand. 12ma,famomi,3w

Finanzielles.

Wo ist das Geld, für das Ihr so schwer gearbeitet habt?

Ausgegeben, verschwendet und verschwunden, oder gespart und Euch Gewinn bringend?

Eure Freunde durch Sparen

1. Empfangen gute Zinsen an ihrem Geld.
2. Haben gute bezahlte Häuser und Geld zum Anlegen.
3. Vergrößern ihr Einkommen Tag um Tag.

Und Ihr könnt das Gleiche thun

Ihr müßt heute noch sparen wenn Ihr baares Geld für nützliche Zwecke wollt und erfolgreich zu sein wünscht.

Eröffnet Euer Konto in dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent an Euren Ersparnissen.

METROPOLITAN TRUST AND SAVINGS BANK

Südwest-Ecke
La Salle und Washington Str.
mai17,19,20,23,25,26

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Schiffskarten

Extra billig diesen Monat.

$25 von Rotterdam, Antwerpen, Hamburg u. Bremen.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck von Haus zu Haus befördert ohne Umsteigen. Sichere Aus- und Dampfer[illegible]

Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871. 15sep35

Großer Andrang

von und nach der

Alten Heimath!

Kommt sobald wie möglich und belegt Eure Plätze, dann Ihr nicht enttäuscht werdet. Ich vertrete

Alle erstklassigen Linien

und könnt Ihr bei mir, ganz gleich mit welcher Linie Ihr zu fahren wünscht, auf allen Dampfern für die Hin- und Rückreise Plätze belegen.

Auskunft über Hotels, Eisenbahnverbindungen in allen Ländern u. s. w. wird bereitwilligst ertheilt.

Kredit-Briefe
Bankanweisungen
Eisenbahnkarten
Vollmachten
Vorschuß auf Erbschaften und Werthpapiere

K. W. KEMPF

84 LaSalle Str.
Täglich geöffnet bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.
13apr,mtsa*

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie".

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar, Hamburg, Antwerpen etc. [illegible] York nach Rotterdam [illegible] $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Oceanfahrt auf komfortablen doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 7. und 21. Juni, 5. und 19. Juli.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wendet Euch an

VESELY & CO
General-Agenten, 17–19 Broadway, NewYork.
oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9–12.

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt abgeliefert. Tel. Dearb. 345